Natural History Museum Library
000017035

DC
COL
K.22

Die

Käfer Europa's.

Nach der Natur beschrieben

von

Dr. H. C. Küster.

Mit Beiträgen mehrerer Entomologen.

BRITISH MUSEUM
DEPARTMENT OF ENTOMOLOGY

Fünfzehntes Heft.

Mit 3 Tafeln Abbildungen.

Verlag von Bauer & Raspe in Nürnberg.
(Julius Merz).

1848.

Inhalt

des fünfzehnten Heftes.

1. Cicindela alpestris Heer.
2. Nebria rubicunda Quens.
3. Badister humeralis Bon.
4. Drypta emarginata Oliv.
5. — intermedia Ramb.
6. Cymindis mauritanica Dej.
7. Siagona europaea Dej.
8. Scarites Pyracmon Bob.
9. — terricola Bon.
10. — planus Bon.
11. Anisodactylus virens Dej.
12. — pseudoaeneus St.
13. Stenolophus flavicollis Stev.
14. Agonum nigrum Dej.
15. Trechus procerus Putz.
16. — nigrinus Kies.
17. — pulchellus Putz.
18. Anthophagus fallax Kies.
19. Cryptohypnus pallipes Hdsch.
20. Adrastus terminatus Dhl.
21. — pallens F.
22. — pusillus F.
23. Anobium tesselatum F.
24. — pertinax Lin.
25. — denticolle Crtzr.
26. — rufipes.
27. Abracus seminulum K.
28. Colenis dentipes Gyll.
29. Phalacrus corruscus Payk.
30. — grossus Erichs.
31. — substriatus Gyll.
32. Olibrus pygmaeus St.
33. — oblongus Er.
34. Brachypterus gravidus Ill.
35. — laticollis Küst.
36. — pubescens Sch.
37. — Urticae F.
38. — meridionalis K.
39. — labiatus Er.
40. — flavicornis K.
41. Meligethus aeneus F.
42. — australis Küst.
43. — viridescens F.
44. — angustatus K.
45. Glaphyrus serratulae Latr.
46. Amphicoma Lasserei Parr.
47. — Bombylius F.
48. — bombyliformis Pall.
49. — bicolor Friv.
50. — apicalis Friv.
51. Spermophagus Cardui Stev.
52. — sulcifrons Küst.
53. — varicoloso-punctatus Stev.
54. — Euphorbiae K.

55. Molytes coronatus Fourcr.
56. — germanus Lin.
57. — cariuaerostris Meg.
58. — dirus Hbst.
59. Anisorhynchus bajulus Oliv.
60. — monachus Germ.
61. Cathormiocerus vestitus K.
62. — horrens Schönh.
63. Larinus Carlinae Ol.
64. Erirhinus bimaculatus F.
65. — Scirpi F.
66. — acridulus Lin.
67. — vorax F.
68. — Tremulae Payk.
69. — variegatus Meg.
70. Grypidius Equiseti F.
71. Grypidius brunnirostris F.
72. Cryptorhynchus Lapathi Lin.
73. Dryophthorus Lymexylon F.
74. Clytus semipunctatus F.
75. — nigripes Parr.
76. — lugens Hdsch.
77. Dorcadion Handschuchii K.
78. — cinerarium F.
79. — quadrimaculatum Küst.
80. Dorcadion laqueatum Klug.
81. Phytoecia fumigata Flesch.
82. — vestita Waltl.
83. Rhagium mordax F.
84. — inquisitor Lin.
85. — indagator F.
86. — bifasciatum F.
87. Pachyta decempunctata Oliv.
88. — sexmaculata Lin.
89. — septemsignata K.
90. — erythrura Küst.
91. Crepidodera rufa Küst.
92. — marginicollis K.
93. — abdominalis K.
94. Colaphus ater Oliv.
95. Labidostomis propinqua Fald.
96. Lachnaea cylindrica Dej.
97. Lachnaea puncticollis Chevr.
98. Cyaniris flavicollis Mcg.
99. Smaragdiua Ferulae Gené.
100. Coptocephala bistrimaculata Küst.

September 1848.

Cicindela alpestris, *Heer.*

C. laete viridis; thorace subquadrato, breviore; elytris subtiliter granulatis, lunula humerali apicalique interrupta, fascia media sinuata abbreviata albis. — Long. $6^1/_2$—$7'''$, *lat.* $2^1/_3$—$2^2/_3'''$.

Cicindela chloris Dejean Spec V. p. 227.
Cicindela alpestris Heer Faun. Col. Helv. I. p. 3 nr. 4.

var. α. lunula humerali maculaque apicali integris.

In Form und Zeichnung sehr nahe mit hybrida verwandt, aber in der Regel kleiner, die Farbe oben schön grün; das Brustschild flacher, kürzer, die mittlere Binde nicht bis an den Aussenrand fortgesetzt. Fühler fast von halber Körperlänge, die vier ersten Glieder glänzend, dunkel metallgrün, die übrigen schwarz, matt, sehr dünn weisslich pubescent. Kopf gross, zwischen den Augen tief eingesenkt, fein und dicht längsfaltig, Scheitel quer gerunzelt, Kopfschild schmal, Lefze weiss, pechbraun gerandet, sehr gross, in der Mitte weit vorstehend, mit starkem Zahn, neben demselben seicht ausgerandet, an den Aussentheil innerhalb der Seitenecke breiter ausgerandet. Taster schwarzgrün metallisch. Brustschild ziemlich klein,

schmal, fast viereckig, der Vorderrand vorgebogen, hinter demselben eine eingedrückte winklige, ein Dreieck abschliessende Querlinie, die Seiten gerade, an der Basis etwas eingezogen, daher die Hinterecken stumpflich, Basis beiderseits flach ausgerandet, der Rand etwas erhöht; Mittelrücken durch eine Längsfurche getheilt, quer gerunzelt, Basis querüber eingesenkt, die Einsenkung beiderseits und in der Mitte winklig vorgebogen. Schildchen herzförmig dreieckig, flach, dicht längsfaltig, die Falten beiderseits schräg nach innen laufend, der Grund ist grün, an der Basis violett. Flügeldecken vorn mehr als die Hälfte breiter als die Basis des Brustschilds, bis hinter die Mitte erweitert, hinten gemeinschaftlich abgerundet, an der Naht eingezogen, die Naht selbst als kleines Dornspitzchen vorstehend, der Hinterrand glatt, ohne Zähnchen; die Oberfläche gewölbt, dicht gekörnt, mit kielförmig erhöhter Naht, der Grund ist schön mattgrün, an der Schulter und Spitze je ein unterbrochener weisser Mondfleck, das obere Ende des hinteren Mondes bildet einen runden Flecken, in der Mitte der Länge eine innen abgekürzte, nach hinten gebogene, weisse, den Aussenrand nicht berührende Querbinde. Unterseite dunkel grasgrün, metallglänzend, Brust und Seiten des Brustschilds rothgolden, erstere und Bauch weiss behaart. Beine metallgrün, Schenkel an der Basis rothgolden oder kupfrig. Zuweilen sind die Mondflekken an Schulter und Spitze vollständig.

In den Tyroler und Schweizer Alpen.

Nebria rubicunda, *Quensel.*

N. ferruginea, nitida, thorace transverso, cordato; elytris fortiter striatis, crenulatis; pectore nigro; pedibus pallide-ferrugineis. — Long. $5—5^1/_2'''$, *lat.* $1^2/_3—1^3/_4'''$.

Carabus rubicundus Quensel. Schönherr Syn. Ins. I. p. 186 nr. 93. nota.

So gross aber etwas schlanker als N. brevicollis, glänzend, rostroth, Beine hell roströthlich, Brust und Basis des Hinterleibs schwarz. Fühler länger als die Körperhälfte, fast fadenförmig, mit einzelnen abstehenden feinen Borstenhaaren besetzt, die äusseren Glieder dünn gelblich pubescent. Kopf länglich, wenig gewölbt, glatt, die Eindrücke zwischen den Fühlern länglich, flach, mit einigen undeutlichen Querrunzeln, die Mitte der Stirn kaum merklich eingedrückt, Kopfschild gerade abgeschnitten oder in der Mitte kaum merklich ausgerandet, Lefze flach ausgebuchtet, Spitze der Mandibeln bräunlich. Brustschild quer, fast abgestutzt herzförmig, wenigstens $1^1/_2$ mal so breit als lang, vorn ausgerandet, die Mitte stumpfwinklig vorstehend; Vorderecken scharf abgerundet, etwas vorstehend, die Seiten stark gerundet, hinten stark eingezogen, Hinterecken scharf rechtwinklig, Ba-

sis beiderseits schmal ausgerandet; Oberseite gewölbt, hinter dem Vorderrand eine breite gebogene Querlinie, die Basis eingesenkt, undeutlich punktirt und längsgerunzelt, Seiten abgesetzt, schwach aufgebogen, punktartig geranzelt, der Rücken sehr fein quergerunzelt, die Wölbung durch die kurze, beiderseits abgekürzte Längsfurche getheilt, der durch die runzelartig punktirte Querlinie abgegränzte Vordertheil undeutlich punktirt. Schildchen abgerundet dreieckig, flach, dicht runzelartig punktirt. Flügeldecken abgestutzt schmal eiförmig, hinter der Mitte am breitesten, hinten einzeln scharf abgerundet, oben flach gewölbt, stark gestreift, die Streifen kerbenartig punktirt, die Punkte vorn stärker, Zwischenräume eben, glatt, nur im dritten drei grosse eingedrückte Punkte, vor der Spitze laufen der fünfte bis achte Zwischenraum zusammen und bilden eine kurze flache, immer schmäler werdende Erhöhung, welche schief nach innen bis zum Hinterrand läuft, im neuten Streif mehrere grosse augenförmige Punkte. Unterseite flach und sparsam punktirt, die Hinterleibsspitze hell rostgelb. Beine dünn, etwas lang, die Schenkel glatt, Schienen und Tarsen mit gelblichen Borstenhärchen sparsam besetzt.

In Nordafrika in der Provinz Algier.

Badister humeralis, *Bonelli.*

B. niger, subnitidus; thoracis elytrorumque margine summo, horum macula humerali pedibusque testaceis.

var. α. major, capite thoraci aequali. — *Long.* $2^1/_4'''$, *lat.* $^3/_4'''$.

var. β. minor, capite thorace minore. — *Long.* $1^3/_4'''$, *lat.* $^2/_3'''$.

Badister humeralis Bonelli Observ. Ent. in Mem. de l'Acad. Imp. des Scienc. de Turin 1811. 1812. p. 443 nr. 2. — Dejean Spec. II. p. 410 nr. 5.; Icon. II. p. 226 nr. 5. t. 101. f. 4. — Boisduval et Lacordaire Faun. Ent. Par. I. p. 198 nr. 4. — Erichson Käf. d. Mark. Brand. I. p. 23 nr. 3. — Heer Fann. Col. Helv. I. p. 49 nr. 4.

Carabus sodalis Duftschmidt Faun. Austr. II. p. 152 nr. 199.

Carabus dorsiger Duftschmidt a. a. O. p. 151 nr. 198.

Badister sodalis Sturm Deutschl. Käf. III. p. 191 nr. 4. t. LXXVI. f. b. B.

Länglich, schwarz, mässig glänzend, oben fast flach. Fühler von halber Körperlänge, an der Basis und Spitze gelb, in der Mitte schwärzlich oder braun. Kopf bei der einen Form gross, bei der kleineren schmäler als das Brustschild, flach gewölbt, gegen den fast gerade abgeschnittenen Vorderrand flach eingesenkt; neben dem vordern Theil des inneren Augenrandes ein grosser tiefer Punkt, die Eindrücke zwi-

schen den Fühlern kaum merklich, schwarz, die Mundtheile gelb, nur die Mandibeln pechbraun. Brustschild breiter als lang, vorn fast gerade mit abgerundeten Ecken, an den Seiten vorn gerundet, nach hinten schräg einwärts laufend; Hinterecken stumpflich, nur die äusserste Spitze kaum merklich vorspringend, Basis aussen etwas gerundet, in der Mitte gerade; Oberseite sanft gewölbt, hinter dem Vorderrand ein starker Quereindruck; Mittellinie vollständig, ziemlich breit ausgebogen, Eindrücke der Hinterwinkel länglich, undeutlich gerunzelt, vorn grübchenartig vertieft; Grund schwarz, ringsum blass röthlichgelb gesäumt. Schildchen rundlich dreieckig, braunröthlich, glatt. Flügeldecken gestreckt eiförmig, fast gleichbreit, hinten fast quer abgestutzt und ausgerandet, kaum gewölbt, einfach gestreift, schwarz, ein grosser Fleck an der Schulter, Naht und der ganze Aussenrand ockergelb. Unterseite schwarz, der After röthlichgelb. Beine ockergelb, die Schenkel wenig verdickt.

In Deutschland, der Schweiz, Oberitalien und Frankreich.

Drypta emarginata, *Olivier.*

Dr. viridi-coerulea; antennis nigro-maculatis pedibusque rufis. — Long. $3^1/_2'''$, *lat.* $1^1/_3'''$.

Cicindela emarginata Olivier Ent. II. 33. p. 32 t. 3. f. 38 a, b.
Drypta emarginata Fabricius Syst. El. I. p. 230 nr. 1. — Duftschmidt Faun. Austr. II. p. 232 nr. 1. — Dejean Spec. Gen. I. p. 183 nr. 1.; Icon. I. t. 7. f. 4. — Lacordaire et Boisduval Faun. Ent. Par. I. p. 146. — Rambur Faun. Ent. de l'Andal. I. p. 10 nr. 1. — Sturm Deutschl. Käf. VII. p. 95 t. CLXXIX. — Heer Faun. Col. Helv. I. p. 6 nr. 1.

Oben und unten schön grünlichblau, zuweilen schwach violett schimmernd, mit greisgelben Haaren gleichmässig dünn bekleidet, mattglänzend. Fühler so lang als die Flügeldecken, gelbroth, borstenförmig, das erste und dritte Glied vor der Spitze breit schwarz. Kopf herzförmig, mit grossen, hochgewölbten, halbkugligen Augen, vorn gerade abgeschnitten, mässig gewölbt, grob runzelartig punktirt; Kopfschild bräunlich, die Mundtheile gelbröthlich. Brustschild fast lang herzförmig, länger als breiter, vorn bogig mit undeutlich entwickelten abgerundeten Ecken, an den Seiten bis zur Mitte fast gerade, hinter der Mitte eingezogen, sanft geschweift, Hinterecken fast abgerundet rechtwinklig, Basis gerade; Oberseite flach gewölbt, grob runzelartig punktirt, über die Mitte läuft

eine vorn abgekürzte, dicht punktirte Längsfurche. Schildchen klein, dreieckig, schwärzlich. Flügeldecken abgestutzt eiförmig, flach gewölbt, vorn wenigstens doppelt so breit als die Basis des Brustschilds, hinten bogig verschmälert, fast gerade abgestutzt, oben stark punktstreifig, Zwischenräume etwas uneben, fein punktirt. Unterseite dicht punktirt, der Hinterleib mehr ins Grüne ziehend. Beine mässig lang, gelbroth, die Tarsen der hinteren pechbräunlich, Vorderschenkel etwas verdickt.

Im südlichsten Deutschland, der Schweiz, Frankreich, Spanien, Italien, Dalmatien und der Türkei.

Drypta intermedia, *Rambur.*

Dr. rufa; elytrorum sutura abbreviata in medio contracta postice dilatata, pectore abdomineque et macula antennarum obscure cyaneis. — Long. $3^1/_2'''$, *lat.* $1^1/_3'''$.

Drypta intermedia Rambur Faun. Ent. de l'Andal. I. p. 10 nr. 2. t. 2. f. 1 a.

Kleiner und fast noch schlanker als Dr. emarginata, hell gelbroth. Fühler fast länger als Kopf und Brustschild, borstenförmig, gelbröthlich, die Aussenhälfte des ersten Gliedes und das dritte fast ganz schwärzlichblau. Kopf fast länglich herzförmig, flach gewölbt, ziemlich dicht punktirt, die Eindrücke zwischen den Fühlern nicht erkennbar. Augen gross, halbkuglich, schwarz. Brustschild sehr lang herzförmig, vorn gerade mit abgerundeten Ecken, an den Seiten vorn gerundet, hinten etwas schräg einwärts verlaufend, Hinterecken etwas abgerundet rechtwinklig, Oberseite sanft gewölbt, ziemlich stark punktirt, mit feiner Längsfurche. Schildchen klein, dreieckig, schwarzblau. Flügeldecken sehr gestreckt eiförmig, fast gleichbreit, mit stumpf abgerundeten Schultern, hinten abgestutzt und schwach ausgerandet, die Aussenecken ziemlich deutlich; Oberseite flach gewölbt,

gestreift, in den Streifen punktirt, die Punkte gross, genähert, Zwischenräume fein punktirt; die Naht ist bis vor die Spitze schwärzlichblau, die dunkle Färbung erstreckt sich zuerst bis zum dritten Streifen, bricht dann eine Strecke weit plötzlich ab, indem sie nur den ersten Zwischenraum jederseits einnimmt, wird in der Mitte so breit wie vorn und reicht am Ende wie ein Querflecken schmal über den dritten und vierten Zwischenraum und endet in einer Spitze vor dem Hinterrand. Unterseite fein und dicht punktirt, Brust und Hinterleib schwärzlichblau. Beine gelbroth, die Schenkel etwas verdickt.

Bei Malagga in Spanien nicht selten an Gräben und unter abgefallenen Blättern der Agave americana. Läuft sehr schnell und dabei nach Art der Brachinen explodirend.

Cymindis mauritanica, *Dejean.*

C. piceo-nigra, opaca, capite tenuissime striato, thorace ruguloso, sulco longitudinali, angulis posticis subprominulis, subacutis; elytris rugulosis, sulcatis, sulcis tenuiter punctatis, lineis tribus elevatis, postice subemarginatis. — Long. $3^{1}/_{3}'''$, *lat.* $1^{1}/_{4}'''$.

Cymindis mauritanica Dejean Spec. Gen. V. p. 312. — Rambur Faun. Ent. de l'Andalus. I. p. 18 nr. 7.

Sehr flach, glanzlos, pechschwarz, jüngere Individuen rothbraun, besonders an den Seiten des Brustschilds, der Flügeldecken und den Schultern, Fühler und Beine röthlich. Die Fühler sind $1^{1}/_{2}$ mal so lang als der Kopf, gegen die Spitze etwas dicker, dünn gelbgreis pubescent, das dritte Glied etwas länger als das vierte. Kopf länglich, flach, sehr flach gewölbt, vorn ausgerandet, die ganze Fläche dicht und fein längsgestreift, die Eindrücke zwischen den Fühlern kaum merklich; Mandibeln, Lefze und Taster gelbroth. Brustschild herzförmig, etwas länger als breit, vorn ausgerandet, mit kaum vorstehenden abgerundeten Ecken, an den Seiten gerundet, nach hinten stark eingezogen und verschmälert, Hinterecken nur als feines Zähnchen etwas nach aussen vorspringend, hinter die-

sen stark ausgerandet; Basis fast gerade; Oberseite fast flach, mit feinen sehr dichten runzelartigen Rauhigkeiten, Mittelfurche vollständig, schmal, Seitenrand schmal abgesetzt, fast glatt, nicht aufgebogen, röthlich durchscheinend. Schildchen klein, dreieckig, uneben. Flügeldecken schmal eiförmig, fast gleichbreit, vor dem Ende am breitesten, vorn ausgerandet, mit vorstehenden abgerundetenSchultern, hinten abgestutzt, ausgerandet, an der Naht rundlich vorstehend, flach, sehr fein aber dicht körnig rauh, längsgefurcht, in jeder Furche eine feine dichte Punktreihe; die Zwischenräume kielförmig erhöht, die Erhöhung mit flachen körnerartigen Erhabenheiten besetzt, der erste, dritte, fünfte und siebente höher, besonders der siebente hoch und nach hinten fast zweitheilig, der äussere Theil vor der Spitze verlöschend; Aussenrand abgesetzt und etwas aufgebogen. Unterseite heller oder dunkler braunroth, die Vordertheile rauhkörnig, der Bauch mit sehr kleinen Körnchen besetzt. Beine kurz, dünn, bräunlich rothgelb.

In Nordafrika bei Tanger (Dejean), bei Malagga unter Steinen (Rambur).

Siagona europaea, *Dejean.*

S. alata, piceo-nigra, confertim punctata; elytris planis, depressis; antennis tarsisque obscure rufis. — Long. $5'''$, *lat.* $1^1/_2'''$.

Siagona europaea Dejean Spec. gen. II. p. 468; Icon. I. t. 20. f. 2. — Rambur Faun. Ent. de l'Andal. I. p. 41 nr. 3.

Sehr flach, pechschwarz oder tief pechbraun, glänzend. Fühler halb so lang als der Körper, borstenförmig, braunroth, mit etwas abstehenden röthlichen Flaumhaaren und einzelnen steifen Börstchen besetzt, das erste Glied lang keulenförmig, das dritte nur wenig länger als das vierte. Kopf länglich, fast gleichbreit, Stirn flach gewölbt, in der Mitte mit einzelnen, aussen mit wenig zahlreicheren Punkten, der Seitenrand kielförmig erhöht, vorn eingebogen; Hals schmäler, scharf von der gewölbten Kopffläche abgegränzt, am vorderen Theil punktirt, hinten glatt. Brustschild herzförmig, breiter als lang, vorn gerade, mit gelben Wimperhaaren besetzt, die Ecken kaum vorstehend, abgerundet, an den Seiten bis hinter die Mitte gerade, dann stark eingezogen, die Basis verschmälert, halsförmig verlängert; oben flach, zerstreut grob punktirt, mit breiter flacher Mittelfurche, in der Mitte derselben eine feine Längslinie, innerhalb der Vordereecken ein

Grübchen, hinter demselben eine bis zum Hinterrand fortziehende eingedrückte Linie. Die Theile beiderseits der Mittelfurche schwach erhöht, mit einer unregelmässigen feinen Punktreihe, übrigens glatt. Schildchen sehr klein, dreieckig, in der Mitte ein grosser runder Eindruck, Flügeldecken lang eiförmig, mit stumpf abgerundeten Schultern, hinten gemeinschaftlich abgerundet, sehr flach, mit stumpf kielförmig erhöhter Naht, die Fläche zerstreut punktirt, die Punkte gross, in jedem steht ein kurzes, nach hinten liegendes angedrücktes Härchen. Unterseite glänzend, grob zerstreut punktirt, Brust und Hinterleib mit gelblichen Härchen dünn besetzt. Beine etwas kurz, die Schenkel stark verdickt, wie die Schienen mit goldgelben Härchen besetzt; Tarsen braunroth.

In Sardinien, Sicilien, Spanien und in der Berberei.

Scarites Pyracmon, *Bonelli.*

Sc. niger, tibiis anticis tridentatis, postice denticulatis; elytris ovatis, subdepressis, postice latioribus, subtilissime punctato-striatis, punctisque posticis impressis. — Long. 13—21‴, *lat.* 4—5‴.

Scarites Pyracmon Bonelli Observ. Ent. II. p. 33 nr. 2. — Dejean Spec. I. p. 367 nr. 1.; Icon. I. p. 194 nr. 1. t. 20. f. 4. — Rambur Faun. Ent. de l'Andal. I. p. 41 nr. 1.

Scarites Gigas Olivier Ent. III. 36. p. 6 nr. 3. t. 1. f. 1. a. b. c. — Rossi Faun. Etr. I. p. 227 nr. 567. — Latreille Gen. Cr. et Ins. I. p. 209 nr. 1.

In der Grösse sehr veränderlich, schwarz, glänzend. Die Fühler weit kürzer als der Kopf mit den Mandibeln, das erste Glied so lang als die vier folgenden zusammen, die äusseren dünn bräunlich pubescent, die drei letzten etwas breiter, zusammengedrückt. Kopf gross, mit weit vorstehenden Mandibeln, Lefze mit zwei tiefen Ausbuchtungen, längsgestrichelt, Kopfschild breit ausgerandet, beiderseits der Ausrandung ein gerundeter Vorsprung, die Ausrandung selbst dreifach ausgebuchtet, Kopffläche wenig gewölbt, glatt, vorn mit zwei grossen flachen, aussen der Länge nach gerunzelten Eindrücken. Brustschild quer, fast breit herzförmig, wenigstens doppelt so breit als lang, vorn

der ganzen Breite nach ausgerandet, mit etwas vorstehenden stumpfspitzigen Ecken, an den Seiten gerundet und hinterwärts stark eingezogen, Hinterecken aus der Rundung als kurze zahnförmige Spitze hervorragend, Basis sehr schmal, bogig ausgerandet; Oberseite mässig gewölbt, mit durchgehender Mittellinie, der Vorderrand beiderseits längsgestrichelt, hinter demselben eine eingedrückte, in der Mitte winklige Querlinie, der Aussenrand schmal abgesetzt und etwas aufgebogen, Hinterrand aufgeworfen, die Eindrücke der Hinterwinkel länglich, sehr seicht. Schildchen fehlt. Flügeldecken länglich abgestutzt eiförmig, mässig gewölbt, mit zahnförmig vorstehenden Schultern, weit hinter der Mitte am breitesten, hinten gemeinschaftlich abgerundet, sehr fein und seicht gestreift, in den Streifen fast unmerklich punktirt; Zwischenräume eben, glatt, im dritten zwei grössere Hohlpunkte. Unterseite glänzend, stellenweise etwas gerunzelt. Beine kurz, Vorderschienen dreizähnig, hinter den Zähnen gekerbt, Mittel- und Hinterschienen mit braunen Borstenhaaren der ganzen Länge nach gewimpert.

In Italien, dem südlichen Frankreich, Spanien und der Berberei.

Scarites terricola, *Bonelli.*

Sc. niger, tibiis anticis tridentatis, postice tridenticulatis; capite striolato; elytris elongatis, subrugosis, striatis, striis obsolete punctatis, punctisque duobus posticis impressis. — Long. 8—9‴, *lat.* $2^1/_4$—$2^1/_2$‴.

Scarites terricola Bonelli Observ. Ent. II. p. 39 nr. 14. — Dejean Spec. I. p. 398 nr. 32.; Icon. I. p. 200 nr. 7. t. 21. f. 5.

Gestreckt, schwarz, glänzend, durch die Sculptur des Kopfs und der Flügeldecken sehr ausgezeichnet. Die Fühler sind kaum länger als der Kopf mit den Mandibeln, braunroth, gelblich pubescent. Kopf fast quervierreckig, flach, mit abgerundeten Ecken, fein und dicht längsgerunzelt, die Runzeln auf dem Scheitel feiner und netzartig, mit eingestreuten Pünktchen, die Eindrücke zwischen den Fühlern länglich, flach, ziemlich breit, auf dem vorderen Theil der Stirn ein seichter, mit den seitlichen Eindrücken zusammenhängender Quereindruck, der Theil hinter diesem Eindruck flach gewölbt. Brustschild quer, $1^1/_3$ mal so breit als lang, vorn der ganzen Breite nach seicht ausgerandet, mit stumpfspitzigen, kaum vorstehenden Ecken, an den Seiten fast ohne Rundung in fast gerader Richtung

nach hinten verlaufend, nur an den Vorderecken etwas eingezogen; Hinterecken nur als kleine zahnförmige Spitze ausgebildet, hinter denselben der Hinterrand schräg abgeschnitten, Basis halsförmig, gerade; Oberseite flach gewölbt, Vorderrand wenig dicht gestrichelt, hinter demselben eine starke eingedrückte Querlinie, welche sich in der Mitte etwas nach hinten ausbiegt und in einer stumpfen Ecke mit der bis an den Hinterrand fortgesetzten Mittellinie sich verbindet; die Eindrücke des Hinterrandes länglich, seicht, die ganze Fläche ist fein quergerunzelt, die Runzeln schwach wellenförmig gebogen. Schildchen zweitheilig, herzförmig, punktirt. Flügeldecken vorn schmäler als das Brustschild, nach hinten kaum etwas breiter, ohne Ausrandung gemeinschaftlich abgerundet, gewölbt, längsstreifig, in den Streifen etwas undeutlich und flach punktirt, Zwischenräume fast eben, fein quergerunzelt, im dritten hinter der Mitte zwei eingedrückte grosse Punkte, der Aussenrand fein gekörnt, mit Augenpunkten. Unterseite fein gerunzelt, der Bauch sehr fein runzelartig dicht punktulirt. Beine kurz, schwarz, die Tarsen rothbraun, die Vorderschienen dreizähnig, mit zwei bis drei kleinen Zähnchen hinter dem oberen Zahn.

Im südlichen Frankreich und in Südrussland.

Scarites planus, *Bonelli.*

Sc. niger, tibiis anticis tridentatis; postice bidenticulatis; occipite punctato; elytris oblongis, subdepressis, striato-punctatis; punctisque quatuor impressis. — *Long.* $6^1/_2$—$7'''$, *lat.* $1^1/_2$—$1^3/_4'''$.

Scarites planus Bonelli Observ. Ent. II. p. 38 nr. 13. — Dejean Spec. I. p. 395 nr. 36.; Icon. I. p. 198 nr. 5. t. 21. f. 3. — Rambur Faun. Ent. de l'Andal. I. p. 44 nr. 5. — Ehrenberg Symb. Phys. III. t. 23. f. 5.

In der Grösse, Form und durch die schwachen Punktstreifen mit laevigatus verwandt, aber durch die grössere Zahl der eingedrückten Punkte auf den Flügeldecken und den punktirten flachen Scheitel leicht kenntlich. Schwarz, ziemlich glänzend, flach. Fühler länger als der Kopf, bräunlich rostroth, nach aussen allmählig etwas breiter, zusammengedrückt, das erste Glied ziemlich kurz, die äusseren fein gelblich pubescent. Kopf quer viereckig, die Vorderecken stumpf abgerundet, flach, die Eindrücke zwischen den Fühlern ziemlich breit, innen durch eine bogige Linie begränzt, ziemlich flach, längsgerunzelt, der von ihnen eingeschlossene Raum flach gewölbt, glatt, der Scheitel an den Seiten mit zerstreuten grossen, in der Mitte mit kleineren Punkten, die Runzeln der Eindrücke

setzen sich häufig bis auf den Hinterkopf fort. Mandibeln ziemlich kurz. Brustschild fast quervierreckig, beinahe 1½ mal so breit als lang, vorn gerade, mit stumpfspitzigen, nicht vorstehenden Ecken, nach hinten schräg laufend, nur ganz vorn etwas gerundet, die Hinterecken nicht entwickelt, Basis hinter denselben schräg abgeschnitten, der Mitteltheil mit aufgeworfenem Rand, flach ausgerandet; Oberseite sehr flach gewölbt, glatt, ringsum fein gerandet, die Mittellinie punktirt, vorn in die gewöhnliche, hinter den Vorderrand verlaufende flach bogige Querlinie ohne Ecke einmündend; Eindrücke des Hinterrandes kaum merklich. Flügeldecken gleichbreit, hinten gemeinschaftlich abgerundet, schmäler als das Brustschild, sehr schwach gewölbt, mit verflachtem Rücken, fein punktirt gestreift, Zwischenräume eben, glatt, im dritten drei oder vier eingedrückte grosse Punkte. Unterseite glänzend, fast glatt, nur die Basis der Bauchsegmente fein gerunzelt. Beine kurz, etwas dünn, die Vorderschienen dreizähnig, hinter dem oberen Zahn zwei undeutliche, oft ganz verflachte Zähnchen. Tarsen braunröthlich.

In Aegypten, Syrien, Spanien bei Malaga (Rambur), Carthagena (Handschuch), im südlichen Frankreich und Italien.

Anisodactylus virens, *Dejean.*

A. supra viridis; thorace subquadrato, angulis rotundatis, postice utrinque foveolato, foveis punctato-rugosis; elytris striatis; antennarum articulo primo ferrugineo, nigro-maculato. — Long. $5'''$, *lat.* $1^2/_3$—$1^3/_4'''$.

Anisodactylus virens Dejean Spec. IV. p. 135.; Icon. IV. t. 167. f. 2. — Rambur Faun. Ent. de l'Andalus p. 113 nr. 2.

Flach gewölbt, wenig glänzend, oben schön metallgrün, unten schwarzgrün, glänzend. Fühler bis zur Basis des Brustschilds reichend, dunkel röthlichbraun, die Glieder mit rostrother Spitze, das erste Glied rostroth, mit einem schwärzlichen Flecken an der Aussenseite. Kopf ziemlich klein, flach gewölbt, fast glatt, nur mit sehr feinen Querrunzeln, die gewöhnlichen Eindrücke zwischen den Fühlern kurz, breit, strichförmig, am innern Augenrand ein grosser Hohlpunkt, auf der Stirn zwei rothe Fleckchen dicht neben einander. Lefze und Mandibeln röthlichbraun, Palpen rostroth, die Glieder am Grunde schwärzlich. Brustschild quer, in der Mitte fast doppelt so breit als lang, vorn ausgerandet, mit gelbem Haarsaum, an den Seiten gerundet, vorn und hinten eingezogen, Vorderecken abgerundet, die hinteren stumpfwinklig,

Basis in der Mitte flach ausgerandet; Oberseite flach gewölbt, am Vorderrand fein längsgestrichelt, der Mittelrücken fein quer gerunzelt; Mittellinie flach, durchausgehend, Eindrücke des Hinterrandes flach, dicht punktartig gerunzelt, mit eingestreuten grösseren Punkten in den Hinterwinkeln, der Rand ringsum fein abgesetzt, an den Seiten schwach aufgebogen. Schildchen abgerundet dreieckig, in der Mitte querüber eingedrückt, schwarz. Flügeldecken etwas breiter als das Brustschild, hinten beiderseits flach ausgerandet und fast einzeln abgerundet, einfach längsgestreift, Zwischenräume fast eben, glatt, nur im siebenten vor der Spitze einige Punkte, im neunten eine in der Mitte unterbrochene Reihe von Augenpunkten. Unterseite schwarzgrün, fein gerunzelt, die Brust flach punktirt. Schenkel schwarzgrün, glänzend, ziemlich dick, Schienen und Füsse bräunlich rostroth.

Im südlichen Frankreich und in Spanien.

Anisodactylus pseudoaeneus,
Steven.

A. supra viridi-aeneus; thorace subquadrato, transverso, angulis posticis rotundatis, postice utrinque impresso punctatoque; elytris striatis, striis subtiliter punctatis; antennis pedibusque piceis. — Long. 5‴, lat. $1^{3}/_{4}$‴.

Anisodactylus pseudoaeneus Steven. Dejean Spec. gen. IV. p. 137 nr. 3., Icon. IV. t. 176 nr. 3. — Schaum in Germars Zeitschr. f. Ent. IV. p. 182 nr. 7.
Anisodactylus virens Germar Faun. Ins. Eur. XVIII. 1.

Sehr nahe mit A. virens verwandt, doch ist das Grün der Oberseite mehr erzglänzend, weniger rein, die Streifen der Flügeldecken punktirt und die Beine und Fühler pechbraun. Der Körper ist ziemlich flach, glänzend, erzgrün, an der Naht und auf dem Hintertheil des Brustschilds etwas kupfrig schimmernd. Fühler bis zur Basis des Brustschilds reichend, tief pechbraun, erdbräunlich pubescent, das erste Glied gelbroth, die Oberseite mit Ausnahme der Spitze ebenfalls pechbraun. Kopf etwas herzförmig, flach gewölbt, fein quer gerunzelt, die Eindrücke zwischen den Fühlern kurz, etwas strichförmig, ober denselben ein eingedrücktes Längsgrübchen, auf der Stirn zwei gelbrothe, genäherte Fleckchen, Kopfschild längsgerunzelt. Mund-

theile pechbraun, Spitze der Palpen gelbroth. Brustschild fast quer viereckig, in der Mitte fast doppelt so breit als lang, vorn flach ausgerandet, mit gelben Haaren gewimpert, Vorderecken abgerundet; an den Seiten gerundet, vorn wenig, hinten stärker eingezogen, die Hinterecken stumpfwinklig, etwas scharf abgerundet, Basis fast gerade; Oberseite flach gewölbt, mit feiner Mittellinie, der Rücken fein wellenförmig quer gerunzelt, am Hinterrand jederseits ein länglicher Eindruck, der ganze Basilartheil, besonders die Eindrücke dicht runzelartig punktirt, der Mitteltheil der Basis vor dem Hinterrand etwas aufgeworfen. Schildchen schwärzlich erzfarben, abgerundet dreieckig, in der Mitte querüber eingedrückt. Flügeldecken flach eiförmig, etwas breiter als das Brustschild, hinten bogig verschmälert, beiderseits sehr flach ausgerandet, an der Spitze gemeinschaftlich abgerundet, fast flach, längsstreifig, in den Streifen fein punktirt, Zwischenräume sehr flach gewölbt, glatt, im dritten drei bis vier eingestochene Punkte, an der Vereinigungsstelle des dritten und vierten Streifs vor der Spitze ein grübchenartiger Eindruck, im neunten Zwischenraum eine unregelmässige Reihe grösserer und kleinerer Augenpunkte. Unterseite gestrichelt und einzeln punktirt, nur die Brust mit dichten aber seichten Punkten, ganz grünlich schwarz. Schenkel schwarzgrünlich, wenig verdickt, Schienen und Füsse etwas röthlich pechbraun.

Von Steven am Caucasus entdeckt, am salzigen See im Mansfeldischen, Stassfurth bei Aschersleben, Sülldorf im Magdeburgischen, von Erichson auch am Seestrand in Pommern gefunden.

Stenolophus flavicollis, *Sturm.*

B. oblongus, niger, antennarum basi pedibusque testaceis; thorace rufo-testaceo, postice utrinque impresso, angulis posticis obtusis; elytris fuscis, sutura margineque testaceis. — Long. $1^1/_2'''$, *lat.* $^2/_3'''$.

Trechus flavicollis Sturm Deutschl. Käf. VI. p. 87 nr. 11. t. CLI. f. c. C.

Acupalpus flavicollis Boisduval et Lacordaire Faun. Ent. Par. I. p. 265 nr. 5.

Acupalpus nigriceps Dejean Spec. IV. p. 453 nr. 12.; Icon. IV. p. 267 nr. 12. t. 200. f. 6.

Stenolophus flavicollis Erichson Käf. d. Mark. Br. I. p. 63 nr. 7.

Dem Br. dorsalis nahe verwandt, etwas kleiner, das Brustschild länger mit weniger stumpfen Hinterecken, besonders auch durch die beständig abweichende Färbung verschieden. Die Fühler etwas dick, bis zur Wurzel der Flügeldecken reichend, schwarzbraun, dünn greis pubescent, die beiden ersten Glieder gelbröthlich. Kopf kurz herzförmig, schwarz, glänzend, die Eindrücke zwischen den Fühlern kurz, auf der Mitte der Vorderstirn steht ein flaches Grübchen. Brustschild ast quervierreckig, vorn gerade, an den Seiten flach gerundet, die Hinterecken etwas stumpfwinklig, abge-

rundet, schwach aufgebogen, Oberseite sanft gewölbt, mit feiner durchgehender Mittellinie, die Eindrücke am Hinterrand länglich, etwas schräg nach innen gerichtet, glatt, der Grund einfarbig gelblichroth. Schildchen dreieckig, glatt, gelbroth. Flügeldecken wenig breiter als das Brustschild, fast gleichbreit, bis hinter die Mitte nur sehr schwach verbreitert, hinten flach ausgerandet, sanft gewölbt, deutlich gestreift; Zwischenräume eben, glatt; der Grund ist röthlich, gelbbraun oder bräunlichroth, gegen die Spitze immer dunkler, fast schwärzlich, Naht und Aussenrand immer gelbröthlich. Unterseite glänzend, die Mitte des Brustschilds, Brust und Hinterleib schwarz. Beine gelbröthlich.

In Deutschland und der Schweiz an verschiedenen Orten, meist nicht häufig.

Agonum nigrum, *Dejean.*

A. nigrum; thorace vix subquadrato, postice angustato, utrinque impresso, angulis posticis obtusissimis, subnullis; elytris ovatis, striatis, stria quinta postice impressa, interstitio tertio punctis tribus impressis. — Long. $3^1/_2'''$, *lat.* $1^1/_3'''$.

Agonum nigrum Dejean Spec. III. p. 157. — Rambur Faun. Ent. de l'Andalus I. p. 89 nr. 4.

Carabus atratus Duftschmidt Faun. Austr. II. p. 138 nr. 179.

Agonum atratum Sturm Deutschl. Käf. V. p. 189 nr. 6. t. CXXXV. f. a. A.

Anchomenus niger Heer Faun. Col. Helv. I. p. 63 nr. 21.

Ziemlich flach, etwas schlank, schwarz, mit schwachem metallischem Glanze. Die Fühler sind von halber Körperlänge, schwarz, mit rostgelber Pubescenz bekleidet, das vierte Glied etwas länger als das dritte. Kopf fast herzförmig, flach gewölbt, glatt, die Eindrücke zwischen den Fühlern kurz, furchenartig, neben dem innern Augenrand ein grübchenartiger Punkt. Brustschild etwas breiter als lang, vorn gerade abgeschnitten, an den Seiten gerundet, hinten stark eingezogen, Vorderecken nicht vorstehend, scharf abgerundet, Hinterecken sehr stumpf, fast gar nicht entwickelt, mit aufgebogenem Rand; Oberseite flach gewölbt, mit

durchgehender Längslinie und einem winkligen Eindruck hinter dem Vorderrand, am Hinterrand beiderseits ein länglich runder, flacher, im Grunde glatter aber strichförmig eingetiefter Eindruck. Schildchen klein, dreieckig mit stumpfer Spitze, glatt und eben. Flügeldecken breiter als das Brustschild, die Schultern abgerundet vorstehend, da der Basilartheil gemeinschaftlich stark ausgerandet ist, an den Seiten kaum erweitert, hinten bogig verschmälert, mit flacher Ausrandung, die Spitzen fast einzeln abgerundet; oben flach, längsgestreift, der vierte, noch mehr der fünfte Streif hinten tiefer eingedrückt; Zwischenräume eben, glatt, nur im dritten drei grössere eingedrückte Punkte, im neunten eine in der Mitte fast unterbrochene Reihe von grossen augenförmigen Punkten. Unterseite glatt, etwas fettig glänzend, schwarz. Schenkel mässig verdickt, schwarz, Schienen und Tarsen bräunlich rostroth.

Im südlichen Deutschland, der Schweiz, in Italien, Frankreich und Spanien.

Trechus procerus, *Putzeys.*

T. apterus, piceo-niger, ore, antennis, pedibus, elytrorum margine extremo suturaque angusta rufo-testaceis; antennis filiformibus, articulo secundo quarto minore; thorace cordato, angulis posticis prominulis, acutis; elytris oblongo-ovatis, apice singulatim rotundatis, striato-punctatis, interstitio tertio tripunctato. — Long. $2^1/_3 - 2^1/_2'''$, *lat.* $^5/_6'''$, *long. elytr.* $1^1/_3 - 1^2/_5'''$.

Trechus procerus Putzeys in Stett. Ent. Zeitg. 1847. p. 305 nr. 9.

Eine der grössten Arten, ausgezeichnet durch die gelbröthlich gerandeten, an der Spitze einzeln abgerundeten, daher etwas klaffenden Flügeldecken, pechschwarz, glänzend, sanft gewölbt. Fühler gelbröthlich, weisslich pubescent, fast von halber Körperlänge, fadenförmig, das zweite Glied kürzer, das dritte länger als das vierte, das letzte länglich, fast walzenförmig, stumpfspitzig. Kopf flach gewölbt, die beiden Längsfurchen bis hinter die Augen reichend, hinten nach aussen umgebogen, vorn sanft geschweift, tief eingedrückt, auf der Mitte der Stirn ein längliches Grübchen; Mundtheile bräunlich gelbröthlich, die Pal-

pen etwas heller. Brustschild quer, 1½ mal so breit als lang, abgestutzt herzförmig, vorn gerade mit abgerundeten Ecken, an den Seiten stark gerundet, vorn eingezogen, hinten schräg einwärts laufend, Hinterecken fast stumpfwinklig, die äusserste Spitze als ein scharf rechtwinkliges Zähnchen vorspringend; Oberseite sanft gewölbt, blank, mit breiter und tiefer vollständiger Mittelfurche, die hinten die dreieckige längsgestrichelte Basilareinsenkung durchsetzt, die Eindrücke des Hinterrandes sind rundlich, ziemlich gross, im Grunde glatt. Schildchen klein, dreieckig, querüber eingedrückt. Flügeldecken länglich eiförmig, hinter der Mitte am breitesten, an den Schultern scharf abgerundet, an der Spitze einzeln kurz gerundet, wodurch an der Naht ein kurzer dreieckiger Ausschnitt entsteht, sie sind flach gewölbt, punktirt gestreift, die vier ersten Streifen stark, die übrigen wenig deutlich; die beiden ersten sind vollständig, die beiden folgenden abgekürzt und wo sie aufhören vereinigt, der fünfte läuft hinten in einen starken bogigen, tief eingedrückten Längsstreif aus, welcher am Rand nach innen verläuft und sich mit dem ersten verbindet, im dritten stehen drei grössere Punkte; der Grund ist pechschwarz, bläulich schillernd, der schmal abgesetzte Aussenrand und der hintere Theil, zuweilen auch die ganze Naht gelbröthlich. Beine gelbröthlich, die Schenkel ziemlich keulenförmig.

Im Mai in den Gebirgen Siebenbürgens, nicht unter der Tannenregion.

Trechus nigrinus, *Kiesenwetter.*

T. alatus, niger, nitidus, ore, antennis pedibusque testaceis; antennarum articulo secundo quarto aequali; thorace transverso, basi subangustato, angulis posticis prominulis, obtusis; elytris oblongo-ovatis, punctato-striatis, striis quatuor primis profundioribus; tertia tripunctata. — Long. $1^1/_2{}'''$, *lat.* $^3/_5{}'''$, *long. elytr.* $^5/_6{}'''$.

Trechus nigrinus Kiesenwetter. Putzeys Stett. Ent. Zeitg. 1847. p. 306 nr. 12.

Gestreckt, wenig eiförmig, flach gewölbt, glänzend, tief pechbraun oder pechschwarz, Mundtheile, Fühler und Beine gelbröthlich. Die Fühler länger als Kopf und Brustschild, fadenförmig, sehr dünn weisslich pubescent, das zweite und vierte Glied gleichlang, das dritte etwas länger. Kopf fast herzförmig, flach gewölbt, die Längseindrücke zwischen den Fühlern bis an das Hinterende der Augen reichend, von der Mitte ab nach aussen gebogen, der Augenrandtheil mit einem grossen Punkt, der Mitteltheil stumpf und kielförmig erhöht, glatt und stark glänzend. Brustschild quer, die Hälfte breiter als lang, hinten schmäler, vorn gerade, an den Seiten gerundet, vorn ein-

gezogen, Hinterecken stumpfwinklig, die äusserste Spitze etwas zahnförmig vorspringend; Oberseite mässig gewölbt, blank, die Mittelrinne etwas fein, vorn abgekürzt, Basis querüber eingesenkt, am Hinterrand jederseits ein rundlicher im Grunde glatter Eindruck. Schildchen dreieckig, in der Mitte querüber eingedrückt. Flügeldecken lang eiförmig, die Seiten nur vorn und hinten schwach gerundet, in der Mitte fast parallel, flach gewölbt, punktirt gestreift, die beiden ersten Streifen ganz, der zweite an der Spitze seitwärts gebogen, die beiden nächsten abgekürzt, der fünfte und sechste sehr schwach, die übrigen verloschen, auf dem dritten drei grosse Hohlpunkte. Unterseite glänzend, glatt. Beine mässig lang, gelbröthlich, die Schenkel etwas keulenförmig.

In Krain von Kiesenwetter entdeckt und von demselben mir mitgetheilt.

Trechus pulchellus, *Putzeys.*

T. apterus, obscure brunneus, capite, thorace, sutura margineque dilutioribus, palpis femoribus tarsisque testaceis; antennis crassis, brevibus, articulo secundo quarto aequali; elytris breviter ovatis, convexis, striis duabus primis tantum distinctis. — Long. $1^1/_2{}'''$, *lat.* $^3/_5{}'''$, *long. elytr.* $^4/_5{}'''$.

Trechus pulchellus Putzeys Prém. ent. p. 59 nr. 57.; Stett. Ent. Zeitg. 1847. p. 312 nr. 31.

Dem T. glacialis nahe stehend, unterscheidet sich durch gewölbtere, kürzere Flügeldecken mit schwächeren Streifen, kürzere gelbe Fühler und das hinten schmälere Brustschild. Der Körper ist sanft gewölbt, glänzend, dunkel röthlichbraun, Kopf, Brustschild, Naht und Ränder der Flügeldecken heller. Die Fühler gelbröthlich, weisslich pubescent, bis zum Ende des ersten Viertheils der Flügeldecken reichend, das zweite und vierte Glied gleichlang. Kopf rundlich, flach gewölbt, mit einer tiefen, gebogenen Furche jederseits zwischen den Fühlerwurzeln, der Mitteltheil der Länge nach gewölbt, auf der Mitte der Stirn ein rundlicher Eindruck, der Grund ist hell rothbraun, die Mundtheile heller, Palpen gelbröthlich. Brustschild

breiter als lang, abgestutzt herzförmig, vorn flach ausgerandet, mit vollständig abgerundeten Ecken, an den Seiten gerundet, nach hinten stark eingezogen, an der Basis fast $^1/_3$ schmäler, Hinterecken stumpfwinklig, die äusserste Spitze etwas vorstehend, scharf rechtwinklig. Oberseite sanft gewölbt, mit deutlicher, meist vollständiger Mittellinie, die Seitenränder schmal flach abgesetzt; Basis eingesenkt, fein längsgestrichelt, am Hinterrand beiderseits ein ziemlich grosser, länglichrunder, im Grunde furchenartig vertiefter Eindruck. Schildchen rundlich dreieckig, sehr fein quergerunzelt, in der Mitte querüber eingedrückt. Flügeldecken mässig gewölbt, kurz eiförmig, hinten gemeinschaftlich abgerundet, von den Streifen sind nur die beiden inneren deutlich, jedoch ziemlich schwach, der dritte kaum merklich, mit zwei grossen eingedrückten Punkten, der Grund ist dunkel braunroth, fast pechbraun, die Naht und der abgesetzte, von einer unterbrochenen Reihe von Augenpunkten begränzte Seitenrand hell braunroth. Unterseite heller oder dunkler rothbraun. Beine gelbröthlich.

In Sachsen von H. von Kiesenwetter entdeckt.

Anthophagus fallax, *Kiesenwetter.*

A. testaceus, abdomine pectoreque nigris, antennis medio infuscatis; thorace subquadrato, vage punctato; elytris thorace sesqui longioribus. — Long. $1^1/_4$—$1^1/_2$‴.

Diese Art ist dem A. Sudeticus verwandt, aber schon durch den beim Männchen unbewehrten Kopf verschieden. Die Fühler länger als Kopf und Brustschild, ziemlich dick, gelb, die mittleren Glieder ganz oder gegen die Spitze zu schwärzlich. Der Kopf beim Männchen so breit als das Brustschild, beim Weibchen schmäler, punktirt, zwischen den Augen mit zwei schrägen eingegrabenen Strichen und einer dazwischen liegenden undeutlicheren Längsfurche, rothgelb, mit schwarzen Augen. Das Brustschild nicht ganz um die Hälfte schmäler als die Flügeldecken, fast so lang als breit, die Seiten fast gerade, auch nach vorn nicht gerundet, nach der Basis zu leicht verengt, die Hinterecken fast rechtwinklig, auf dem Rücken mit zwei verwischten Längseindrücken, die einen glatten etwas erhabenen Zwischenraum einschliessen. Es ist weitläufig und nicht ganz fein punktirt, rothgelb, äusserst fein und spärlich behaart. Die Flügeldecken um die Hälfte länger als das Brustschild, dicht und stark

punktirt, hellgelb, mit äusserst feiner weisslicher Behaarung. Brust und Hinterleib schwarz. Die Beine rothgelb.

Der Käfer könnte mit Anth. omalinus und mit manchen Exemplaren des Anth. scutellaris verwechselt werden.

Von erstercm aber unterscheidet er sich durch die Pubescenz, das dichter und stärker punktirte Brustschild und die schlankere Gestalt, von letztercm durch kürzere stärkere Fühler, feiner und gleichmässiger punktirtes Brustschilds u. s. w. ohne Schwierigkeit.

In den Kärnthner Alpen.

v. Kiesenwetter.

Cryptohypnus pallipes, *Handschuch.*

Cr. niger, nitidus, griseo-pubescens; antennis pedibusque pallide testaceis; elytris punctato-striatis, basi rufis, medio fascia angulata nigra, ante apicem macula obliquequadrata pallida; thorace abdomineque rufescentibus. — Long. $2—2^1/_2'''$, *lat.* $^2/_3—^5/_6'''$.

Cryptohypnus pallipes Handschuch in litt.

var. α. elytris antice rufis, postice nigris.

var. β. elytris nigris, maculis majoribus humeralibus fasciaque angulata rufis.

var. γ. elytris nigris, medio utrinque puncto testaceo, basi rufo-maculatis.

Von seinen nächsten Verwandten durch die Färbung der Unterseite, die hellen Fühler und Beine und besonders die Stellung und Form des den Aussenrand noch einnehmenden Spitzenflecken der Flügeldecken gut unterschieden. Der Körper ist etwas gestreckt, glänzend, mit dünner greiser Behaarung bekleidet. Fühler hell röthlich-gelb, gerade oder kaum bis zur Basis des Brustschilds reichend, selten bei den dunkleren Varietäten nach aussen bräunlich überlaufen. Kopf sanft gewölbt, tief aber wenig dicht punktirt, schwarz, der Vorderrand über dem Mund gerade abgeschnitten. Brustschild wenig länger als breit, an den Seiten bis weit vor die Mitte gerade, vorn sanft gerundet und schwach eingezogen, Hinterecken scharf

zugespitzt, ziemlich lang, gerade nach hinten stehend, Basis tief dreibuchtig; Oberseite gewölbt, fein und mässig dicht punktirt, schwarz, die Seiten des Vorderrandes und die Hinterecken gelbroth. Schildchen ziemlich gross, länglich, stumpfspitzig, tief aber zerstreut punktirt, schwarz. Flügeldecken vorn so breit als die Basis des Brustschilds, nach hinten allmählig, nur gegen das Ende schneller verschmälert, die Spitzen gemeinschaftlich abgerundet; Oberseite sanft gewölbt, tief längsstreifig, in den Streifen undeutlich punktirt; Zwischenräume schmal, zerstreut punktirt, der Basilartheil ist bis über die Mitte hinaus roth, mit schwarzer Querbinde vor der Mitte, der Endtheil schwarz, kurz vor der Spitze jederseits steht ein schiefer fast viereckiger, über den Aussenrand sich erstreckender Flekken. Unterseite fein punktulirt, das Prosternum gelbroth, in der Mitte beiderseits etwas dunkler; auch der Hinterleib ist gelbroth, mit gebräunten Seiten. Beine sehr hell röthlichgelb.

In der Färbung der Flügeldecken finden sich folgende Abweichungen, die aber durch alle Zwischenstufen in einander übergehen:

a. Die Flügeldecken bis über die Mitte einfarbig roth, das Endtheil schwarz.

b. Die Flügeldecken schwarz, mit grossem rothem Schulterfleck und rother, winkliger Querbinde über die Mitte.

c. Flügeldecken schwarz, mit rothen Flecken an der Basis, in der Mitte der Länge beiderseits ein gelbrother Punkt.

Die Form und Grösse des Spitzenflecks ist bei allen Abänderungen dieselbe.

Von Handschuch in Spanien bei Carthagena gefunden.

Adrastus terminatus, *Dahl.*

A. rufo testaceus, capite scutello, prosterno pectoreque nigris, elytris apice nigricantibus. — Long. $2^1/_2$—3‴, lat. $^3/_4$—1‴.

Adrastus terminatus Dahl. Germar Zeitschr. III. p. 118 nr. 1.
var. α. elytris apice concoloribus.

Gestreckt, mässig gewölbt, gelbroth oder mehr rothgelb, glänzend, mit dünner greisgelber, oben etwas abstehender, unten dicht anliegender Behaarung bekleidet. Die Fühler sind ziemlich dünn, fast borstenförmig, bis über die Basis des Brustschilds hinausreichend, gelbröthlich, mit weisslicher, flaumartiger, dünner Behaarung. Kopf schwarz, ziemlich gewölbt, dicht punktirt, der Vorderrand vorn gerade abgestutzt, an den Seiten stark bogig geschweift. Brustschild so lang als breit, fast regelmässig viereckig, nur vorn etwas eingezogen, übrigens die Seiten gerade, der Vorderrand schmal schwarz gesäumt, flach ausgerandet, Hinterdornen dreieckig, zugeschärft, kurz, kaum etwas nach aussen gerichtet, die Basis dreibuchtig; Oberseite mit undeutlicher Längslinie über die Mitte, gleichmässig dicht punktirt, die Basis eingesenkt, der Hinterrand in der Mitte schwärzlich angelaufen. Schildchen länglich, zugespitzt, punktirt, mit

feiner Mittellängslinie, schwarz oder röthlich mit schwarzer Basis. Flügeldecken so breit als das Brustschild, gegen die Spitze sehr allmählig verschmälert, gemeinschaftlich abgerundet, ziemlich stark punktirt gestreift; Zwischenräume flach, sehr fein punktirt, das hintere Drittheil oder Viertheil der Länge ist schwärzlich, häufig sind aber, besonders beim Weibchen, die Flügeldecken einfarbig gelbroth. Unterseite durchaus fein punktirt, Prosternum und Brust schwarz oder bräunlich, die übrigen Theile gelbroth. Beine dünn, gelblich pubescent, gelbroth, die Tarsen ziemlich lang.

In Istrien, Dalmatien (bei Spalato, Ragusa und Cattaro) auf den jonischen Inseln und in Macedonien.

Adrastus pallens, *Fabricius.*

A. thoracis angulis posterioribus extrorsum vergentibus; niger, griseo-pubescens, antennis testaceis; pedibus elytrisque flavis, ano flavo-marginato. — Long. $1^3/_4$—$2'''$, *lat.* $^3/_5'''$.

Elater pallens Fabricius Syst. El. II. p. 242 nr. 108.
Elater limbatus. Herbst Käf. X. t. 169. f. 1.
Adrastus pallens Erichson in Germ. Zeitschr. III. p. 124 nr. 10.

var. α. elytrorum sutura infuscata.

Elater limbatus Paykull Faun. Snec. III. p. 43 nr. 49. — Gyllenhal Ins. Suec. I. p. 433 nr. 62.
Elater pusillus Herbst Käf. X. p. 85 nr. 97. t. 165. f. 11.

In der Grösse wenig veränderlich, schmal, mässig gewölbt, schwarz, mit groben gelblichen Haaren besetzt, die Flügeldecken gelb, häufig die Naht und der Seitenrand gebräunt. Fühler beim Männchen so lang als die Körperhälfte, beim Weibchen nur so lang als Kopf und Brustschild, einfarbig gelbröthlich. Mundtheile rothbräunlich. Taster gelbröthlich. Kopf gewölbt, wenig dicht punktirt, der Vorderrand in der Mitte gerade abgeschnitten, schwach aufgebogen. Brustschild etwas breiter als lang, vorn gerade abgeschnitten, beim Männchen stärker, beim Weibchen an den Seiten schwach gerundet, hinter der Mitte schwach eingezogen, Hinterecken kurz, zugespitzt, etwas nach

aussen gerichtet; Oberseite gewölbt, fein und nicht dicht punktirt, der Vorderrand beiderseits und die Hinterecken gelbroth. Schildchen länglich, zugespitzt, flach, glatt, bei hellen Flügeldecken gelb, bei dunkler Naht braun oder schwarz. Flügeldecken vorn so breit als die Basis des Brustschilds, $2^1/_2$ mal so lang, allmählig verschmälert, hinten gemeinschaftlich scharf abgerundet, sanft gewölbt, punktirt gestreift, die Punkstreifen gegen die Spitze schwächer werdend; Zwischenräume schmal, flach, sehr fein zerstreut punktirt, der Grund ist heller oder dunkler gelb. Unterseite fein und wenig dicht punktirt, die Spitze und der Vorderrand des Prosternums roth, das letzte Bauchsegment gelb gerandet. Beine hellgelb.

Häufig ist die Naht braun, dann auch der umgeschlagene Seitentheil, seltner auch die Spitze weit herein von derselben Farbe. Bei sehr dunklem Rücken sind auch die Hinterecken des Brustschilds schwarz.

In Schweden, Finnland, Deutschland und am Ural.

Adrastus pusillus, *Fabricius.*

A. thoracis angulis posterioribus retrorsum spectantibus; niger, griseo-pubescens, antennarum basi pedibusque testaceis; elytris attenuatis fuscis, plaga humerali testacea. — *Long.* $1^1/_2$—$1^2/_3$‴, *lat.* $^2/_5$‴.

Elater pusillus Fabricius Syst. El. II. p. 216 nr. 128.
Elater nanus Herbst Käf. X. p. 96 nr. 111. t. 167. f. 1.
Adrastus pusillus Erichson in Germars Zeitschr. III. p. 128 nr. 15.

Der Varietät des A. pallens in der Färbung ähnlich, aber nur halb so gross und die Hinterecken des Brustschilds gerade nach hinten gerichtet; schwarz, glänzend, mit wenig dichter aber grober, locker anliegender greiser Behaarung. Fühler halb so lang als der Körper, dünn gelblich pubescent, ziemlich dick, röthlichbraun, die beiden ersten Glieder, häufig auch das dritte, gelbröthlich. Kopf gewölbt, wenig dicht punktirt, der Vorderrand über dem Mund gerade abgeschnitten, an den Seiten geschweift und mässig tief ausgebuchtet. Brustschild fast etwas breiter als lang, an den Seiten von der Mitte an nach vorn schwach gerundet und eingezogen, hinter der Mitte gerade, Hinterecken mässig lang, zugespitzt, gerade nach hinten gerichtet, Basis beiderseits stark ausgebuchtet;

Oberseite sanft gewölbt, wenig dicht und sehr fein punktirt, schwarz, die Seiten des Vorderrandes und die Hinterecken röthlichgelb. Schildchen länglich, stumpfspitzig, fast abgerundet, sehr fein punktirt, an der Spitze mit gelben Haaren sparsam besetzt. Flügeldecken vorn so breit wie die Basis des Brustschilds, $2^2/_3$ mal so lang, nach hinten sehr allmählig, vor der Spitze schnell verschmälert, diese gemeinschaftlich scharf abgerundet, oben sanft gewölbt, punktirt gestreift, die Streifen nach der Spitze zu schwächer aber noch deutlich sichtbar; die Zwischenräume schmal, eben, mit vereinzelten feinen Pünktchen; der Grund ist tief pechbraun, besonders längs der Naht und dem Seitenrand, an der Schulter ein grosser, gelber, hinten allmählig verfliessender Längsflecken. Unterseite fein punktulirt, schwarz, die Spitze des Prosternums röthlich. Beine hell röthlichgelb.

In Deutschland, nicht überall häufig.

Anobium tesselatum, *Fabricius.*

A. ferrugineo-fuscum, subtilissime scabrosum, pube flavescente tesselatum; thorace convexo, vix foveolato. — Long. $3 - 3^1/_2'''$, *lat.* $1^1/_5 - 1^1/_2'''$.

Anobium tesselatum Fabricius Syst. El. I. p. 321 nr. 1. — Olivier Ent. II. 16. p. 6. nr. 1. t. 1. f. 1. a — c. — Herbst Käf. V. p. 53 nr. 1. t. 47. f. 2. a. — Illiger Käf. Pr. I. p. 325 nr. 1. — Panzer Faun. Germ. LXVI. 3. — Gyllenhal Ins. Suec. I. p. 295 nr. 7. — Sturm Deutschl. Käf. XI. p. 102 nr. 1. — Schönherr Syn. Ins. II. p. 101 nr. 1.

Ptinus tesselatus Marsham Ent. Br. I. p. 85 nr. 11.

Eine der grössten Arten, tief rothbraun oder rostbraunroth, mit gelben, auf den Flügeldecken fast würfelartigen Haarflecken auf der Oberseite. Der Körper ist etwas walzenförmig, veränderlich in der Grösse, glanzlos. Fühler etwas länger als Kopf und Brustschild, bräunlich rostroth, gelblich pubescent, schwach sägezähnig, die drei letzten Glieder gross, zusammengedrückt, fast $^2/_5$ der ganzen Fühlerlänge betragend, Kopf herabgebeugt, flach oder kaum gewölbt, körnerartig dicht punktirt, mit aufgebogenem, vorn gerade abgeschnittenem Vorderrand, beim Männchen in der Mitte der Vorderstirn eine kleine schwielenförmige Beule. Brustschild quer, $1^1/_2$ mal so breit als lang,

der Vorderrand beiderseits ausgebuchtet, der Mittelheil vorgeschoben, etwas aufgebogen, die flachen Seitentheile kaum gerundet, Vorder- und Hinterecken stumpfrund, Basis beiderseits flach ausgerandet, der breite Mitteltheil flach gerundet, die Oberseite ist gewölbt, hinter den Vorderrand querüber eingedrückt, die Seiten gegen den flachen Rand stark abfallend, der Hinterrand etwas aufgebogen, vor der Ausrandung jederseits ein schwacher Eindruck; die Fläche ist dicht und etwas rauh körnerartig punktirt, fleckenweise gelb behaart, besonders deutlich zwei Längsflecken über die Mitte, welche eine undeutliche Längslinie einschliessen. Schildchen abgerundet dreieckig, punktirt, an der Spitze dicht weiss-gelb behaart. Flügeldecken von der Breite des Brustschilds, gleichbreit, hinten bogig verschmälert und einzeln abgerundet, fast halbwalzenförmig, dicht und etwas rauh punktirt, mit unregelmässigen, fast würfelartigen gelben Haarflecken, auf jeder läuft zwischen Naht und Schulterbeule eine schwach erhöhte, zuweilen fast verloschene Längslinie von der Basis bis zur Mitte der Länge, welche ebenfalls meist ganz mit gelben Härchen besetzt ist. Unterseite fein und dicht punktirt, gelblich pubescent, fast silberglänzend; Beine stark, braunroth, gelblich pubescent.

Im ganzen mittleren Europa häufig in altem Holze.

Anobium pertinax, *Linné.*

A. nigro-fuscum, opacum; thorace rugis elevatis subpalmatis, basi utrinque macula lutea; elytris elongatis, fortiter striato-punctatis. — Long. $2^1/_3$—$3'''$, *lat.* 1—$1^1/_3'''$.

Ptinus pertinax Linné Syst. Nat. I. II. p. 565 nr. 2. — Marsham Ent. Br. I. p. 82 nr. 4.

Anobium pertinax Olivier Ent. II. 16. p. 6 nr. 2. t. 1. f. 4. a. b. — Illiger Käf. Pr. p. 327 nr. 3. — Sturm Deutschl. Käf. XI. p. 102 nr. 2. — Schönherr Syn. Ins. II. p. 101 nr. 3. Gyllenhall Ins. Suec. I. p. 288 nr. 1.

Anobium striatum Fabricius Syst. El. II. p. 321 nr. 2. — Panzer Faun. Germ. VI. 4.

Anobium fagi Herbst Käf. V. p. 58 nr. 3. t. 47. f. 4. c.

In der Grösse sehr veränderlich, fast walzig, schwarzbraun, matt, die Oberseite mit feinem braunem Toment bekleidet, nur in den Hinterwinkeln des Brustschilds ein gelber Haarfleeken. Die Fühler reichen etwas über die Basis des Brustschilds, sie sind braunröthlich, dünn gelblich pubescent, die drei letzten Glieder gross, zusammengedrückt, über die Hälfte der ganzen Fühlerlänge einnehmend. Kopf gesenkt, sanft gewölbt, sehr dicht körnerartig punktirt, vorn beiderseits flach eingedrückt. Brustschild vorn kapuzenförmig, der Vorderrand etwas aufgebogen, beiderseits ausgebuchtet, Seitenrand stark gebogen, Vorder-

ecken vollkommen abgerundet, die hinteren stumpf, kaum ausgeprägt, Basis flach gerundet, beiderseits des Schildchens sehr seicht ausgerandet; Oberseite gewölbt, fein und dicht gekörnelt, dünn behaart, die Seitentheile vertieft, so dass der Rand scharf kielförmig nach aussen vorsteht; auf der Mitte des Rückens beginnt vom Hinterrand eine Kiellinie, die sich bald in zwei Aeste theilt, welche nach vorn und aussen verlaufen, in der Mitte der Länge aufhören und eine seichte dreieckige Einsenkung einschliessen, beiderseits an der Theilungsstelle der Kiellinie geht nach aussen und etwas nach hinten eine schwielige Erhöhung, welche gemeinschaftlich mit dem Hinterrand eine grosse Quervertiefung einschliesst, an deren äusseren Theil ein gold- oder hellgelber rundlicher Haarflecken steht. Schildchen klein, rundlich, flach, braun pubescent. Flügeldecken fast gleichbreit, vorn kaum breiter als die Basis des Brustschilds, hinten gemeinschaftlich fast bogig abgestutzt; oben gewölbt, stark und regelmässig punktstreifig, die Punkte viereckig; Zwischenräume fast flach, nur der dritte bis hinter die Mitte schwach, der siebente an der Schulter etwas stärker erhöht, alle höchst fein körnerartig gerunzelt. Unterseite fein punktirt, greis pubescent. Beine pechbraun, greis pubescent, Schienen und Tarsen häufig etwas röthlich.

Im nördlichen und mittleren Europa häufig in altem Holz, besonders in Hausgeräthe.

Anobium denticolle, *Creutzer.*

A. piceo-nigrum, sericeum; thorace magno, inaequali, postice flavo-tomentoso, angulis posticis acutis. longitudinaliter carinatis; elytris striato-punctatis, interstitiis alternis ad basin elevatioribus. — Long. $2^1/_3 - 2^2/_3'''$, *lat.* $1 - 1^1/_5'''$.

Anobium denticolle Creutzer. Panzer Faun. Germ. XXXV. 8. — Duftschmidt Faun. Austr. III. p. 50 nr. 4. — Sturm Deutschl Käf. XI. p. 109 nr. 3.

Weniger veränderlich in der Grösse als A. pertinax, demselben in der Form und Färbung nahe stehend, jedoch durch dichtere, sammtartig schimmernde Pubescenz, und die ganz andere Form und Zeichnung des Brustschilds verschieden. Der Körper ist etwas breit, fast walzenförmig, pechschwarz oder röthlich pechbraun. mit dichter, feiner, brauner, gelblich schimmernder Behaarung. Fühler etwas kurz, braunroth, die drei letzten Glieder zusammengedrückt, gross, gleichlang. Kopf sanft gewölbt, dicht punktirt, fein gelb fast aufrecht behaart, der Vorderrand aufgebogen, zugeschärft. Brustschild gross, vorn wenig verschmälert. breit abgerundet, kapuzenförmig über den Kopf vorstehend, der Seitentheil etwas ausgerandet, mit einer kleinen Ecke, die Seiten flach gerundet, nach hinten aufgebogen, der Rand breit abgesetzt, in

den Vorderwinkeln ein Eindruck, Hinterecken zahnförmig zugeschärft, rechtwinklig, etwas aufgebogen, Basis beiderseits breit aber flach ausgerandet; Oberseite gewölbt, ungleich, die Basis querüber eingedrückt, der Hinterrand aufgebogen, über die Mitte läuft eine vorn abgekürzte feine Längslinie, beiderseits derselben zwei Höckerchen, in jedem Hinterwinkel ist eine, beim Weibchen sehr kurze, gerade, kielartige Längsfalte, welche mit der Ecke zusammenläuft, der eingedrückte Basilartheil mit Ausnahme der Mitte ist mit goldgelben oder messingglänzenden Härchen dicht besetzt, welche besonders neben der Seitenfalte intensiv gefärbt erscheinen. Schildchen länglich, fast abgerundet viereckig, mit gelben Haaren fein aber deutlich gerandet. Flügeldecken gleichbreit, nicht breiter als das Brustschild, hinten gemeinschaftlich abgerundet, cylindrisch, punktstreifig, die Zwischenräume abwechselnd von der Basis bis hinter die Mitte etwas höher. Unterseite fein und dicht punktirt, gelbgreis behaart. Beine röthlichbraun, greis pubescent, Schienen und Tarsen etwas braunroth.

In Oesterreich bei Neuwaldegg und Linz, Bayern bei Erlangen und Aschaffenburg, wohl auch in andern Ländern Deutschlands, nicht häufig.

Anobium rufipes, *Fabricius.*

A. elongatum, subcylindricum, picco-nigrum, subtiliter pubescens; thorace postice rotundato, gibbo, ad basin utrinque foveola subbiloba; elytris punctato-striatis; antennis pedibusque rufis. — Long. 2—3 1/3‴, lat. 4/5—1‴.

Anobium rufipes Fabricius Syst. El. I. p. 322 nr. 4. — Illiger Käf. Pr. p. 328 nr. 4. — Gyllenhal Ins. Succ. I. p. 289 nr. 2. — Schönherr Syn. Ins II. p. 102 nr. 5. — Sturm Deutschl. Käf. XI. p. 108 nr. 4.

var. α. ferrugineo-castaneum.

Anobium brunneum Olivier Ent. II. 16. p. 8 nr. 4. t. 2. f. 6. a. b ?

Anobium juglandis Herbst Käf. V. p. 61 nr. 7. t. 47. f. 89. Gyllenhal var. b.

In der Grösse sehr veränderlich, gestreckt, walzenförmig, fast matt, pechschwarz, im jüngeren Zustand rostbraun oder braunroth, mit feiner graugelber etwas seidenglänzender Behaarung auf der Oberseite. Die Fühler sind roth, weit über die Basis des Brustschilds hinausreichend, fast etwas sägezähnig, die drei letzten Glieder zusammengedrückt, gross, fast gleichlang, nur das letzte länger, zusammen fast 2/3 der ganzen Fühlerlänge betragend. Kopf sanft gewölbt, fein und dicht körnerartig punktirt, der Vorderrand

aufgebogen, in der Mitte flach ausgerandet. Brustschild fast so lang als breit, vorn kapuzenförmig über den Kopf vorstehend, querüber abgestutzt, beiderseits ausgebuchtet, mit fast rechtwinkligen Vorderecken, die Seiten gerundet, hinten ansteigend, Hinterecken schief abgestutzt, daher fast doppelt, Hinterrand in der Mitte flach gerundet; Oberseite gewölbt, an der Basis querüber eingedrückt, der Eindruck in der Mitte durch eine nach vorn breit dreieckig verlaufende Erhöhung unterbrochen, mit dem Basilareindruck hängt ein zweiter, schief nach vorn und aussen verlaufender seichter Eindruck zusammen, der innen durch die Seiten der Dreieckerhöhung begränzt wird. Auch der Vordertheil ist querüber seicht eingesenkt. Schildchen länglich, gerundet, flach, punktirt, am Rande hell behaart. Flügeldecken gestreckt, etwas breiter als das Brustschild, gleichbreit, hinten gemeinschaftlich abgerundet, walzenförmig, punktstreifig, die Punkte gedrängt stehend, tief eingestochen, Zwischenräume schwach erhöht, sehr fein und dicht punktulirt, der fünfte und siebente vor der Spitze vereinigt. Unterseite fein punktulirt, dünn greispubescent. Beine braunroth, mit dünner greiser Pubescenz.

In Schweden, Deutschland, England, Frankreich, der Schweiz und Oberitalien häufig in altem Holz.

Abraeus seminulum, *Küster.*

A. convexiusculus, subtiliter punctatus, piceus, nitidus; antennis ferrugineis, thorace postice linea transversa, impressa; tibiis anticis simplicibus. — Long. $^1/_2$‴, lat. $^1/_3$‴.

Steht in naher Beziehung zu A. rombophorus und minutus, unterscheidet sich von ersterem durch die einfachen Schienen, von letzterem leicht durch die vertiefte Querlinie an der Basis des Brustschilds. Der Körper ist wenig gewölbt, stark glänzend, röthlich pechbraun; Fühler ganz rostgelb, etwas länger als der Kopf, die Kolbe kurz eiförmig, fast rund, weisslich pubescent. Kopf kurz, rundlich, herabgebeugt, fast flach, fein punktirt. Brustschild $1^1/_2$ mal so breit als lang, vorn tief ausgerandet, an den Seiten kaum gerundet, nach vorn verschmälert, Hinterecken rechtwinklig; Basis beiderseits des Schildchens sehr schwach ausgerandet, der Mitteltheil etwas vorstehend abgerundet; Oberseite sehr fein und zerstreut punktirt, vor dem ausgezogenen Basilartheil eine vertiefte, aus grösseren gedrängt stehenden Punkten zusammengesetzte Querlinie, welche sich beiderseits gegen den Hinterrand herabkrümmt und neben diesem noch eine Strecke nach aussen verläuft, wo sie endlich in den grösseren

Randpunkten verfliesst. Schildchen nicht sichtbar. Deckschilde vorn so breit als die Basis des Brustschilds, hinter den Schultern etwas erweitert, von dort schräg einwärts nach hinten verlaufend, die Spitze fast gerade abgestutzt, oben fein und wenig dicht punktirt, mit einigen Schrägstrichen an der Basis, auf dem hellerem Endtheil werden die Punkte immer feiner und verschwinden auf dem fast schwarzen Hinterrand ganz, der Seitenstreif ist geschwungen und und verfliesst hinter der Mitte in den Seitenrand. Die zwei letzten oberen Hinterleibssegmente flach gewölbt, sehr fein punktirt, lohbraun. Unterseite glänzend, an den Seiten der Brust fein punktirt. Beine rostgelb, Vorderschienen gegen die Spitze zu kaum etwas erweitert, die hinteren, wie die Schenkel, dünn und schmal.

In Montenegro.

Colenis dentipes, *Gyllenhal.*

C. breviter ovata, convexa, testacea, subnitida; thorace laevi; elytris confertim subtiliterque transversim strigosis. — Long. $^1/_2$—$^2/_3$‴, *lat.* $^2/_5$—$^1/_2$‴.

♂. *femoris posticis compressis bidentatis.*

Sphaeridium immundum Sturm Deutschl. Käf. II. p. 25 nr. 16. t. XXII. f. c. C. D.

Anisotoma dentipes Gyllenhal Ins. Suec. II. p. 567 nr. 11. — Schmidt in Germars Zeitschrift III. p. 183 nr. 24.

Leiodes dentipes Stephens Ill. Brit. Ent. Mand. II. p. 170 nr. 3.

Leiodes aciculata Stephens ib. II. p. 170 nr. 2.

Anisotoma aciculata Schmidt in Germars Zeitschr. III. p. 184 nr. 25.

Colenis dentipes Erichson Ins. Deutschl. III. p. 83 nr. 1.

Eine durch die eigenthümliche Sculptur der Flügeldecken sehr kenntliche und von allen übrigen Mitgliedern den Familie leicht zu unterscheidende Art. Der Körper ist hochgewölbt, kurz eiförmig, glänzend, rostgelb oder rothbräunlich. Fühler fast zum Ende des Brustschilds reichend, rostgelb, die Keule heller, sehr dünn gelblich pubescent, das zweite Glied ist fast so lang als das dritte, weit dicker, walzenförmig, die übrigen allmählig an Länge abnehmend, das erste Glied der Keule sehr viel schmäler als die übrigen

drei, das Endglied etwas länger als die vorletzten, schmäler, stumpfspitzig. Kopf breit, mit vorgeschobenen Mundtheilen, sehr flach gewölbt, höchst fein quer gerunzelt, mit eingestreuten Punkten. Brustschild mehr als doppelt so breit als lang, hinten so breit wie die Flügeldecken, nach vorn verschmälert, an den Seiten schwach gerundet, Hinterecken stark abgerundet rechtwinklig, Basis gerade, der Vorderrand beiderseits schwach ausgerandet, mit kaum vorstehenden gerundeten Ecken; Oberseite gewölbt, glatt erscheinend, bei starker Vergrösserung zeigt sich die ganze Fläche, wie am Kopf, sehr fein und dicht quergerunzelt. Schildchen dreieckig, ebenfalls fein quer gestrichelt. Flügeldecken abgestutzt eiförmig, hinter den Schultern am breitesten, hinten gemeinschaftlich fast halbkreisförmig gerundet, gewölbt, sehr fein punktstreifig, die ebenen Zwischenräume dicht und fein quer gestrichelt, der Nahtstreif stärker als die übrigen, nach hinten zu furchenartig eingedrückt. Unterseite wenig glänzend, kaum sichtbar punktulirt, die Seiten des Brustschilds undeutlich quer gestrichelt. Beine rostbrännlich, die Hinterschenkel der grösseren Männchen zwischen der Wurzel und Mitte mit einem stumpfen, zwischen letzterer und der Spitze mit einem spitzigen Zahn; beide Zähne werden bei kleineren Individuen unansehnlicher und sind zuweilen nur als stumpfe Ecken angedeutet; Hinterschenkel des Weibchens einfach, die Hinterschienen sind gerade.

In Schweden, Deutschland, England und der Schweiz.

Phalacrus corruscus, *Paykull.*

Ph. breviter ovatus, convexus, niger, nitidissimus; elytris obsoletissime substriatis, omnium subtilissime punctulatis; antennarum clava elongata, apice acuminata. — Long. $^4/_5$ *—* $1^1/_3'''$*, lat.* $^2/_3$ *—* $^4/_5'''$.

Phalacrus corruscus Paykull Faun. Succ. III. p. 478 nr. 1. — Gyllenhal Ins. Succ. III. p. 427 nr. 1. — Sturm Deutschl. Käf. II. p. 73 nr. 1. — Stephens Illustr. Brit. Ent. Mand. II. p. 161 nr. 6. — Schönherr Syn. Ins. II. p. 108 nr. 1. 2. — Erichson Ins. Deutschl. III. p. 110 nr. 1.

Anisotoma corruscum Panzer Faun. Germ. XXXVII. 10. — Illiger Käf. Pr. p. 79 nr. 10.

Sphaeridium fimetarium Fabricius Syst. El. I. p. 97 nr. 27. — Paykull Faun. Succ. I. p. 64 nr. 13.

Tetratoma atra Herbst Käf. IV. p. 86 nr. 4. t. 38. f. 4.

var. α. antennis pedibusque piceis.

Phalacrus picipes Stephens Illustr. Brit. Ent. Mand. III. p. 161 nr. 7.

Kurz eiförmig, ziemlich hochgewölbt, stark glänzend, tiefschwarz. Die Fühler sind so lang wie das Brustschild, schwarz, ziemlich dünn, die Keule braunröthlich schwarz, dünn und sehr fein behaart, langgestreckt, das erste Glied derselben becherförmig, länger als das zweite, das Endglied walzig, allmählig stumpf zugespitzt, länger als die beiden vorhergehen-

den zusammen. Kopf etwas kurz, rundlich, flach gewölbt, der Vorderrand des Männchens ausgerandet, des Weibchens gerade, die Fläche fein punktulirt. Brustschild mehr als doppelt so breit als lang, vorn stark verschmälert, die Vorderecken etwas vorstehend, stumpflich zugespitzt, Seiten schön gerundet, Hinterecken rechtwinklig, Basis beiderseits des Schildchens breit aber sehr flach ausgerandet; Oberseite gewölbt, blank, überall sehr fein punktulirt. Schildchen gross, dreieckig, die Seiten gegen die Spitze zu etwas geschweift, flach, fein punktulirt. Flügeldecken kurz abgestutzt eiförmig, vorn so breit als die Basis des Brustschilds, schon von der Schulter an allmählig im Bogen verschmälert, hinten gemeinschaftlich abgerundet, gewölbt, blank, mit deutlichem, nach vorn verschwindendem Nahtstreif, ausserdem mit sehr feinen Punktstreifen, die Zwischenräume dicht mit sehr kleinen Pünktchen besetzt. Unterseite zerstreut und fein punktirt, mit graugelben Härchen sehr dünn bekleidet. Beine tiefschwarz, zuweilen pechbraun, nur die Klauen roth, Schenkel breit, die mittleren am Ende stumpfwinklig, die hinteren an der Spitze abgerundet; Mittelschienen stark einwärts gekrümmt.

Im ganzen mittleren Europa häufig.

Phalacrus grossus, *Erichson.*

Ph. breviter ovalis, fortiter convexus, niger, nitidissimus, elytris subtilissime punctato-substriatis, interstitiis omnium subseriatim punctulatis; antennarum clava elongata. — Long. $1^1/_2'''$, *lat.* $1'''$.

Phalacrus grossus Erichson Ins. Deutschl. III. p. 111 nr. 2.

In der kurz eiförmigen Gestalt dem Ph. substriatus ähnlich, grösser als corticalis, stärker gewölbt, tiefschwarz, spiegelblank. Die Fühler reichen bis zur Basis des Brustschilds, sie sind dünn, schwarz, glänzend, die Glieder kahl, nur das letzte der langgestreckten Keule ist weisslich pubescent, so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen, flach gedrückt, stumpfspitzig. Kopf kurz, vorn leicht ausgerandet, die Ecken der Ausrandung flach gerundet, wenig gewölbt, dicht und sehr fein punktulirt. Brustschild mehr als doppelt so breit als lang, vorn beiderseits schwach ausgerandet, mit kaum vorstehenden, stumpfspitzigen Ecken, an den Seiten gerundet, nach vorn stark eingezogen und verschmälert, Basis beiderseits des Schildchens flach und breit ausgerandet, Hinterecken rechtwinklig, die äusserste Spitze abgerundet; die Oberseite mit sehr feiner fast unmerklicher Punk-

tirung. Schildchen dreieckig, kürzer als breit, mit etwas gerundeten Seiten und stumpflicher Spitze, sehr fein und zerstreut punktulirt. Flügeldecken abgestutzt eiförmig, vorn so breit wie die Basis des Brustschilds, von den Schultern an allmählig verschmälert, hinten gemeinschaftlich flach abgerundet, gewölbt, fein punktstreifig, der Nahtstreif stärker wie die übrigen, nicht bis zur Wurzel reichend, Zwischenräume an der Basis verworren, übrigens fast reihenweise sehr fein punktulirt, an den Seiten sind die Punkte stärker und ohne Ordnung dicht beisammen. Unterseite glänzend, sehr fein punktulirt, mit greisgelben Härchen sparsam besetzt. Beine tiefschwarz, die Schenkel punktirt, die mittleren und hinteren vor der Spitze abgerundet. Klauen roth.

In Deutschland und Ungarn (Erichson), von Handschuch bei Carthagena in Spanien gesammelt.

Phalacrus substriatus, *Gyllenhal.*

Ph. breviter ovalis, fortiter convexus, niger, nitidissimus; elytris subtiliter punctato-substriatis, interstitiis subtilissime subseriatim punctatis; antennarum clava oblonga. — Long. $1'''$, *lat.* $^2/_3'''$.

Phalacrus substriatus Gyllenhal Ins. Succ. III. p. 428 nr. 2. — Stephens Illustr. Brit. Ent. Mand. II. p. 161 nr. 8. — Erichson Ins. Deutschl. III. p. 111 nr. 3.
Phalacrus Millefolii Stephens Illustr. II. p. 162 nr. 11.
Phalacrus trichopus Waltl Reise n. d. südl. Span. p. 84.
Phalacrus punctato-striatus Waltl Isis 1839 p. 226 nr. 44.

Kleiner als die mittleren Exemplare des Ph. corruscus, von ihm durch den mehr kreisförmigen Umriss, höhere Wölbung und deutliche Punktstreifen verschieden, von grossus unterscheidet diese Art schon die geringe Grösse und die immer stärkere Punktirung. Der Körper ist sehr kurz eiförmig, hoch gewölbt, tiefschwarz, blank. Die Fühler sind etwas bräunlich, dünn, kahl, das letzte Glied der länglichen Keule fein pubescent, stumpfspitzig, kaum so lang wie die beiden vorhergehenden. Kopf flach gewölbt, breit, vorn gerade oder nur sehr schwach ausgerandet, sehr fein und ziemlich dicht punktulirt. Brustschild hinten mehr als doppelt so breit wie lang, vorn

beiderseits sehr wenig ausgerandet mit stumpfspitzigen Ecken, an den Seiten flach gerundet, nach vorn stark verschmälert, die Basis beiderseits des Schildchens flach ausgerandet, Hinterecken rechtwinklig, die äusserste Spitze abgerundet, Oberseite in der Mitte zerstreut, an den Seiten sehr dicht und fein punktulirt. Schildchen breit dreieckig, mit sehr feiner, wenig dichter Punktirung. Flügeldecken sehr kurz abgestutzt eiförmig, von der Schulter an allmählig verschmälert, hinten gemeinschaftlich abgerundet, sehr fein und seicht längsstreifig, neben jedem Längsstreif eine regelmässige Reihe von Punkten, Zwischenräume ebenfalls mit einer feinen Punktreihe, an den Seiten die Punkte dichter und verworren, der Nahtstreif stärker, jedoch wie die übrigen nebst den Punktreihen nicht bis zur Basis reichend. Unterseite kaum sichtbar punktulirt, mit dünner greiser Behaarung, die Spitze des Hinterleibs mit schwarzen Borstenhärchen besetzt. Beine tiefschwarz, zuweilen pechbraun, die mittleren und hinteren Schenkel am Ende abgerundet, Mittelschienen schwach gebogen, Klauen hellroth.

Im mittleren und südlichen Europa, von Waltl und Handschuch auch aus Spanien.

Olibrus pygmaeus, *Sturm.*

Ph. ovatus, convexus, supra niger, nitidus, infra cum pedibus rufo-piceis; elytris apice picescentibus, substriatis, striis duabus suturalibus distinctioribus — Long. 1/2—2/3‴, lat. 1/3—2/5‴.

Phalacrus pygmaeus Sturm Deutschl. Käf. II. p. 84 nr. 12. t. XXXII. f. c. C. — Stephens Illustr. Brit. Ent. Mand. II. p. 166 nr. 24.

Olibrus pygmaeus Erichson Ins. Deutschl. III. p. 119 nr. 7.

Eine der kleinsten Arten, von länglich eiförmigem Bau, hochgewölbt, stark glänzend, oben schwarz, unten heller oder dunkler röthlich pechbraun, die Spitze der Flügeldecken gewöhnlich rothbraun. Fühler bald hell rostgelb, bald bräunlich, das dritte Glied dünn, walzig, so lang als die zwei folgenden zusammen, Keule ziemlich gross, das letzte Glied birnförmig, stumpfspitzig. Lefze gelb, Taster und Mandibeln röthlichbraun. Kopf kurz und breit, vorn flach abgerundet, sanft gewölbt, fein und etwas zerstreut punktulirt. Brustschild hinten wenigstens doppelt so breit als lang, nach vorn verschmälert, vorn beiderseits etwas ausgerandet, mit stumpfspitzigen Ecken, an den Seiten etwas flach gerundet, Hinterecken stumpflich rechtwinklig, Basis beiderseits des Schildchens seicht

ausgerandet; Oberseite blank, nur bei starker Vergrösserung sichtbar zerstreut und sehr fein punktulirt. Schildchen fast rundlich dreieckig, mit vereinzelten höchst feinen Pünktchen auf der Mittelfläche. Flügeldecken länglich eiförmig, nach hinten stark verschmälert, gemeinschaftlich etwas scharf abgerundet, mit zwei, nicht ganz bis zur Wurzel reichenden deutlicheren Nahtstreifen jederseits, die nach hinten sich nähern und vor der Spitze zusammenlaufen, öfters ist auch der eine oder andere abgekürzt, die übrigen Streifen sind fein, seicht und fein punktirt, die Zwischenräume sind in der Mitte der Länge nach zerstreut sehr fein punktirt. Unterseite mit feiner und dünner greiser Behaarung, kaum sichtbar punktirt. Beine etwas röthlich pechbraun, das zweite Glied der Vorderfüsse beim Männchen nicht merklich erweitert.

Unter niederen Pflanzen auf sandigen Grasplätzen in Deutschland häufig, oft bis fast zu Anfang des Winters.

Olibrus oblongus, *Erichson.*

O. oblongo-ovatus, leviter convexus, nitidus, supra fuscus, antennis, pedibus elytrorumque apice testaceis, his stria singula suturali antice abbreviata. — Long. $^3/_4$'', lat. $^3/_5$''.

Olibrus oblongus Erichson Ins. Deutschl. III. p. 121 nr. 10.

Durch die Färbung und den einfachen Nahtstreif mit geminus und piceus verwandt, jedoch durch die geringere Grösse, länglichere hinten mehr verschmälerte Gestalt und besonders durch die Punktreihe in den Zwischenräumen der Flügeldecken verschieden. Der Körper ist länglich eiförmig, mässig gewölbt, glänzend, oben tief pechbraun, die Spitze der Flügeldecken, bräunlich gelbroth. Fühler etwas kurz, gelbröthlich, weisslich pubescent, das dritte Glied kürzer als die beiden folgenden zusammen, das Endglied der Kolbe kurz und stumpf birnförmig, stumpfspitzig. Lefze gelb. Mandibeln bräunlichgelb. Kopf kurz, vorn flachgerundet, flachgewölbt. sehr fein punktirt. Brustschild nach vorn verschmälert, hinten doppelt so breit als lang, vorn beiderseits kaum ausgerandet, mit kurzen, stumpflich zugespitzten Ecken, an den Seiten fast gerade, Hinterecken schwach abgerundet, stumpf rechtwinklig, Basis fast gerade abgeschnitten, kaum

mit der Spur einer Ausrandung beiderseits; Oberseite sehr fein punktulirt, die Ränder scheinen etwas röthlich durch. Schildchen dreieckig, eben, ohne sichtbare Punkte. Flügeldecken von der Schulter an sehr allmählig verschmälert, hinten gemeinschaftlich etwas flach abgerundet, mit einem tief eingedrückten, nur bis über die Mitte hinaufreichendem Nahtstreif, übrigens sehr fein längsstreifig, die Zwischenräume mit einer, besonders in den äusseren, deutlichen Längsreihe feiner Pünktchen, nahe dem Aussenrand verschwinden die Streifen fast ganz und nur die Punktreihen sind noch sichtbar, die helle Färbung beginnt schon hinter der Mitte, jedoch ziemlich allmählig. Unterseite braunroth, der Hinterleib heller, alle Theile sehr fein punktulirt und mit kurzen gelblichen Härchen sparsam besetzt. Beine gelb, gelblich pubescent.

Bei Braunschweig, Berlin, von mir bei Erlangen gefunden.

Brachypterus gravidus, *Illiger.*

B. niger, opacus, confertissime punctatus, fusco-pubescens, antennis pedibusque anticis rufis. — Long. 1—1½‴, *lat.* ⅗—¾‴.

Cateretes gravidus Illiger Käf. Pr. p. 395 nr. 1. — Duftschmidt Faun. Aust. III. p. 140 nr. 4. — Schönherr Syn. Ins. II. p. 148 nr. 1.

Cateretes pulicarius Gyllenhal Ins. Succ. I. p. 246 nr. 1. — Heer Faun. Col. Helv. I. p. 410 nr. 1.

Cateretes Linariae Stephens Illustr. Brit. Ent. Mand. III. p. 53 nr. 4.

Brachypterus scutellatus Kugelann. Schneider Mag. p. 561 nr. 3.

Scaphidium agaricinum Herbst Käf. V. p. 134 nr. 2. t. 49 f. 5.

Brachypterus gravidus Erichson: Germar Zeitschr. IV. p. 230 nr. 2. Ins. Deutschl. III. p. 130 nr. 2. — Sturm Deutschl. Käf. XV. p. 22 nr. 2. t. CCXC. f. b. B.

Ziemlich veränderlich in der Grösse, schwarz, schwach glänzend, der Glanz durch die anliegende graubraune Behaarung gedämpft, überall dicht und stark punktirt. Fühler roth, etwas kürzer als das Brustschild, das dritte Glied um die Hälfte länger als das vierte, das mittlere Kolbenglied etwas kürzer als die beiden anderen, das letzte breit und stumpf abgerundet. Kopf rundlich, breit, gewölbt, die Mundtheile vorgeschoben, pechschwarz. Brustschild quer, 1½ mal so breit als lang, vorn ausgerandet, mit stumpfen Ecken, an den Seiten gerundet, vorn einge-

zogen, Hinterecken durch die Ausrandung jederseits ziemlich spitzig, etwas nach hinten vorstehend, der Mitteltheil der Basis ist so breit wie das Schildchen, abgestutzt und merklich seicht ausgerandet; Oberseite gewölbt, die Basis sehr fein gerandet, jederseits an der Stelle der Ausrandung flach eingedrückt. Schildchen gross, dreieckig, dicht punktirt, die Ränder glatt. Flügeldecken $1\frac{1}{3}$ so lang als das Brustschild, vorn kaum so breit wie dieses, an den Seiten gegen hinten zu sehr schwach erweitert, die Spitze abgestutzt, beide zusammen innen flach dreieckig ausgeschnitten, die Aussenecke abgerundet, oben für sich gewölbt, die Wölbung in der Mitte am stärksten; die Naht sehr schwach kielförmig. Der vierte obere Hinterleibsring so lang als der fünfte, beide dicht punktirt. Unterseite ebenfalls dicht und etwas feiner punktirt, bräunlich pubescent; Beine kurz, stark, pubescent, die vorderen und alle Füsse roth, die Schienen der mittleren röthlich, bei jüngeren alle Beine roth.

Auf Blüthen im ganzen gemässigten Europa, auch in Dalmatien bei Spalato und Ragusa von mir getroffen.

Brachypterus laticollis, *Küster.*

B. niger, opacus, confertissime punctatus, rufescenti-pubescens; thorace elytris latiore, antennis pedibusque anticis rufis. — Long. $1'''$; *lat.* $^2/_3'''$.

Fast nur halb so gross als die kleineren Exemplare von Br. gravidus, höher gewölbt, durch die braunröthliche, dünne, weniger feine Behaarung und das breite Brustschild hinreichend verschieden. Die Fühler sind roth, das erste Glied rundlich, fast doppelt so gross als das zweite, die Kolbe länglich eiförmig, das Mittelglied etwas kürzer als die beiden andern, das letzte breit abgerundet. Kopf kurz, rundlich, flach gewölbt, dicht und stark punktirt, die Mundtheile pechschwarz. Brustschild quer, an der Basis kaum $1^1/_2$ mal so breit als lang, breiter als die Flügeldecken, nach vorn stark verschmälert, vorn beiderseits etwas ausgerandet, mit stumpfspitzigen, etwas vorstehenden Ecken, an den Seiten gerundet, hinten weniger als vorn eingezogen, Hinterecken abgerundet rechtwinklig, etwas nach hinten vorgezogen, Basis beiderseits ausgerandet, der Mitteltheil breit und so flach gerundet, dass er abgestutzt erscheint; Oberseite gewölbt, der Hinterrand beiderseits an der Ausrandung

eingedrückt, die Fläche dicht und stark punktirt, fast glanzlos. Schildchen gross, dreieckig, dicht punktirt, an der Basis querüber eingedrückt. Deckschilde 1¼ so lang als das Brustschild, von der Schulter an verschmälert, an den Seiten nur sehr flach und eben nur merklich gerundet, hinten gemeinschaftlich flach dreieckig ausgerandet, die Aussenecke abgerundet, gewölbt, dicht und stark punktirt. Die beiden letzten oberen Hinterleibsringe gleichlang, punktirt, röthlich graugelb behaart, der vorletzte am Rande mit einem gelblichen Haarsaum. Unterseite dicht und feiner punktirt, als oben, mit dünner greiser Behaarung. Vorderbeine roth, Mittelbeine mit schwarzen Schenkeln, rothen, etwas schwärzlich überlaufenen Schienen und rothen Füssen, die hinteren schwarz, nur die Füsse roth.

Bei Spalato in Dalmatien.

Brachypterus pubescens, *Schüppel.*

Br. plumbeo-ater, nitidiusculus, convexus, parcius griseo-pubescens, punctatus, antennis pedibusque piceis. — Long. 1‴, *lat.* ½‴.

Cateretes Urticae var. *α.* Illiger Käf. Pr. p. 395 nr. 2.

Cateretes Urticae var. *β.* Duftschmidt Faun. Austr. III. p. 140 nr. 3.

Cateretes glaber Newman Ent. Mag. II. p. 200. — Stephens Illustr. Brit. Ent. Mand. V. p. 407.

Brachypterus pubescens Erichson in Germ. Zeitschr. IV. p. 231 nr. 4. Ins. Deutschl. III. p. 132 nr. 4. — Sturm Deutschl. Käf. XV. p. 24 nr. 4. t. CCXCI. f. b. B.

Bleigrau glänzend, schwarz, dünn weisslich behaart, mässig gewölbt, fein punktirt, in der Gesammtbildung dem B. Urticae ähnlich, jedoch ohne metallischen Schimmer und weniger gedrungen. Die Fühler sind pechbräunlich, fein graulich pubescent, das mittlere Glied der Keule grösser, das letzte etwas breit abgerundet. Kopf breit, vor den Augen schnell verschmälert, mit vorstehenden Mundtheilen, flach gewölbt, ziemlich dicht punktirt, die Punkte der Länge nach runzelartig zusammenlaufend; Lefze schwarz, Mandibeln braunroth. Brustschild quer, 1½ mal so breit als lang, vorn beiderseits kaum ausgerandet, mit vollkommen abgestumpften Ecken, an den Seiten gerundet, hinten stärker als vorn eingezogen, die Hin-

terecken fast vollständig abgerundet; Basis beiderseits sehr schwach ausgerandet, der Hinterrand an dieser Stelle eingedrückt, der Mitteltheil fast etwas concav; Oberseite sanft gewölbt, fein punktirt. Schildchen rundlich dreieckig, punktirt, mit glattem Rand. Flügeldecken vorn so breit wie das Brustschild, 1½ mal so lang, an den Seiten sehr schwach erweitert, hinten gemeinschaftlich dreieckig ausgerandet, sanft gewölbt, mässig dicht punktirt. Die beiden letzten oberen Hinterleibssegmente fein punktirt, das vorletzte kürzer als das letzte, dieses dreieckig mit scharf abgerundeter Spitze. Unterseite fein punktirt, dünn greis behaart. Beine pechschwarz, etwas lang, die Schenkel braunröthlich, Vorderschienen verlängert.

In Deutschland, England, Frankreich, von Handschuch auch in Spanien bei Carthagena gefunden.

Brachypterus Urticae, *Fabricius.*

B. piceo-subaeneus, nitidus, tenuiter griseo-pubescens, antennis pedibusque rufis. — Long. $^2/_3$—$1'''$, *lat.* $^2/_5$—$^1/_2'''$.

Dermestes Urticae Fabricius Syst. El. I. p. 320 nr. 44. — Paykull Faun. Suec. I. p. 286 nr. 12.

Cateretes Urticae var. β. Illiger Käf. Pr. p. 395 nr. 2.

Cateretes Urticae Gyllenhal Ins. Suec. I. p. 247 nr. 2. — Duftschmidt Faun. Austr. III. p. 140 nr. 3. — Stephens Illustr. Brit. Ent. Mand. III. p. 52 nr. 3. — Schönherr Syn. Ins. II. p. 148 nr. 2. — Heer Faun. Col. Helv. I. p. 410 nr. 2.

Strongylus abbreviatus Herbst Käf. IV. p. 190 nr. 15. t. 43. f. 10.

Scaphidium scutellatum Panzer Faun. Germ. IV. 11.

Brachypterus Urticae Kugelann. Schneider Mag. p. 561 nr. 2. — Sturm Deutschl. Käf. XV. p. 28 nr. 5. t. CCXCI. f. c. C. — Erichson in Germar Zeitschr. IV. p. 231 nr. 5. Ins. Deutschl. III. p. 132 nr. 5.

Gedrungen, ziemlich gewölbt, schwarzbraun, stark erzglänzend, mit dünner greiser Behaarung. Fühler so lang als das Brustschild, rostroth, die Keule graulich pubescent, das Endglied stumpf, von hinten nach vorn undeutlich schief abgeschnitten. Kopf breit, vor den Augen stark ausgerandet, mit stark vorgeschobenen rostrothen Mundtheilen, sanft gewölbt, dicht und stark punktirt. Brustschild quer, fast $1^1/_2$ mal so breit als lang, vorn kaum ausgerandet, mit stumpfen kaum

vorstehenden Ecken, an den Seiten stark gerundet, vorn eingezogen, vor den stumpfen Hinterecken sehr flach ausgerandet; Basis in der Mitte mit sehr schwacher aber breiter Ausrandung; Oberseite dicht und stark punktirt, der Hinterrand beiderseits des Schildchens, jedoch ziemlich weit nach aussen, seicht eingedrückt. Schildchen gross, dreieckig mit abgerundeter Spitze, ziemlich dicht punktirt. Flügeldecken etwas breiter als das Brustschild, fast doppelt so lang, an den Seiten sehr schwach erweitert, gewölbt, dicht und stark punktirt. Die beiden letzten oberen Hinterleibsringe fein punktirt, der vorletzte sehr kurz, der letzte abgerundet dreieckig, sanft gewölbt. Beine roth. Schienen am Grunde mehr oder weniger gebräunt.

Im ganzen mittleren Europa auf Nesselblüthen, fast überall häufig.

Brachypterus meridionalis, *Küster.*

B. niger, nitidus, planiusculus, tenuiter griseo-pubescens, subtiliter punctatus; elytris subtilissime transversim rugulosis, antennis piceo-nigris, clava pedibusque rufo-piceis. — Long. $^3/_4$*‴, lat.* $^2/_5$*‴.*

Unter allen seinen Gattungsverwandten am wenigsten gewölbt, die Flügeldecken fast ganz eben, schwarz, glänzend, fein punktirt, mit dünner, greiser, den Glanz wenig mildernder Behaarung, die Härchen kurz, etwas dick. Die Fühler sind so lang als das Brustschild, weisslich pubescent, röthlich-pechbraun, die Kolbe länglich, das dritte Glied etwas schmäler als das zweite, grösste. Kopf dreieckig, sanft gewölbt, dicht punktirt, wenig glänzend. Mandibeln roth. Brustschild quer, 1½ mal so breit als lang, vorn gerade abgeschnitten, mit abgestumpften Ecken, an den Seiten gerundet, Hinterecken fast ganz abgerundet, Basis gerade; Oberseite sehr flach gewölbt, mässig dicht punktirt, so dass die Zwischenräume fast breiter sind als die Punkte. Schildchen breiter als lang, abgerundet dreieckig, punktirt, mit glattem Aussenrand. Flügeldecken kaum breiter als das Brustschild, fast doppelt so lang, an den Seiten bis zur Mitte sehr wenig erweitert, von

dort eben so schwach verschmälert, hinten gemeinschaftlich sehr kurz dreieckig ausgerandet, kaum gewölbt, fein und mässig dicht punktirt, mit Ausnahme der Basis fein quer gerunzelt. Die letzten oberen Hinterleibssegmente fein punktirt, striegelig behaart, der vorletzte sehr kurz, der letzte sanft gewölbt, abgerundet dreieckig. Unterseite fein punktirt, dünn gelbgreis behaart. Beine braunröthlich, die Schienen dunkler, fast pechbraun.

Ein noch nicht ausgefärbtes Stück meiner Sammlung ist bräunlich rostroth, Beine rostgelb, Kopf und Naht schwärzlich pechbraun; Fühler, mit Ausnahme der Kolbe, pechbraun.

Bei Carthagena in Spanien von Handschuch entdeckt.

Brachypterus labiatus, *Erichson.*

B. niger, nitidus, parce punctatus, tenuiter pubescens; elytris aeneis; labro, pedibus antennisque testaceis, his clava nigricante. — Long. $^3/_4'''$, *lat.* $^2/_5'''$.

Brachypterus labiatus Erichson. Germar Zeitschr. IV. p. 232 nr. 7.

Schwarz, glänzend, sehr dünn graulich behaart, wenig dicht punktirt, die Deckschilde erzglänzend. Fühler bis $^2/_3$ der Länge des Brustschilds reichend, gelbroth, weisgraulich pubescent, die Kolbe schwärzlich, das Mittelglied kürzer und etwas schmäler als die beiden andern, das letzte länglich, abgerundet. Kopf breit, wenig gewölbt, durch die starke Punktirung rauh erscheinend, Lefze röthlichgelb, Mandibeln roth. Brustschild schmäler als die Flügeldecken, vorn kaum ausgerandet mit stumpfen Ecken, an den Seiten gerundet, hinten stärker als vorn eingezogen, die Hinterecken abgerundet; Basis beiderseits des Schildchens kaum ausgerandet, der Mitteltheil gerade; Oberseite mässig gewölbt, wenig dicht punktirt. Schildchen dreieckig, dicht punktirt. Flügeldecken mehr als $1^1/_2$ mal so lang als das Brustschild, hinter den Schultern bis zur Mitte allmählig etwas breiter, von dort kaum verschmälert, hinten rundlich abgestutzt,

in der Mitte gemeinschaftlich schwach dreieckig ausgerandet, oben sanft gewölbt, stärker glänzend als die übrigen Theile, mit weniger dichter und feiner Punktirung, der metallische Schimmer geht zuweilen in ein schwaches Kupferroth über. Die beiden letzten oberen Hinterleibssegmente fein und mässig dicht punktirt, der letzte ist häufig kaum zu ⅓ sichtbar. Unterseite fein punktirt, mit dünner greiser Behaarung. Beine gelbroth.

Bei Cagliari in Sardinien von mir öfters auf Blüthen gefunden.

Brachypterus flavicornis, *Küster.*

B. niger, nitidulus, parce punctatus, tenuiter pubescens; thorace lateribus rotundato, angulis posticis obtusis; elytris cupreo-micantibus; mandibulis, antennis totis pedibusque ferrugineo-rufis. — Long. $^3/_4{}^{'''}$, *lat.* $^2/_5{}^{'''}$.

Ist sehr nahe mit B. fulvipes und labiatus verwandt, unterscheidet sich aber vom ersten durch die schön gerundeten Seiten des Brustschilds, vom letzteren durch die schwarze Lefze, von beiden aber recht bestimmt durch die einfarbigen Fühler In Färbung, Behaarung und Gestalt ganz dem B. labiatus ähnlich, fast noch stärker glänzend. Die rostrothen Fühler reichen bis hinter die Mitte des Brustschilds, die Kolbe ist länglich, das zweite Glied so lang als das erste, das letzte länger, abgerundet. Kopf fast dreieckig, sanft gewölbt, rauh punktirt, schwarz, dünn greis pubescent; Lefze schwarz, Mandibeln gelbroth mit dunkler Spitze. Brustschild kurz, quer, in der Mitte fast doppelt so breit als lang, vorn fast gerade abgeschnitten, mit abgerundeten Ecken, an den Seiten gerundet, hinten etwas stärker eingezogen, Hinterecken stumpf; Basis beiderseits schmal aber deutlich ausgerandet, der Mitteltheil sehr flach abgerundet, fast ge-

rade, Oberseite sanft gewölbt, wenig dicht aber stark punktirt, mit dünner greiser Behaarung, der hintere Seitentheil durch einen flachen, von der Ausrandung des Hinterrandes beginnenden, nach aussen und vorn verlaufenden flachen Eindruck abgeflacht. Schildchen dreieckig, punktirt. Flügeldecken wenig schmäler als das Brustschild, von der Schulter bis vor die Mitte sehr schwach verbreitert, nach hinten eben so schwach verschmälert, hinten gemeinschaftlich sehr flach dreieckig ausgerandet; oben sanft gewölbt, wenig dicht punktirt, glänzend, kupferschimmernd, mit dünner greiser Behaarung. Die beiden letzten oberen Hinterleibsringe fein punktirt, dünn greis pubescent, der Rand des vorletzten röthlich durchscheinend. Unterseite fein punktirt und dünn behaart. Beine rostroth.

In Italien.

Meligethus aeneus, *Fabricius.*

M. oblongo-ovatus, leviter convexus, viridi-aeneus, nitidus, dense subtiliter punctatus, densius cinereo-pubescens, antennis pedibusque nigro-piceis, tibiis anticis testaceis, linearibus, subtiliter serratis. — Long. 1—1$^1/_4$‴, *lat.* $^3/_5$—$^2/_3$‴.

Nitidula aenea Fabricius Syst. El. I. p. 353 nr. 28. — Illiger Käf. Pr. p. 388 nr. 15. — Panzer Faun. Germ. LXXXIII. 6. — Olivier Ent. II. 12. p. 17 nr. 25. t. 3. f. 20. — Schönherr Syn. Ins. II. p. 145 nr. 47. — Gyllenhal Ins. Suec. I. p. 237 nr. 28. — Heer Faun. Col. Helv. I. p. 405 nr. 39.

Strongylus Psyllius Herbst Käf. IV. p. 189 nr. 9. t. 43. f. 9.

Meligethus Urticae Stephens Illustr. Brit. Ent. Maud. III. p. 47 nr. 6.

Nitidula subtilis Waltl Isis 1838 p. 12 nr. 270.

Nitidula alpestris Heer Faun. Col. Helv. I. p. 405 nr. 40.

Meligethus aeneus Sturm Deutschl. Käf. XVI. p. 13 nr. 5. t. CCCV. f. d. D. c. — Erichson Ins. Deutschl. III. p. 173 nr. 4.

var. α. coeruleus vel violaceus.

Nitidula coerulea Marsham Ent. Brit. p. 132 nr. 9.

Meligethus coeruleus Stephens Illust. III. p. 46 nr. 5.

var. β. fusco-testaceus, aeneo-micans, immaturus.

Nitidula olivacea Gyllenhal Ins. Suec. III. p. 678 nr. 25—26.

Länglich eiförmig, schwach gewölbt, glänzend

mit feiner, anliegender, aschgrauer Behaarung, wodurch der Glanz etwas geschwächt wird; die Unterseite schwarz, die Oberseite metallisch heller oder dunkler erzgrün, grünblau, blau oder violett bis schwärzlich; unausgefärbte Stücke bräunlich gelb, metallischgrün überlaufen. Fühler kurz, schwärzlich, das erste Glied tiefbraun, das zweite braunroth, die Keule fast eiförmig, graulich behaart. Kopf breit, rundlich, mit vorgeschobenen schwarzen Mundtheilen, flach gewölbt, dicht und fein punktirt. Brustschild quer, 1½ mal so breit als lang, nach vorn nur wenig verschmälert, hinten fast so breit wie die Flügeldeldecken, vorn ausgerandet, mit scharf gerundeten Ecken, an den Seiten schwach gerundet, Hinterecken etwas stumpfwinklig, Basis beiderseits des Schildchens schwach ausgerandet, dann gerade; Oberseite dicht und fein punktirt, sanft gewölbt, die Seitenränder abgesetzt, durch eine gebogene, hinten abgekürzte, schmale Furche abgegränzt. Schildchen rundlich dreieckig schwarz, an der Basis glatt, übrigens punktirt, die Punkte kleiner als auf den übrigen Obertheilen. Flügeldecken über doppelt so lang als das Brustschild, an den Seiten sehr flach gerundet, vorn breiter als das Brustschild, hinten um ¼ der ganzen Breite verschmälert, stumpf abgerundet, oben dicht und fein punktirt, mit geschweiften, etwas aufgebogenen Seitenrändern. Unterseite fein punktirt, mit kaum bemerklicher Pubescenz. Beine pechbraun oder schwärzlich, die Vorderschenkel heller, Vorderschienen schmal, braunröthlich, am Aussenrand der Länge nach fein sägeartig gezähnelt.

Im ganzen mittleren Theil des westlichen Europa auf Blüthen häufig.

Meligethus australis, *Küster.*

M. oblongo-subovatus, postice succedaneo-angustatus, subconvexus, viridi-aeneus, flavo-pubescens, subtiliter punctatus; pedibus flavo-rufescentibus, tibiis anticis sublinearibus, subtiliter serratis. — Long. $1'''$, *lat. vix* $^1/_2'''$.

In der Färbung den helleren Stücken des M. aeneus ähnlich, aber durch die dichte und lange Behaarung, die geringere Wölbung und besonders durch die Gestalt verschieden. Der Körper ist sehr flach gewölbt, länglich, von der Mitte des Brustschilds bis zur Spitze der Flügeldecken allmählig schmäler zulaufend, gelbgrün metallisch, mit gelben, ziemlich langen anliegenden Haaren ziemlich dicht bekleidet, daher der Glanz etwas seidenartig. Die Fühler sind von der Länge des Brustschilds, die zwei ersten Glieder hell gelbroth, die folgenden pechbraun, die Keule hell braunroth. Kopf sehr flach gewölbt, breit, dicht und fein punktirt, beiderseits innerhalb der Fühlerwurzel ist ein rundlicher flacher Eindruck, auf der Mitte der Stirn ein ähnlicher, hinter diesem ist der Scheitel der Quere nach flach wulstförmig erhöht. Brustschild kaum $1^3/_4$ mal so breit als lang, vorn tief ausgerandet mit anliegenden abgestumpften Ecken, an

pen Seiten gerundet, vorn stärker, hinten schwächer eingezogen, daher die Hinterecken stumpfwinklig, fast etwas nach hinten vorstehend; Basis beiderseits des Schildchens flach ausgerandet; Oberseite fein und dicht, an den Seiten etwas runzelartig punktirt, in der Mitte der Länge, etwas innerhalb der schmal abgesetzten, schwach aufgebogenen Seitenränder ein flaches Grübchen, vor dem Schildchen einige kleine, aus zusammengelaufenen Punkten bestehende Striche oder Eintiefungen. Schildchen abgerundet dreieckig, kupferroth überlaufen, durchaus dicht und tief punktirt. Flügeldecken fast $2^1/_2$ mal so lang wie das Brustschild, vorn nicht breiter als die Basis desselben, bis hinter die Mitte schräg, von dort an in flachem Bogen einwärts laufend, hinten stumpf abgerundet, oben sanft gewölbt, fein und mässig dicht punktirt. Unterseite schwarz, fein und dicht punktirt, mit dünner gelber Behaarung. Beine gelbröthlich, die Vorderschienen etwas schmal, aussen der Länge nach fein sägezähnig, die übrigen Schienen ziemlich breit.

Von Handschuch bei Carthagena in Spanien entdeckt.

Meligethus viridescens, *Fabricius.*

M. oblongo-ovatus, leviter convexus, viridi-coeruleus, nitidus, parcius subtiliter punctatus; pedibus antennisque rufis, his clava fusca; tibiis anticis linearibus, subtiliter serratis. — Long. $1-1^1/_4'''$, *lat.* $^3/_5'''$.

Nitidula viridescens Fabricius Syst. El. I. p. 353 nr. 29. — Herbst Käf. V. p. 240 nr. 12. t. 54. f. 1. — Olivier Ent. II. 12. p. 18 nr. 26. t. 4. f. 30. — Panzer Faun. Germ. LXXXIII. 7. — Gyllenhal Ins. Suec. IV. p. 303 nr. 28—29. — Heer Faun. Col. Helv. I. p. 406 nr. 41.

Nitidula aenea var. γ. Schönherr Syn. Ins. II. p. 146 nr. 47.

Meligethus viridescens Stephens Illustr. Brit. Ent. Mand. III. p. 46 nr. 4. — Sturm Deutschl. Käf. XVI. p. 15 nr. 6. t. CCCV. f. g. G. h. i. — Erichson Ins. Deutschl. III. p. 175 nr. 5.

So gross oder etwas grösser wie M. aeneus, etwas breiter, weit dünner behaart, so dass der Glanz fast gar nicht dadurch gemindert wird, die Farbe der Oberseite ist weit beständiger, gewöhnlich ein reines Grünblau oder Blaugrün, zuweilen Kopf und Brustschild metallgrün überlaufen, namentlich aber durch die gelbröthlichen Beine verschieden. Die Fühler sind so lang wie das Brustschild, die beiden ersten Glieder gelbröthlich, die folgenden röthlich pechbraun, die Keule dunkel braunroth. Kopf breit, abgerundet, flach

gewölbt, fast eben, fein und dicht punktirt, mit einem flachen Eindruck beiderseits innerhalb der Fühlerwurzeln; Kinnladen und Taster rostgelb. Brustschild quer viereckig, so breit als die Flügeldecken, fast doppelt so breit als lang, vorn tief ausgerandet, mit stumpfspitzigen anliegenden Ecken, an den Seiten gerundet, vorn eingezogen, hinten fast gerade, Hinterecken rechtwinklig, Basis beiderseits flach ausgerandet; Oberseite sanft gewölbt, dicht und fein punktirt, die Seitenränder schmal abgesetzt, etwas aufgebogen. Schildchen etwas breiter als lang, abgerundet dreieckig, in der Mitte ziemlich dicht punktirt. Flügeldecken vorn etwas eingedrückt, mehr als doppelt so lang als das Brustschild, bis hinter die Mitte fast gleichbreit, dann flach bogig verschmälert, hinten stumpf abgerundet und um $^1/_4$ schmäler als vorn, sanft gewölbt, fein, wenig dicht punktirt. Unterseite schwarz, mit anliegenden greisen Härchen dünn bekleidet, fein punktirt. Beine gelbröthlich, die Vorderschienen ziemlich schmal, aussen fein sägeartig gezähnelt, auch die übrigen Schienen nur wenig verbreitert.

Häufig im mittleren Europa auf Blüthen.

Meligethus angustatus, *Küster.*

M. oblongo-ovatus, postice angustatus, convexus, viridi-coeruleus, nitidus, subtiliter punctatus, pedibus ferrugineo-rufis; tibiis anticis sublinearibus, subtiliter serratis. — Long. $1^1/_3{}^{'''}$, *lat.* $^2/_3{}^{'''}$.

Schliesst sich zunächst an M. coeruleseens durch ähnliche Färbung aller Theile, ist aber weit grösser, stärker gewölbt, fast noch feiner behaart und punktirt, die Beine sind mehr schmutzig rosträthlich, die Flügeldecken nach hinten sehr stark verschmälert. Die Oberseite ist glänzend, mit sehr kurzen, kaum sichtbaren greisen Härchen sehr dünn bekleidet, schwärzlich grünblau. Fühler so lang als das Brustschild, die beiden ersten Glieder roth, die folgenden pechbraun, die Keule braunroth. Kopf kurz, rundlich, Kopfschild abgestutzt, fein punktirt, beiderseits der Mitte ein flacher furchenartiger Längseindruck, der sich bis zum Hinterrande der Augen fortsetzt, der davon eingeschlossene Mitteltheil der Stirn der Länge nach stärker gewölbt als die übrige Fläche. Brustschild quer viereckig, kaum doppelt so breit als lang, vorn tief ausgerandet, mit anliegenden stumpfspitzigen Ecken, an den Seiten gerundet, vorn eingezogen, hin-

ten ebenfalls etwas einwärts laufend, so dass die Hinterecken etwas stumpfwinklig erscheinen, Basis beiderseits des Schildchens schwach ausgerandet, auch der Aussentheil innerhalb der Hinterecken mit sehr schwacher Ausrandung; Oberseite gewölbt, fein punktirt, der Aussenrand flach abgesetzt mit etwas aufgebogener Kante, zwischen den beiden Ausrandungen jederseits ist vor dem Hinterrand ein seichter Quereindruck, vor dem Schildchen ein flaches Grübchen. Schildchen abgerundet dreieckig, etwas breiter als lang, fein zerstreut punktirt. Flügeldecken vorn so breit als das Brustschild, mehr als doppelt so lang, nach hinten stark verschmälert, so dass sie an den sehr flach abgerundeten, innen gemeinschaftlich flach dreieckig ausgerandeten Spitzentheilen nicht $^2/_3$ so breit sind als an der Wurzel, die Seiten sind flach gerundet, die Oberseite gewölbt, fein und nicht sehr dicht punktirt. Das sichtbare letzte obere Hinterleibssegment dreieckig, flach gewölbt, sehr fein punktirt. Unterseite schwarz, dicht und fein punktirt, mit kurzen greisen Haaren dünn bekleidet. Beine rostroth, die Vorderschienen etwas schmal, aussen der Länge nach sägezähnig, die Zähnchen nach unten allmählig grösser werdend, die übrigen Schienen mässig breit, am Ende abgerundet.

In Siebenbürgen.

Glaphyrus serratulae, *Fabricius.*

G. viridis, flavo-villosus; elytris postice serratis acuminatisque; femoribus posticis incrassatis, unidentatis, cupreis; abdomine rufo, pygidio dense flavo-villoso. — Long. $6'''$, *lat.* $2^1/_3$—$3'''$.

Melolontha serratulae Fabricius Syst. El. II. p. 173 nr. 72.
Glaphyrus serratulae Latreille Gen. Cr. et Ins. II. p. 118 nr. 2. t. 9. f. 6. Hist. Nat. d. Cr. et d. Ins. X. p. 106. — Schönherr Syn. Ins. III. p. 147 nr. 2.

Schön metallischgrün, mit Goldschimmer, das Brustschild glänzend, die Flügeldecken und die übrigen Theile mit anliegenden gelben Haaren dicht besetzt. Fühler kurz, roth, das erste Glied gross, schwärzlich, mit gelbem Haarbüschel, die Keule eiförmig, stumpfspitzig, bräunlich. Kinnladen an der Innenseite mit drei stumpflichen Zähnen, aussen mit einer Ecke, braunroth. Kopf kurz, etwas breit, das Kopfschild vorn gerade abgeschnitten, gegen die Stirn stark verschmälert, der Rand aufgebogen, die ganze Fläche dicht punktirt, die Stirn gelb behaart. Brustschild so lang als breit, vorn ausgerandet, an den Seiten flach gerundet, die Hinterecken sehr stumpf, Basis beiderseits kaum merklich ausgerandet; Oberseite ringsum fein gerandet, dicht runzelartig punktirt, nur die Basis beiderseits glatt, vor dem Schildchen

ein seichtes Grübchen, der Hinterrand beiderseits des Schildchens etwas eingedrückt. Schildchen abgerundet dreieckig, an den Seiten ausgerandet, dicht punktirt, vor der Spitze querüber bogig eingedrückt. Flügeldecken kaum breiter als das Brustschild, in der Mitte etwas erweitert, hinten mit feinen Zähnen am Rand, einzeln abgerundet, die Spitze in einen Zahn auslaufend, an der Naht klaffend, gewölbt, dicht runzelartig fein punktirt, mit anliegender rostgelber Behaarung, Naht vorn eingetieft, hinten erhöht, der Spitzentheil flach, vor dieser Fläche endet die Wölbung in einer flachen Beule. Unterseite vorn grüngolden, grob punktirt, gelbhaarig; Bauch glatt, fast kahl, roth; Pygidium mit dichter gelber Behaarung. Die vorderen Beine metallisch schwarz, dünn, die ersten Tarsenglieder der vordersten roth; Hinterbeine mit dicken, vor der Spitze innen mit einem Zahn versehenen, kupfrig goldenen Schenkeln, Schienen gekrümmt, schwarz, an der Aussenseite unten tief rinnenförmig ausgehöhlt, Tarsen lang, schwarz, mit gelbrothen Klauen.

In der Berberei.

Amphicoma Lasserrei, *Parreiss.*

A. viridis, flavo-hirsuta, elytris postice divaricatis, ochraceo-fuscis, singulo strigis tribus longitudinalibus flavo-pilosis; abdomine lateribus anoque aureo-pilosis. — Long. 5 — 5½‴, lat. 2⅓—2⅔‴.

Amphicoma Lasserrei Parreiss. Ménétriés Ins. de Turq. p. 26 nr. 115. — Waltl Isis 1838 p. 459 nr. 61.

Amphicoma Lasseri Germar Faun. Ins. Eur. XVII. 4.

Eine der schönsten Arten, von mittlerer Grösse, mit Ausnahme der Flügeldecken metallisch grasgrün mit Goldschimmer, fast überall dicht mit langen abstehenden Haaren besetzt. Die Fühler sind kurz, schwarz mit braunrothem rundem Köpfchen, das erste Glied mit einem breiten, abstehenden, schwarzen Haarbüschel. Kopf länglich, der vordere Theil viereckig mit stark aufgestülptem Rand, etwas fein punktirt, auf der Mitte des Vordertheils ein erhöhtes Dreieck mit abgerundeten Ecken; Mundtheile schwarz mit gleichfarbigen Haaren, der Scheitel gelb behaart. Brustschild rundlich, etwas breiter als lang, vorn ausgerandet, an den Seiten gerundet, hinten eingezogen ohne Hinterecken, Basis breit aber seicht ausgerandet; die Oberseite flach gewölbt, dicht punktirt, eine vorn abgekürzte Längslinie über die Mitte und eine Stelle

am Hinterrand beiderseits glatt, die Fläche mit hellgelben, der Vorderrand mit schwarzen Haaren dicht besetzt. Schildchen länglich, beiderseits geschweift verschmälert, gerade abgestutzt, goldgrün, fein punktirt, mit wenigen gelben Haaren besetzt. Flügeldecken vorn breiter als das Brustschild, nach hinten verschmälert, kürzer als der Hinterleib, an der Naht klaffend, fast flach, an der Wurzel gelb behaart; pechbraun, glänzend, wenig dicht punktirt, jedes mit drei breiten, aus anliegenden, hellgelben, kurzen Haaren gebildeten Längsstreifen, der erste an der Naht, der zweite auf der Mitte, der dritte neben dem schwarzen Aussenrand. Unterseite fein und dicht punktirt, die Vordertheile und die Mitte des Hinterleibs mit hellgelben, die Ränder des letzteren mit goldgelben Haaren besetzt. Beine goldgrün, die Tarsen schwärzlich, letztere mit wenigen, Schenkel und Schienen dichter mit hellgelben Haaren bewachsen.

Beim Weibchen ist im Allgemeinen die Behaarung schwächer, heller, die Haare kürzer, die Haare des Hinterleibs blass goldgelb.

In der Türkei häufig, auch auf Corfu.

Amphicoma Bombylius, *Fabricius.*

A. capite thoraceque viridibus, aureo-micantibus, flavo-hirsutis, elytris postice divaricatis, ferrugineo-fuscis, punctatis, strigis tribus flavo-pilosis; infra nigra, pedibus, abdomine medio lateribusque aureo-hirsutis. — Long. 5‴, lat. $1^1/_2$—$1^3/_4$‴.

Melolontha Bombylius Fabricius Syst. El. II. p. 185 nr. 148. — Herbst Käf. III. p. 145 nr. 103.
Amphicoma Bombylius Schönherr Syn. Ins. III. p. 148 nr. 6.

Hat durch die Zeichnung und Grundfarbe der Flügeldecken Aehnlichkeit mit Lasserrei, ist aber durch ganz andere Färbung der Unterseite, den schwarzen After und geringere Grösse vollkommen verschieden. Die Fühler sind kurz, dünn, schwarz, das erste Glied lang, mit einem schwarzen Haarbüschel, das Köpfchen roth, innen verflacht. Kopf metallgrün, schwach goldglänzend, fein punktirt, mit stark aufgestülpten Rändern, auf der Mitte des Kopfschilds eine fast zweitheilige schwielige Erhöhung, Mundtheile und die langen Haare bis zu den Augen schwarz, auf dem obern Stirntheil braungelbe Haare. Brustschild rundlich, breiter als lang, an den Seiten ziemlich flachrund, ohne Hinterecken, die Basis gerade; Oberseite sanft gewölbt, metallgrün, mit Gold- oder schwachem

Kupferglanz, dicht punktirt, nur beiderseits an der Stelle der Hinterwinkel glatt und glänzend, über die Mitte läuft ein vorn abgekürzter, glänzender, kaum punktirter Längsstreif; die Haare stehen ziemlich dicht, die des Vorder- und Seitenrandes sind schwarz, die auf der Fläche stehenden braungelb, am Hinterrand einzelne schwarze eingemischt. Schildchen metallgrün mit Goldschimmer, fein punktirt, ziemlich gross, von der Mitte an verschmälert, hinten abgestutzt, gelb behaart. Flügeldecken hinten verschmälert, scharf abgerundet, klaffend, bräunlich rostfarben, wenig dicht und mässig stark punktirt, an der Wurzel mit langen goldgelben, übrigens dünn mit anliegenden kurzen schwarzen Haaren besetzt, auf jedem drei hinten vereinigte Längsstreifen aus gelben kurzen angedrückten Haaren, alle Ränder schwarz. Unterleib metallisch, der After blauschwarz, schwarz zottenhaarig, die Brust mit einem hellgelben Haarstreif, an den Seiten des Hinterleibs ein goldgelber Haarsaum. Beine schwärzlich metallgrün, an der Hinterseite die Schenkel und Schienen mit hellgelben Zottenhaaren; Tarsen lang, sparsam gelb behaart.

In Nordafrika, besonders in Marokko und Algerien.

Amphicoma bombyliformis,
Pallas.

A. nigra, nigro-hirsuta; elytris fusco-ferrugineis, flavo-pilosis. — Long. 5 — 5½‴, lat. 2 — 2½‴.

Scarabaeus bombyliformis Pallas Icon. p. 17 nr. 17. t. A. f. 17.
Melolontha bombyliformis Fabricius Syst. El. II. p. 184 nr. 141.
Amphicoma bombyliformis Schönherr Syn. Ins. III. p. 147 nr. 4.
Ménétriés Ins. de Turq. p. 26 nr. 116.

Schwarz, wenig glänzend, alle Körpertheile, mit Ausnahme der Flügeldecken, Schenkel und Schienen mit langen abstehenden Haaren ziemlich dicht bekleidet, die Flügeldecken rostbräunlich, gelb behaart. Die Fühler kurz, dünn, schwarz, das glatte glänzende Knöpfchen schwärzlich braunroth, das erste Glied mit einem schwarzen Haarbüschel. Kopf vorn abgestutzt, fast viereckig, mit aufgebogenen Rändern, die Vorderstirn mit einer rundlichen Erhöhung auf der Mitte, die als feine Kiellinie bis zum Vorderrand fortgesetzt ist. Brustschild rundlich, quer, beinahe um die Hälfte breiter als lang, vorn etwas ausgerandet, an den Seiten flachrundlich, nach vorn verschmälert, die Hinterecken ganz abgerundet, Basis fast gerade; Oberseite flach gewölbt, fein und dicht punktirt. Schildchen breit, abgerundet, fein punktirt, hinten bogig eingedrückt,

schwarz, mit schwarzer Behaarung. Flügeldecken doppelt so lang wie das Brustschild, wenig breiter als dasselbe, hinten klaffend, fein und wenig dicht punktirt, längsrunzelig, mit anliegenden gelben Haaren ziemlich dicht bekleidet, die Ränder schwarz, mit einzelnen schwarzen Haaren besetzt. Unterseite und Beine glänzend, fein punktirt, die Haare besonders an den Seiten lang und dicht stehend, Tarsen lang, oben mit vereinzelten langen, unten mit kurzen Haaren besetzt.

Im südlichen Russland und in der Türkei.

Amphicoma bicolor, *Frivaldzky.*

A. subaureo-villosa, nitidula, thorace scutelloque viridibus; elytris apice divaricatis, ferrugineis; abdomine viridi-aeneo, lateribus anoque densius aureo-pilosis. — Long. 5½—6‴, lat. vix 2‴.

♀. *thorace scutelloque aeneo-nigris.*

Amphicoma bicolor Waltl Isis 1838 p. 458 nr. 58.

Sehr schmal und lang, beide Geschlechter in der Färbung des Brustschilds verschieden, der ganze Körper gelbhaarig, die Seiten des Hinterleibs mit einem dichten goldgelben Haarsaum. Die Fühler kurz, dünn, das erste Glied mit schwarzem Haarbüschel, das Köpfchen schwärzlich braunroth Kopf grasgrün, etwas goldglänzend, das Kopfschild mit stark aufgebogenen Rändern, fein punktirt, schwarzhaarig, die Stirn mit gelben, schwarz untermischten Haaren. Brustschild rundlich, wenig breiter als lang, an den Seiten gerundet, Hinterecken vollkommen abgerundet, Basis ausgerandet, Oberseite glänzend, beim Männchen grün, beim Weibchen metallisch schwarz, fein punktirt, vor der Mitte jederseits ein rundliches Grübchen, vor der Basis auf der Mitte eine kleine längliche Erhöhung, die ganze Fläche etwas dünn mit gelben Haaren be-

setzt. Schildchen breit, rundlich dreieckig am Ende, beim Männchen grün, beim Weibchen schwarz, purpurschimmernd, punktirt, gelbhaarig. Flügeldecken über doppelt so lang als das Brustschild, hinten klaffend, einzeln abgerundet, flach gewölbt, an den Seiten herabgebogen, fein und wenig dicht punktirt, an der Basis mit langen, übrigens mit kurzen gelben Haaren bewachsen. Unterseite vorn schwarz, mit gelben Haaren, Hinterleib dunkel metallgrün, mit wenigen, die Seiten und der ganze After mit dicht stehenden goldgelben Haaren. Beine schwarz, an den Hinterseiten der Schenkel und Schienen goldgelbe Haare.

Am Balkan und in der südlichen Türkei.

Amphicoma apicalis, *Frivaldzky.*

A. flavescenti-villosa, capite, thorace scutelloque viridibus, elytris fusco-rufis, sutura apiceque coeruleo-viridibus: infra nigra, pedibus obscure viridibus. — Long. $4^1/_2$—$5'''$, *lat.* $1^3/_4$—$2'''$.

Amphicoma apicale Waltl Isis 1838 p. 459 nr. 60.

Ziemlich gestreckt, fast flach, überall mit dünnstehenden blassgelben Zottenhaaren besetzt. Die Fühler kurz, das erste Glied gross, mit einem Büschel schwarzer und weissgelber Haare besetzt, der Knopf kuglig, roth. Kopf grün, etwas goldschimmernd, fein punktirt; Kopfschild viereckig mit stark aufgebogenen Rändern, am Grunde grün, übrigens schwarz, wenig dicht punktirt, mit schwachem Mittelkiel, auf der Stirn eine seichte Längsfurche, zwischen den Augen eine bogige Querwulst, die Seitenränder mit schwarzen Haaren besetzt. Brustschild etwas breiter als lang, vorn ausgerandet, an den Seiten gerundet, nach vorn verschmälert, die Hinterecken vollkommen abgerundet, der Rand an der Stelle derselben etwas aufgebogen, Basis in der Mitte seicht ausgerandet, die Oberfläche fast glanzlos, dicht und fein narbig punktirt, metallgrün, schwach goldschimmernd. Schildchen gross,

dreieckig, in der Mitte flach eingesenkt, fein punktirt, mit flacher Längsfurche über die Mitte, goldgrün, kaum glänzend. Flügeldecken kaum breiter als das Brustschild, über doppelt so lang, hinten fast einzeln abgerundet, nicht klaffend, oben flach, mit einer breiten Längsfurche neben der Naht, von der hohen Schulterbeule läuft eine flach rippenförmige Erhöhung bis vor die Spitze, die Fläche ist mässig dicht punktirt, braunroth, schwach violett schimmernd, die Naht und die Spitze weit herein tief grünblau oder blaugrün, beim Männchen öfters der grösste Theil der Flügeldecken blaugrün, Aussenrand schwarz. Unterseite fein und seicht punktirt, metallisch schwarz, glänzend. Beine schwärzlich-blaugrün, dünn blassgelblich behaart, Tarsen schwarz, metallisch.

Am Balkan und in der südlichen Türkei.

Spermophagus Cardui, *Steven.*

S. brevissime ovatus, niger, unicolor, pube subtili cinereo-sericea undique dense vestitus; antennis medio latioribus, compressis, thorace subtilissime punctulato; elytris tenuiter punctato-striatis; pectore subpunctato. — Long. 1 —$1^1/_3'''$, *lat.* $^3/_4$—$1'''$.

Bruchus Cisti Olivier Entom. IV. 79. p. 22 nr. 30. t. 3. f. 30. a. b. — Latreille Hist. Nat. d. Crust. et d. Ins. XI. p. 48 nr. 14.

Bruchus Carduisi Bohemann in Acta Mosq. VI. p. 17 nr. 16.

Bruchus villosus Dejean Cat. 1. ed. p. 79.

Spermaphagus Cardui Steven. Schönherr Curc. I. p. 108 nr. 8. V. p. 136 nr. 11.

Kurz und gedrungen, eirund, gewölbt, schwarz, glänzend, durch die den ganzen Körper deckende, feine, anliegende, weisse Behaarung seidenglänzend und schiefergrau erscheinend. Die Fühler sind etwas länger als die Körperhälfte, schwarz, die drei ersten Glieder kahl, die übrigen sehr dünn graulich pubescent; das erste ist gross und keulenförmig, das zweite kurz, rundlich, drei und vier gleichlang, das dritte bis neunte allmählig breiter werdend, zusammengedrückt, die beiden letzten wieder etwas schmäler, das letzte länger als breit, am Ende zugespitzt. Kopf

herabgesenkt, länglich, klein, sanft gewölbt, fein und dicht punktulirt, zwischen den Augen eine eingedrückte Querlinie. Brustschild wenigstens $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang, vorn flach ausgerandet, mit herabgebogenen, angedrückten, scharf gerundeten Ecken, an den Seiten gerundet, mit scharfem, geschweiftem Rand, Hinterecken fast abgerundet rechtwinklig, Basis beiderseits ausgebuchtet, der Mittellappen vorstehend, breit abgerundet, in der Mitte fast ausgerandet; Oberseite sanft gewölbt, fein punktirt, zuweilen mit undeutlicher feiner Längslinie über die Mitte des Basilartheils, die Basis beiderseits fein gerandet. Schildchen dreieckig, eingesenkt, schwach vertieft, fein punktirt. Flügeldecken breit eiförmig, vorn nicht breiter als die Basis des Brustschilds, doppelt so lang als dieses, an den Seiten erweitert, vorn und hinten einzeln abgerundet, oben gewölbt, mit eingedrückter Naht, fein gestreift, in den Streifen punktirt, die Punkte dicht beisammen, gross und tief eingestochen; Zwischenräume eben, fein und fast runzelartig punktirt. Pygidium halbeiförmig, flach gewölbt, fein punktirt, mit eingestreuten grossen, sehr flachen Punkten. Unterseite sehr fein punktulirt, Brust und Brustlappen mit etwas grösseren Punkten, am hinteren Aussentheil derselben ein gelblicher Haarflecken. Beine durchaus schwarz, fein punktulirt, graulich pubescent.

In Schweden, Deutschland, der Schweiz, Frankreich, Spanien, Portugal, Dalmatien und Taurien.

Spermophagus sulcifrons, *Küster.*

Sp. ovatus, convexus, niger, subtilissime cinereo-pubescens, sericeus, punctulatus; fronte longitudinaliter sulcata; thorace transverso, postice medio linea impressa, elytris punctato-striatis, interstitiis punctulatis; pectore punctato. — Long. $^3/_4$‴, *lat.* $^2/_3$‴.

Kleiner und etwas gestreckter als Sp. Cardui, weit dünner behaart, daher die schwarze Färbung ziemlich rein durchscheinend, seidenglänzend, gewölbt, nach vorn allmählig, hinten schnell abfallend. Fühler kaum halb so lang als der Körper, schwarz, nach aussen graulich pubescent, das erste Glied keulenförmig, das zweite und vierte kurz, gleichgross, das dritte etwas länger, die übrigen bis zum zehnten allmählig verbreitert, das letzte fast walzig, wenig länger als breit, stumpfspitzig. Kopf länglich, herabgebeugt, fein punktirt, die Stirn gewölbt, mit starker Längsfurche, welche auf der Mitte in einem tiefen Grübchen anfängt und sich über dem Scheitel fortsetzt. Brustschild quer, an der Basis fast doppelt so breit als lang, vorn ausgerandet, mit herabgebeugten, fast abgerundet rechtwinkligen Ecken, an den Seiten von oben gesehen flach gerundet, nach vorn stark ver-

schmälert, scharf gerandet, der Rand nur in der Mitte kaum merklich geschweift; Hinterecken fast abgerundet, etwas stumpfwinklig; Basis beiderseits sehr flach ausgerandet, der Mittellappen vorstehend, breit, stumpf abgerundet. Oberseite kaum gewölbt, dicht punktulirt, mit eingestreuten, besonders an den Seiten häufigeren Punkten, vor der Mitte der Länge bis zur Basis zieht sich eine flache, hinten tiefer eingedrückte Längslinie über den Rücken. Schildchen dreieckig, eingesenkt, furchenartig der Länge nach vertieft. Deckschilde breit eiförmig, zweimal so lang und vorn so breit als das Brustschild, bis zur Mitte schwach verbreitert, von dort wieder eben so allmählig eingezogen, daher an den Seiten flach gerundet, hinten und vorn einzeln abgerundet, oben gewölbt, fein gestreift, in den Streifen dicht und ziemlich tief punktirt, Zwischenräume eben, mit sehr feiner dichter Punktirung. Pygidium gross, fast halbrund, gewölbt, fein behaart, mit kleinen Punkten dicht besetzt. Unterseite fast unmerklich punktulirt, nur die Brust und der grosse Lappen mit grossen, narbenartigen, zerstreuten Punkten, am Aussentheil des Brustlappens ein weisses Haarfleckchen. Beine schwarz, sehr dünn graulich pubescent.

In Dalmatien bei Ragusa.

Spermophagus varioloso-punctatus, *Steven.*

S. brevissime ovatus, ater, subtus cinereo-pubescens; antennis longioribus subcylindricis; thoracis lateribus punctulatis; elytrorum striis subremote punctatis; pygidii limbo dense pubescente, pectore varioloso-punctato. — Long. $1^1/_3$—$1^5/_4'''$, *lat.* 1—$1^1/_4'''$.

Spermophagus varioloso-punctatus Steven. Schönherr Curc. I p. 110 nr. 10. V. p. 137 nr. 13.

In der Grösse sehr veränderlich, die kleinsten Exemplare wie Sp. Cardui, die grössten fast doppelt grösser, schwarz, glänzend, oben mit sehr feiner grauweisslicher, unten mit etwas stärkerer eben solcher Behaarung, daher seidenartig schimmernd, auch in der Form mit Cardui übereinstimmend. Fühler halb so lang als der Körper, beim Männchen noch etwas länger, schwarz, die äusseren Glieder fein graulich pubescent, das erste gross, keulenförmig, das zweite klein, quer, das dritte um die Hälfte länger, das vierte nur so lang wie das zweite, die übrigen bis zum zehnten breiter, zusammengedrückt, fast flach becherförmig, das letzte $^1/_3$ länger als das vorletzte, stumpf zugespitzt, die Spitze von hinten nach vorn schräg abge-

sehnitten. Kopf länglich, schmal, gewölbt, fein punktirt, auf der Mitte des oberen Stirntheils ein rundliches Grübchen. Brustschild quer, $1^2/_3$ so breit als lang, vorn ausgerandet, mit herabgebeugten, anliegenden, schwach abgerundeten Ecken, an den Seiten von oben gesehen schwach gerundet, der scharfe Seitenrand fast gerade, nur in der Mitte sehr schwach geschweift; Hinterecken fast abgerundet und etwas stumpfwinklig; Basis beiderseits breit ausgerandet, der Mitteltheil vorstehend, abgerundet; die Oberseite sanft gewölbt, sehr fein punktirt, an beiden Seiten grössere zerstreute Punkte. Schildchen kein, dreieckig, flach, sehr fein punktulirt. Deckschilde vorn nicht breiter als die Basis des Brustschilds, mehr als doppelt länger als dieses, hinter den Schultern flach erweitert, Schulterbeule gerundet, etwas zusammengedrückt, glatt, Basis und Hintertheil einzeln abgerundet; oben mässig gewölbt mit verflachtem Rücken, fein gestreift, in den Streifen mässig dicht, nicht tief punktirt, Zwischenräume eben, fein punktulirt. Pygidium gross, rundlich dreieckig, sehr flach gewölbt, weissgrau pubescent, in gewisser Richtung zeigt sich in der Mitte ein hellerer Pubescenzstreif und die Seiten erscheinen heller gerandet. Unterseite fein punktulirt, Brust und Brustlappen mit zerstreuten, grossen, flachen, fast narbenartigen Punkten besetzt. Beine schwarz, graulich pubescent, die Enddornen der Hintersehienen rostroth.

In Taurien (Steven), ich traf ihn in Dalmatien bei Ragusa und Cattaro auf Blüthen, besonders Euphorbien.

Spermophagus Euphorbiae,
Küster.

Sp. brevissime ovatus, ater, subtilissime cinereo-pubescens, thorace transverso, medio linea longitudinali impressa; elytris punctato-striatis, interstitiis punctulatis. — Long. $^3/_4$*'''*, *lat.* $^2/_3$*'''.*

In der kurzen gedrungen eiförmigen Gestalt mit Sp. varioloso-punctatus übereinkommend, schwarz, oben eben so fein behaart, auch unten die Härchen nur wenig dichter stehend. Fühler kürzer als die Körperhälfte, schwarz, die äusseren Glieder sehr dünn graulich behaart, das erste gross, keulenförmig, das zweite kurz, das dritte länger, das vierte wieder so kurz wie das zweite, die übrigen bis zum zehnten allmählig breiter werdend, das letzte wenig länger als breit, stumpf zugespitzt. Kopf schmal, herabgebeugt, mit einzelnen grossen Punkten besetzt, auf der Stirn bis zum Scheitel eine seichte Längsfurche. Brustschild fast breit dreieckig, fast $1^3/_4$ so breit als lang, vorn ausgerandet, mit herabgebeugten, abgerundet rechtwinkligen Ecken, die Seiten von oben gesehen vorn gerundet und stark eingezogen, hinten fast gerade, scharf gerandet, der Rand in der Mitte ge-

schweift, die Hinterecken aufgebogen, abgestumpft rechtwinklig; Basis beiderseits flach ausgerandet, der Mitteltheil wenig vorstehend, flach abgerundet; Oberseite wenig gewölbt, sehr fein, an den Seiten stärker aber seicht punktirt, über die Mitte zieht sich eine nach vorn fast verloschene, hinten etwas tiefer eingedrückte, im Grunde glatte Längslinie. Schildchen klein, dreieckig, fein punktirt, mit feiner Längslinie. Die Flügeldecken mehr als zweimal so lang als das Brustschild, vorn nicht breiter, an den Seiten nach hinten allmählig verbreitert, dann schnell eingezogen, an der Basis und hinten einzeln gerundet, oben gewölbt, vorn und hinten gleichmässig herabsteigend, fein gestreift, in den Streifen punktirt, die Zwischenräume mit dichter feiner Punktirung. Unterseite kaum merklich punktirt, Brust und der Brustlappen mit grossen, flachen, narbenartigen Punkten. Beine schwarz, fein graulich pubescent.

In Montenegro wenige Exemplare auf Euphorbien gefunden.

Molytes coronatus, *Fourcroy.*

M. niger, subnitidus; thorace subtiliter punctulato, lateribus parum rotundato; elytris aequaliter concinne coriaceis, parum flavescenti-maculatis; femoribus acute dentatis. — Long. c. r. $4^1/_2 - 7^1/_2'''$, *lat.* $1^3/_4 - 2^2/_3'''$.

Curculio coronatus Fourcroy Ent. Par. I. p. 127 nr. 34. — Latreille Gen. Cr. et Ins. II. p. 263 nr. 1.

Curculio germanus Fabricius Ent. Syst. LII. p. 433 nr. 166. — Herbst Käf. VI. p. 328 nr. 303. t. 86. f. 1. — Panzer Faun. Germ. XLII. 16. — Paykull Faun. Suec III. p. 185 nr. 2.

Rhynchaenus germanus Fabricius Syst. El. II. p. 475 nr. 180. — Gyllenhal Ins. Suec. III. p. 163 nr. 83. — Illiger Mag. IV. p. 145 nr. 180. VI. p. 310 nr. 180.

Curculio anglicanus Marsham Ent. Brit. p. 290 nr. 154.

Molytes coronatus Schönherr Curc. II. 2. p. 350 nr. 1. VI. 2. p. 302 nr. 1.

Molytes anglicanus Stephens Ent. Brit. IV. p. 105 nr. 2.

Eine kleinere Art von tiefschwarzer Farbe, schwach glänzend, mit gelben zerstreuten Haarfleckchen auf dem Brustschild und den Flügeldecken. Fühler so lang als Kopf und Rüssel, schwarz, die eiförmige, zugespitzte Keule gelbbraun pubescent. Kopf kurz, gewölbt, punktirt, mit einem Grübchen zwischen den Augen; Rüssel die Hälfte schmäler aber doppelt so lang, kaum merklich gekielt, dicht und etwas stark

punktirt, die Mitte vor der Spitze der Länge nach flach eingedrückt, die Seitenfurchen etwas gebogen, mit gelben, kurzen, anliegenden Haaren ausgefüllt. Brustschild so lang als an der Basis breit, der Vorderrand gerade, die Seiten etwas bauchig gerundet, vor der Mitte am breitesten, vorn stark eingezogen, hinten etwas schräg, Hinterecken fast rechtwinklig, Basis beiderseits gegen die Mitte etwas schräg nach hinten verlaufend; Oberseite fast eben, beiderseits etwas herabgebogen, in der Mitte mit glatter Längslinie, auf dem Rücken weniger, seitwärts dichter punktirt, aussen und an den herabgesenkten Seitentheilen körnig, die Körner in wellenförmige Längsreihen geordnet, auf dem Rücken beiderseits eine mit gelben Haaren besetzte Vertiefung, auch der Hinterrand mit einem gelben Haarsaum. Schildchen sehr klein, rundlich, eingesenkt. Flügeldecken eiförmig, vorn breiter als das Brustschild, $2^1/_2$ mal so lang, vor der Mitte am breitesten, hinten verschmälert, gemeinschaftlich abgerundet, gewölbt, die Fläche mit körnerartigen Erhöhungen dicht besetzt, mit undeutlichen Punktreihen und mehr oder weniger gelben Haarflecken. Unterseite dicht punktirt, mit gelben Haarflecken, Bauch des Männchens in der Mitte vertieft, Beine stark, Schenkel keulenförmig vor der Spitze gezahnt, Schienen an der Wurzel innen ausgerandet, Enddorn und Klauen röthlich.

Im mittleren Europa fast überall.

Molytes germanus, *Linné.*

M. niger; thorace profundius punctato, lateribus rotundato; elytris inaequalibus, maculis plurimis flavescenti pilosis; femoribus obsolete dentatis. — Long. c. r. 8—10‴, *lat.* $2^3/_4 - 3^3/_4$‴.

Curculio germanus Linné Syst. Nat. I. II. p. 613 nr. 58. — Marsham Ent. Brit. p. 290 nr. 153. — Schrank Faun. Boic. I. p. 487 nr. 508.

Curculio fusco-maculatus Fabricius Syst. El. II. p. 537 nr. 187. — Herbst Käf. VI. p. 329 nr. 304. t. 86. f. 2. — Paykull Faun. Suec. III. p. 184 nr. 1.

Rhynchaenus fusco-maculatus Gyllenhal Ins. Suec. III. p. 162 nr. 82.

Liparus fusco-maculatus Olivier Ent. V. 83. p. 285 nr. 307. t. 32. f. 495.

Molytes germanus Schönherr Curc. II. 2. p. 351 nr. 2. VI. 2. p. 303 nr. 2.

var. α. denticulis femorum magis prominulis. Schönherr var. β.

Molytes laevirostris Besser in litt.

Sehr veränderlich in der Grösse, 2 bis 3 mal grösser als M. coronatus, bauchiger, die Flügeldecken dichter gefleckt, die Flecken rundlich. Schwarz, mattglänzend, mit zahlreichen gelben Haarflecken. Die Fühler reichen bis zur Mitte des Brustschilds, schwarz, die Keule zugespitzt eiförmig, braunroth pubescent,

mit gelblichen Härchen sparsam besetzt. Kopf kurz, gewölbt, etwas zerstreut punktirt, auf der Stirn zwischen den Augen ein punktförmiges Grübchen; Rüssel fast die Hälfte schmäler und doppelt so lang als der Kopf, rundlich, gerade, wenig dicht punktirt, die Seitenfurchen gerade, dicht punktirt, mit gelben Haaren besetzt, der vordere Theil etwas verbreitert, vor der Spitze auf dem Rücken eine rundliche Vertiefung. Brustschild so lang als breit, vorn beiderseits ausgerandet, an den Seiten, nach vorn stärker, gerundet, hinten schwach verschmälert, Basis beiderseits etwas geschwungen; Oberseite narbig punktirt, Seiten körnig rauh, auf jeder Seite in der Mitte der Länge ein mit gelben Haaren ausgefüllter Quereindruck, neben demselben ein ähnlicher Haarfleck, ein dritter querer neben dem Vorderrand, auch der Hinterrand mit gelbem Haarsaum. Schildchen klein, dreieckig. Flügeldecken eiförmig, hinten gemeinschaftlich stumpf gerundet, vorn breiter als die Basis des Brustschilds, gewölbt, runzelig uneben und fast flach gekörnelt, mit zahlreichen Vertiefungen, welche mit gelben Haaren besetzt, rundliche Flecken bilden, die häufig der Quere nach zusammenfliessen. Unterseite dicht punktirt, mit gelben Haarflecken, erster Bauchring des Männchens geradrandig, eingedrückt, auch der letzte mit einem Längseindruck, beim Weibchen der Bauch gewölbt, mit verloschener Mittellängsfurche. Beine stark, Schenkel dick, vor der Spitze ausgerandet, mit stumpfer zahnartiger Hervorragung, zuweilen stumpf gezahnt.

Im mittleren Europa nicht selten.

Molytes carinaerostris, *Megerle.*

M ovatus, niger, rostro versus basin subcarinato; elytris subtilius coriacco-rugulosis, maculis subimpressis flavescenti-squamosis ornatis, femoribus submuticis. — Long. $10'''$, *lat.* $3^1/_2'''$.

Liparus carinaerostris Megerle. Dejean Cat. ed. 1. p. 88.
Molytes carinaerostris Schönherr Curc. II. 2. p. 352 nr. 3.
Molytes germanus var. *β*. Schönherr Curc. VI. 2. p. 303 nr. 2.

Etwas grösser und schlanker als M. germanus, durch den nach unten breiteren gekielten Rüssel, die weniger zahlreichen Flecken und die ganz verschiedene Sculptur der Flügeldecken bestimmt verschieden. Der Körper ist schwarz, ziemlich glänzend. Fühler bis zur Mitte der Brust reichend, schwarz, die Keule eiförmig, zugespitzt, kürzer und dicker wie bei M. germanus, rothbraun pubescent. Kopf kurz, gewölbt, zerstreut punktirt, mit einem Grübchen auf der Stirn zwischen den Augen. Rüssel mehr als doppelt so lang als der Kopf, am Grunde schmal, nach vorn um die Hälfte breiter, gerade, rundlich, etwas runzelartig punktirt, am Grunde schwach gekielt, zwischen den Fühlern mit einer länglichen Grube. Brustschild so lang als breit, vorn beiderseits ausgerandet, an den Seiten gerundet, in der Mitte fast bauchig, hinten wenig

breiter als vorn, mit fast rechtwinkligen Ecken, Basis gerade; der Rücken wenig dicht punktirt, mit schwach erhöhter Mittellinie; an den Seiten körnig, fast runzelartig höckerig, mit drei gelben Haarflecken an jeder Seite, der erste quere am Vorderrand, der zweite rundlich, aussen, der dritte etwas nach innen, bogig, bis zum Hinterrand fortlaufend, häufig mit dem zweiten vereinigt. Schildchen klein, rundlich dreieckig, glatt. Flügeldecken eiförmig, vorn um die Hälfte breiter als die Basis des Brustschilds, viermal so lang wie dieses, vor der Mitte am breitesten, hinten gemeinschaftlich flach abgerundet, gewölbt, die Schultern stumpfeckig, der Rücken mit feinen gewundenen der Länge nach verlaufenden Runzeln, welche undeutliche maschenförmige Feldchen einschliessen, auf denen vereinzelte feine Pünktchen; die Seiten fast körnig gerunzelt, die Fläche mit gelben Haarflecken, besonders an den Seiten. Unterseite fein punktirt, stellenweise gelb behaart, beim Männchen der erste Bauchring ausgerandet, mit einem grossen flachrunden, vorn kantig begränzten Eindruck, der letzte an der Spitze mit einer grossen runden Grube. Beine stark, die Schenkel vor der Spitze stumpf zahnförmig erhöht.

Beim Weibchen ist der Bauch gewölbt, mit schwacher Mittellängslinie.

In Illyrien und Siebenbürgen.

Obgleich Schönherr diese Art später nur für Varietät von M. germanus erklärt, so ist doch die Verschiedenheit zu gross und besonders die ganz abweichenden Geschlechtsunterschiede sprechen bestimmt ür die Artgültigkeit.

Molytes dirus, *Herbst.*

M. ovatus, niger. immaculatus, thorace lateribus confertim tuberculato, dorso punctato; elytris strigulis flexuosis, areolas numerosissimas elevatiores circumscribentibus in dorso inscriptis, punctisque majoribus seriatis impressis, versus latera confertim tuberculatis: femoribus submuticis. — Long. c. r. 10—11‴, *lat.* $3^3/_4$—4‴.

Curculio dirus Herbst Käf. VI. p. 331 nr. 305. t. 86. f. 3.
Molytes dirus Schönherr Curc. II. 2. p. 354 nr. 6. VI. 2. p. 303 nr. 5.

Schwarz, mattglänzend, schlanker wie M. germanus, kahl, zunächst mit M glabratus verwandt, aber durch die Bildung des Rüssels und die Punktreihen auf den Flügeldecken gut unterschieden. Die Fühler so lang als Kopf und Rüssel, etwas dick, schwarz, das erste Glied kahl, die übrigen mit einzelnen rothgelben Haaren besetzt, die Keule eiförmig, zugespitzt, braun pubescent. Kopf kurz, rundlich, gewölbt, ziemlich dicht punktirt, zwischen den Augen ein kleines Grübchen, beiderseits desselben ein flacher Eindruck. Rüssel doppelt so lang als der Kopf, gerade nach vorn etwas verbreitert, dicht und tief punktirt, die Punkte länglich, die Seitenfurche schmal, geschweift, hinten

einwärts geschwungen, an der Spitze ein flacher länglicher Eindruck. Brustschild fast so lang als breit, vorn beiderseits ausgerandet, auch in der Mitte eine kleine, kaum merkbare Ausrandung, an den Seiten hinter dem Vorderrand schwach eingeschnürt, dann gerundet, nach hinten verschmälert, die Basis nur wenig breiter als der Vordertheil, gerade abgeschnitten, Hinterecken stumpf, fast rechtwinklig; Oberseite mit feiner glatter Mittellinie, der Rücken wenig dicht, gegen die Seiten dichter punktirt, beiderseits gerade in der Mitte der Länge ein glattes Feldchen, die Seitentheile körnig uneben, die Körner unregelmässige Längsreihen bildend. Schildchen klein, rundlich, mit flach gewölbtem Endtheil. Flügeldecken eiförmig, vorn breiter als die Basis des Brustschilds und mit scharf abgerundeten Schultern, an den Seiten schön gerundet, hinten verschmälert, gemeinschaftlich flach abgerundet, gewölbt, hinten ziemlich steil abfallend, mit feinen geschlängelten, ziemlich verworrenen Längsstrichen, welche kleine, je ein Pünktchen tragende Feldchen einschliessen, dicht bedeckt, gegen die Seiten gröber gerunzelt, diese selbst mit länglichen Körnchen besetzt, auf jeder Flügeldecke sieben bis acht Reihen von grossen Punkten, die äusseren undeutlicher. Unterseite fein und dicht punktirt, das erste Bauchsegment des Männchens flach rundlich eingedrückt, auf dem letzten ebenfalls ein rundlicher Eindruck, beim Weibchen das erste Segment in der Mitte ebenfalls flach eingesenkt, die übrigen etwas gewölbt, das letzte beiderseits mit einer grubenartigen Vertiefung. Beine stark, die Schenkel verdickt, vor der Spitze innen ausgerandet, an der Ausrandung ziemlich scharf, fast zahnförmig zugespitzt.

In Deutschland, ziemlich selten.

Anisorhynchus bajulus, *Olivier.*

A. ovatus, niger, opacus, pulvere griseo adspersus, capite crebre punctato; rostro lato, crasso, obsolete carinato; thorace longitudinaliter confertim striolato-ruguloso, carinato, utrinque in medio area parva laevi notata; elystris subcostatis. subtiliter granulatis, reticulatim rugulosis. — Long. c. r. 8‴, lat. $2^2/_3 - 3$‴.

Liparus bajulus Olivier Ent. V. 83, p. 287 nr. 312. t. 9. f. 103. t. 18. f. 103. b.
Molytes bajulus Schönherr Curc. II. 2. p. 357 nr. 11.
Anisorhynchus bajulus Schönherr Curc. VI 2. p. 309 nr. 1.

Etwas kürzer wie M. germanus L., mattschwarz, mit schwacher, sehr feiner schuppenartiger Behaarung. Die Fühler reichen nur bis zur Mitte des Brustschilds, die Glieder sind schwarz, glänzend, mit kurzen gelben Härchen sparsam besetzt, die Kolbe eiförmig zugespitzt, braun pubescent. Kopf kurz, breit, gewölbt, etwas fein runzelartig punktirt, mit seichter Längsfurche, vorn läuft die Furche in ein kleines Grübchen aus. Rüssel 1½ mal so lang wie der Kopf, schwach gebogen, fast eben, beim Männchen stärker, beim Weibchen nur schwach der Länge nach gekielt,

die Seitenränder der Oberfläche etwas stumpf kielförmig erhöht, die Fläche dicht punktirt, die Punkte runzelartig zusammenfliessend, die Mitte des Vordertheils flach eingedrückt. Brustschild etwas länger als in der Mitte breit, vorn und hinten gerade abgeschnitten, hinter dem Vorderrand kaum eingeschnürt aber beiderseits eingedrückt, von dort an an den Seiten plötzlich stark gerundet, nach hinten etwas verschmälert; Oberseite sanft gewölbt, seicht der Länge nach runzelartig gestrichelt, in den Runzeln punktirt, über die Mitte des Rückens läuft ein feiner glatter, in der Mitte breiterer, vorn und hinten abgekürzter Längskiel, beiderseits etwas hinter der Mitte ist ein glattes, schwach erhöhtes Feldchen, neben demselben eine Vertiefung. Schildchen fast punktförmig klein, kurz. Flügeldecken eiförmig, an den Seiten fast bauchig gerundet, hinten gemeinschaftlich abgerundet, vorn breiter als die Basis des Brustschilds, gemeinschaftlich flach ausgerandet, an den Schultern scharf abgerundet, gewölbt, deutlicher als die übrigen Theile grau beschuppt, wie bereift, mit flachen kielförmigen glatten Längserhöhungen, welche abwechselnd stärker und schwächer und durch runzelartige Querleisten vielfach verbunden sind; die Zwischenräume sind fein und wenig dicht, an den Seiten dichter und stärker gekörnt, Unterseite schwarz, mattglänzend, tief punktirt. Beine stark, die Schenkel verdickt, vor der Spitze innen ausgerandet, Schienen am Ende erweitert.

In Illyrien, Südfrankreich und Spanien.

Anisorhynchus monachus, *Germar.*

A. ovatus, niger, subopacus, pilis flavis parce adspersus; rostro carinato; thorace longitudinaliter confertim striolato-rugoso, dorso subimpresso, linea media parum elevata, laevi notata; elytris crenato-striatis; interstitiis planis, confertim alutaceis. — Long. c. r. 7—8‴, lat. 2²/₃—3‴.

Curculio monachus Germar Reise n. Dalm. p. 234 nr. 281. t. 11. f. 2. Magaz. III. p. 415.
Molytes monachus Schönherr Curc. II. 2. p. 359 nr. 13.
Anisorhynchus monachus Schönherr Curc. VI. 2. p. 313 nr. 6.

In der Form etwas mit M. coronatus verwandt, fast doppelt so gross, viel breiter und gedrungener und weniger gewölbt. Durchaus schwarz, fast matt. Die Fühler reichen bis zur Mitte des Brustschilds, sind weit vorn eingelenkt, dicklich, schwarz, die eiförmige, zugespitzte Keule braun pubescent. Kopf kurz, sanft gewölbt, dicht und ziemlich grob runzelartig punktirt, auf der Mitte der Stirn ein tiefes Grübchen; Rüssel 1½ mal so lang als der Kopf, dick, flach, wenig gebogen, dicht runzelartig punktirt, bis über die Mitte herab fein gekielt, vor dem Ende des Kiels ein dreieckiger Eindruck, beiderseits eine seichte Längsfurche, der Raum zwischen dieser und dem Kiel

so wie der Kopf mit gelben anliegenden kurzen Haaren besetzt. Brustschild fast so lang als in der Mitte breit, vorn und hinten gerade abgeschnitten, an den Seiten gerundet, vorn stärker, hinten wenig verschmälert, hinter dem Vorderrand eingeschnürt, flach gewölbt, runzelartig gestrichelt und punktirt, an den Seiten körnig, die Körner Längsreihen bildend, über die Mitte des Rückens läuft ein hinten abgekürzter, schwach erhöhter, glatter Längsstreif, der sich nach vorn immer mehr verschmälert; beiderseits ist ein geschwungener, aus gelben Haaren gebildeter Längsstreif, auch der Hinterrand ist an dieser Stelle mit gelben Haaren besetzt, öfters hinter der Mitte beiderseits ein seichtes oder tieferes Grübchen. Schildchen rundlich dreieckig, schwarz, runzelartig uneben. Flügeldecken eiförmig, vorn kaum breiter als die Basis des Brustschilds, an den Seiten gerundet, hinten verschmälert, an der Spitze gemeinschaftlich flach abgerundet, gewölbt, hinten steil absteigend, regelmässig kerbenartig punktstreifig, die flachen Zwischenräume flach, fein körnig, an der Schulter ein gelbes Haarfleckchen, auch die übrige Fläche mit einzelnen gelben Haaren besetzt. Unterseite dicht punktirt, gelb behaart, der erste Bauchring des Männchens breit eingetieft, mit vertiefter Mittellinie, der letzte mit breiter Längsfurche; Weibchen ohne Linie in der Vertiefung des ersten Segments, am letzten beiderseits ein flacher Eindruck. Beine mässig stark, die Schenkel vor der Spitze innen etwas ausgerandet, Schienen am Ende etwas erweitert.

In Illyrien, Dalmatien, Sicilien und Sardinien.

Cathormiocerus vestitus, *Küster.*

C. ovatus, rufo-piceus, dense griseo-squamosus, albido-setosus; antennis pedibusque ferrugineis; rostro canaliculato, thorace transverso; elytris fortiter punctato-striatis, interstitiis angustis, subelevatis. — Long. c. r. 2‴, lat. 1‴.

Etwas kurz eiförmig, röthlich pechbraun, alle Obertheile mit dichter fast filziger, etwas rauher Bekleidung von gelbgreisen Schuppen. Die Fühler sind so lang als Kopf und Brustschild, rostroth, der Schaft fast gerade, rauh greishaarig, die übrigen Glieder kurz, mit starren kurzen, vorwärts gerichteten Haaren dünn besetzt, die Keule kurz eiförmig, zugespitzt, die vier Glieder am Ende mit einem Saum von weisslichen Filzhärchen. Kopf kurz, flach gewölbt, die Stirn grob runzelartig punktirt, mit gelber Schuppenbekleidung, Scheitel fein und dicht quergerunzelt; Rüssel etwas länger als der Kopf, dick, gerade, oben flach, mit starker Mittelfurche, in dieser gegen die Spitze ein feiner Kiel, die Fläche mit borstenartigen Schuppen besetzt. Brustschild fast so lang als an der Basis breit, vorn und hinten gerade abgeschnitten, an den Seiten stark gerundet, vorn eingezogen, nach hin-

ten schräg einwärts laufend, oben gewölbt, mit starken Punkten, ziemlich dicht beschuppt, mit gebogenen, fast anliegenden keulenförmigen Borstenhaaren dazwischen, die unteren Seitentheile mit dichten grubenartigen Punkten, deren Zwischenräume erhöhte, rundlich netzförmige Maschen bilden, die Punkte sind mit vereinzelten gelben Schuppenhaaren besetzt. Flügeldecken eiförmig, vorn wenig breiter als die Basis des Brustschilds, an den Schultern erweitert, seitlich flach gerundet, nach hinten schmal zulaufend, an der Spitze gemeinschaftlich scharf abgerundet, oben gewölbt, hinten steil abfallend, fast gerade absteigend, stark längsstreifig, in den Streifen seichte aber grosse, dicht beisammenstehende Punkte; Zwischenräume uneben, schmal, etwas erhöht, die ganze Fläche mit gelbgrauen Schuppen gleichmässig bedeckt, auf den Zwischenräumen je eine Reihe von gelben, halbliegenden, etwas keulenförmigen Börstchen. Unterseite fein runzelartig punktirt, dünn gelb behaart. Beine rostroth, stark, Schenkel und Schienen mit gelben, etwas keulenförmigen, dicken Borstenhaaren ziemlich dicht besetzt. Tarsen fast kahl, unten mit weisslicher Filzbekleidung.

In der Nähe von Triest von mir gefunden.

Cathormiocerus horrens, *Schönherr.*

C. oblongo-ovatus, niger vel piceus, griseo-squamosus et setosus; antennis pedibusque piceo-rufis; rostro canaliculato; thorace angustiore, aequali; elytris regulariter punctato-striatus. — Long. c. r. $1^3/_4$—$2'''$, *lat.* $^3/_4'''$.

Curculio crinaceus Fabricius Syst. El. II. p. 527 nr. 117.?
Trachyphloeus horrens Schönherr Curc. II. 2. p. 495 nr. 11.
Cathormiocerus horrens Schönherr Curc. VII. 1. p. 121 nr. 1.

Dem ersten Anblick nach wie ein kleiner Otiorhynchus erscheinend, jedoch durch die besondere Bildung der Fühler und die Borstenbekleidung als zu den Trachyphlöen gehörig erkennbar. Er ist länger aber nicht breiter als Trachyphloeus scabriculus, pechschwarz, jüngere Individuen pechbraun, selbst rothbraun, glanzlos; Fühler und Beine braunroth. Die Fühler reichen bis zum hinteren Theil des Brustschilds, das erste Glied ist fast so lang als die Geissel, am Grunde dünn, vor der Mitte fast stumpfwinklig gebogen, die folgenden Glieder rundlich, die Keule kurz eiförmig, stumpfspitzig, die ganzen Fühler mit vereinzelten kurzen dicken Borsten besetzt. Kopf kurz, fast flach, fein und sehr dicht punktirt, mit zerstreuten graulichen Schüppchen besetzt; Rüssel länger und eben so breit wie der Kopf, dick, gerade, oben ver-

flacht, dicht runzelartig punktirt, mit starken rückwärts gebogenen, fast aufgerichteten Borsten besetzt, über die Mitte läuft der ganzen Länge nach eine starke Längsfurche. Brustschild fast so lang als breit, vorn und an der Basis abgestutzt, an den Seiten gerundet, hinten fast eben so stark eingezogen als vorn, oben gewölbt, dicht und grob punktirt, mit zerstreuten anliegenden starken Borsten besetzt. Schildchen nicht zu erkennen. Flügeldecken länglich eiförmig, vorn wenig breiter als die Basis des Brustschilds, an den Schultern erweitert, dann sanft gerundet, hinten gemeinschaftlich scharf abgerundet, gewölbt, hinten steil abfallend, fast einwärts geneigt, regelmässig und stark punktirt gestreift, die Zwischenräume breit, flach, runzelig oder körnerartig ungleich, jeder mit einer regelmässigen Reihe von halb aufrechten, gelben keulenförmigen Borsten besetzt, der Grund dünn grau beschuppt, stellenweise heller, wie wolkig. Unterseite punktirt, mit gelbweissen, schuppenartigen Börstchen besetzt. Beine kurz und stark, grau beschuppt und mit gelblichen, fast anliegenden Börstchen besetzt.

In Spanien, von Handschuch bei Carthagena gefunden.

Larinus Carlinae, *Olivier.*

L. lineari-elongatus, niger, cinereo-tomentosus; rostro thorace breviore, cylindrico, arcuato, integro; thorace subtilissime ruguloso; elytris punctato-striatis, interstitiis latis, planis, subtiliter rugulosis, cinereo-subtesselatis. Long. c. r. $3^1/_3$—$4'''$, *lat.* $1^1/_4$—$1^2/_5'''$.

Lixus Carlinae Olivier Ent. V. 83. p. 280 nr. 301. t. 21. f. 282.
Rhinobates planus Stephens Brit. Ent. IV. p. 160 nr. 1.
Curculio ebenus Marsham Ent. Brit. p. 270 nr. 100.
Larinus Carlinae Schönherr Curc. III. 1. p. 133 nr. 45.; VII. 2. p. 16 nr. 51.

var. α. rostro, capite thoraceque nigro-fuscis; elytris brunneis, corpore pedibusque dilutius ferrugineis.

Länglich gleichbreit, oben etwas verflacht, schwarz, stellenweise gelbgrau behaart und dünn mit gelblichem Staub bedeckt. Die Fühler sind so lang als Kopf und Brustschild, rostroth, der Schaft an der Wurzel dunkler, die Keule lang, zugespitzt eiförmig, dicht grauweiss pubescent. Kopf rundlich, gewölbt, dicht, an den Seiten runzelartig punktirt, auf der Mitte der Stirn zwischen den Augen ein undeutliches Grübchen; Rüssel kürzer als das Brustschild, rundlich, ziemlich dick, gebogen, runzelartig, gegen die Spitze undeut-

lich punktirt, an der Wurzel in der Mitte mit einigen Längsrunzeln, an beiden Seiten vor den Augen eine undeutliche Längsfurche. Brustschild kürzer als an der Basis breit, nach hinten fast kegelförmig verbreitert, vorn gerade abgeschnitten, hinter dem Vorderrand seicht eingeschnürt, an den Seiten kaum bogig, die Hinterecken etwas stumpf rechtwinklig, Basis beiderseits flach ausgerandet, der Mitteltheil vorstehend, schmal, etwas stumpf dreieckig, mit abgestutzter aufgeworfener Spitze, Oberseite verworren gerunzelt, und fein punktirt, mit dünnem gelbgrauem Toment bekleidet, welches an beiden Seiten dichter steht und zwei gelbe Längsbinden bildet. Schildchen nicht sichtbar. Flügeldecken etwas breiter als das Brustschild, vorn einzeln abgerundet, die Seiten fast gleichbreit, hinten verschmälert, gemeinschaftlich flach abgerundet, punktstreifig, die Punkte gross, vorn tiefer, die breiten Zwischenräume flach, sehr fein runzelartig uneben, die Fläche mit graulichen, gelb bestäubten, fast würfelartigen, an den Seiten dichter stehenden Tomentfleckchen. Unterseite fein punktirt, fein grau pubescent, gelb bestäubt. Beine schwarz, graulich pubescent, die Schenkel innen vor der Spitze ausgerandet.

Die oben erwähnte Varietät scheint kürzlich entwickelte Individuen zu begreifen, die gewöhnlich gar nicht oder nur schwach bestäubt sind.

In Frankreich, Portugal, auf der Insel Sardinien, in Podolien und bei Odessa.

Erirhinus bimaculatus, *Fabricius.*

E. oblongo-ovatus, niger, opacus, fusco-pilosus; rostro longo, arcuato, nigro, disperse basi evidenter punctato; antennis pedibusque piceis; thorace confertim rugoso-punctato, dorso carinato, utrinque rotundato, vittis duabus arcuatis, dense silaceo-pilosis ornato; elytris obsolete striatis, interstitiis subplanis, confertim alutaceis, puncto disci pone medium albido-piloso notatis; tibiis intus granulatis. — Long. c. r. $4^1/_2'''$, *lat.* $1^1/_3$—$1^1/_2'''$.

Curculio bimaculatus Fabricius Ent. Syst. I. II. p. 401 nr. 30. — Herbst Käf. VI. p. 291 nr. 262. t. 82. f. 8. — Rossi Faun. Etr. I. p. 110 nr. 282. — Panzer Ent. Germ. p. 300 nr. 5.

Rhynchaenus bimaculatus Fabricius Syst. El. II. p. 442 nr. 16. — Gyllenhal Ins. Suec. III. p. 74 nr. 9.

Notaris bimaculatus Stephens Brit. Ent. IV. p. 82 nr. 2.

Erirhinus bimaculatus Schönherr Curc. III. p. 284 nr. 1.; VII. 2. p. 163 nr. 1.

var. α. interstitiis alternis elytrorum dense griseo-pilosis, macula postica deficiente.

Gestreckt eiförmig, matt pechschwarz, dünn und kurz braunhaarig, auf jeder Flügeldecke hinter der Mitte ein weisses Haarfleckchen. Fühler bis zur Wur-

zel des Brustschilds reichend, röthlich pechbraun, Wurzel und die Keule dunkler, letztere graulich pubescent. Kopf klein, rundlich, ziemlich dicht punktirt, zwischen den Augen ein tiefer Hohlpunkt; Rüssel so lang als Kopf und Brustschild, gebogen, rund, gleichdick, schwarz, fein und zerstreut, an der Basis stärker punktirt. Brustschild in der Mitte so breit als lang, vorn fast gerade, an den Seiten gerundet, hinten schräg einwärts laufend, mit stumpfwinkligen Hintereecken, Basis beiderseits kaum ausgerandet; Oberseite sanft gewölbt, grob runzelartig punktirt, mit einem deutlichen glatten Längskiel über die Mitte, an beiden Seiten ein bogiger Längsstreif aus gelben Haaren. Schildchen klein, rundlich, weisshaarig. Flügeldecken lang eiförmig, vorn breiter als die Basis des Brustschilds, hinten kegelförmig verschmälert, fast zugespitzt, gemeinschaftlich flach abgerundet, oben gewölbt, hinten bogig abschüssig, gegen die Wurzeln etwas verflacht, wenig stark punktirt gestreift, Zwischenräume flach, mässig breit, körnerartig uneben, zuweilen abwechselnd dichter gelb behaart, vor dem abschüssigen Theil hinter der Mitte steht jederseits im dritten Zwischenraume ein rundliches weisses Haarfleckchen. Unterseite röthlich pechbraun, grob punktirt, kaum sichtbar greis pubescent. Beine pechbraun, durchaus dünn greis pubescent. Schienen etwas röthlich, innen stark gekörnt.

Das Haarfleckchen fehlt öfters ganz oder ist sehr undeutlich.

Im nördlichen und südlichen Europa, Sibirien und Dauurien.

Erirhinus Scirpi, *Fabricius.*

E. oblongo-ovatus, niger, opacus, fusco-pilosus; antennis pedibusque piceis; rostro longo, arcuato, longitudinaliter striato; thorace utrinque modice rotundato, dorso obsolete carinato; elytris versus suturam profundius punctato-striatis, interstitiis subconvexis, confertim alutaceis, puncto disci pone medium pallidiori decoratis. — Long. c. r. $3^1/_2$—$4^1/_2'''$, *lat.* $1^1/_2$—$3^1/_3'''$.

Rhynchaenus Scirpi Fabricius Syst. El. II. p. 446 nr. 43. — Olivier Ent. V. 83. p. 144 nr. 103. t. 29. f. 427.

Curculio Scirpi Herbst Käf. VI. p. 414 nr. 412. — Rossi Faun. Etr. I. p. 118 nr. 303.

Curculio Rhamni Herbst Käf. VI. p. 280 nr. 253. t. 81. f. 10.

Erirhinus Scirpi Schönherr Curc. III. p. 284 nr. 2.; VII. 2. p. 163 nr. 3.

Länglich eiförmig, weniger schlank als E. bimaculatus, von ihm durch die neben der Naht tieferen Punktstreifen und die gewölbten Zwischenräume unterschieden. Der Körper ist pechschwarz, mattglänzend, braun pubescent, an den Seiten mit fast würfelförmigen goldglänzenden Haarfleckchen geziert. Fühler etwas länger als Kopf und Rüssel, pechbräunlich roth, die Wurzel und die graupubescente Keule schwärzlich.

XV. 65.

Kopf kurz, rundlich, etwas grob punktirt, die Stirn zwischen den Augen flach eingedrückt; Rüssel länger als Kopf und Brustschild, rund, gleichdick, schwarz, gebogen, sehr fein runzelartig punktirt, von der Basis bis zur Mitte mehrere feine Längsstreifen über den Rücken. Augen rund, flachgewölbt, ziemlich gross. Brustschild so lang als breit, vorn in der Mitte schwach ausgerandet, hinter dem Vorderrand etwas eingeschnürt, an den Seiten mässig gerundet, hinten etwas eingezogen, daher die Hinterecken stumpfwinklig, scharf abgerundet, Basis beiderseits schief gegen den Mitteltheil verlaufend, dieser wenig vorstehend, stumpf; Oberseite sanft gewölbt, dicht runzelartig punktirt, schwach gekielt, an jeder Seite ein undeutlicher, etwas gebogener gelber Haarstreif. Schildchen rundlich, flach, dicht punktirt, gelbbraun behaart. Flügeldecken vorn die Hälfte breiter als das Brustschild, an den stumpfen Schultern erweitert, dann gleichbreit, hinten schräg, verschmälert, fast zugespitzt, gemeinschaftlich scharf abgerundet, gewölbt, mit etwas flachem Rücken, hinten ziemlich steil abfallend, punktstreifig, die drei ersten Streifen jederseits tief, mit erhöhten Zwischenräumen, die übrigen undeutlich, die Zwischenräume flach, auf dem dritten Zwischenraum hinter der Mitte ein meistens deutliches zuweilen aber ganz fehlendes gelbes Haarfleckchen. Unterseite röthlich pechbraun, grob punktirt, die Brustseiten dünn gelblgrau pubescent. Beine röthlich pechbraun, mit verdickten Schenkeln, dünn greisgelb pubescent.

In Frankreich, Oesterreich, Volhynien, Italien und Dalmatien.

Erirhinus acridulus, *Linné.*

E. oblongo-ovatus, piceus, griseo-pubescens; antennis pedibusque rufo-ferrugineis; rostro longo, arcuato, punctulato; thorace crebre punctato, dorso carinato; elytris mediocriter punctato-striatis; interstitiis subplanis, confertim coriaceis. — Long. c. r. $2^1/_2 - 2^3/_5'''$, *lat.* $^3/_4 - 1'''$.

Curculio acridulus Linné Syst. Nat. I. II. p. 607 nr. 13. — Paykull Faun. Suec. III. p. 238 nr. 46. — Panzer Faun. Germ. XLII. 10. — Rossi Faun. Etr. I. p. 118 nr. 304. — Petagna Ins. Cal. p. 13 nr. 68. — Müller Zool. Dan. prod. p. 89 nr. 993.

Rhynchaenus acridulus Fabricius Syst. El. II. p. 454 nr. 79. — Gyllenhal Ins. Suec. III. p. 75 nr. 10. — Olivier Ent. V. 83. p. 147 nr. 109. t. 27. f. 406. — Illiger Mag. IV. p. 142 nr. 75. — Zetterstedt Ins. Lapp. I. p. 174 nr. 34. — Sahlberg Ins. Fenn. II. p. 31 nr. 11.

Erirhinus acridulus Schönherr Curc. III. p. 285 nr. 3.; VII. 2. p. 164 nr. 4.

var. α. elytris puncto posteriori albido.

Rhynchaenus punctum Fabricius Syst. El. II. p. 442 nr. 17. — Herbst Käf. VI. p. 441 nr. 435.

Curculio rigidus Marsham Ent. Brit. I. p. 270 nr. 97. Schönherr var. β.

var. β. elytris e pube ferrugineo-irroratis, antennis pedibusque obscurioribus piceis.

XV. 66.

Schönherr var. γ.

var. γ. corpore toto rufo-piceo.

Schönherr var. δ.

Länglich eiförmig, pechbraun bis pechschwarz, jüngere Individuen rothbraun, im vollendeten Zustand graugelb pubescent, matt, Fühler und Beine braunroth. Fühler etwas dünn, bis zur Basis des Brustschilds reichend, Keule zugespitzt eiförmig, grau pubescent. Rüssel so lang als Kopf und Brustschild, gebogen, rund, fein punktirt, schwarz; Kopf kurz, rundlich, verworren runzelartig punktirt, auf der Mitte der Stirn ein seichtes Pünktchen, von welchem über den Rüssel ein undeutlicher Kiel ausläuft. Brustschild so lang als breit, vorn ausgerandet, an den Seiten gerundet, hinten verschmälert, die Hinterecken fast stumpfwinklig, Basis wenig ausgerandet, in der Mitte kaum vorspringend; oben flach gewölbt, verworren runzelartig punktirt, mit flacher glatter Längsfurche über die Mitte. Schildchen klein, länglichrund, weissgrau pubescent. Flügeldecken zugespitzt eiförmig, vorn breiter als das Brustschild, die Spitze gemeinschaftlich scharf abgerundet; Oberseite gewölbt, vorn verflacht, hinten ziemlich steil abfallend, punktirt gestreift, Zwischenräume flach, dicht runzelartig rauh, öfters mit helleren Haarfleckchen undeutlich geschmückt, bei ganz reinen Stücken im dritten Zwischenraum hinter der Mitte ein weisses Haarfleckchen. Unterseite etwas heller, grob punktirt, mit ganz kurzen greisen Härchen in den Punkten. Beine mässig stark, die Schenkel etwas dunkler.

Im nördlichen und mittleren Europa, häufig auf sandigen Grasplätzen,

Erirhinus vorax, *Fabricius.*

E. nigro-piceus, inaequaliter cinereo-tomentosus, antennis pedibusque ferrugineis; rostro longo, tenui, valde arcuato, nigro, supra striato; thorax transverso, antice constricto; elytris punctato-striatis, ferrugineo nigroque variegatis, plagis maculisque numerosis cinereo-tomentosis adspersis. — Long. c. r. 4 — 4$^1/_2$‴, lat. 1 — 1$^1/_2$‴.

Rhynchaenus vorax Fabricius Systr. El. II. p. 491 nr. 251. — Olivier Ent. V. 83. p. 219 nr. 212. t. 3. f. 29 a. ♀. t. 34. f. 519. ♂. — Gyllenhal Ins. Suec. III. p. 170 nr. 89.

Curculio vorax Herbst Käf. VI. p. 165 nr. 123. t. 71. f. 4 ♀. — Panzer Faun. Germ. XVIII. 13 ♀.

Dorytomus vorax Stephens Brit. Ent. IV. p. 82 nr. 1.

Erirhinus vorax Schönherr Curc. III. p. 290 nr. 10.; VII. 2. p. 82 nr. 21.

var. α. testaceus, rostro pectoreque nigro-piceis.

Dorytomus ventralis Stephens Brit. Ent. IV. p. 83 nr. 2. Schönherr var. β.

var. β. totus pallide testaceus.

Schönherr var. γ.

Gestreckt, wenig eiförmig, schwach glänzend, schwärzlich pechbraun, greispubescent, die Flügeldecken rostroth, schwarz gefleckt. Fühler länger als Kopf und Rüssel, dünn, rostroth, mit dunklerer eiförmig zugespitzter, weisslich pubescenter Keule. Rüssel weit länger als Kopf und Brustschild, dünn, rund, gebogen, schwarz, oben jederseits mit drei Streifen, an den Seiten sehr fein punktulirt. Kopf kurz, rund-

lich, gewölbt, dicht punktirt, zwischen den Augen eine grosse Grube, der Grund ist röthlich, greis pubescent. Brustschild quer, viel kürzer als breit, vorn schnell eingezogen, eingeschnürt, an den Seiten bauchig gerundet, mit stumpflichen Ecken; Basis gerade mit aufgeworfenem Rand, die Oberseite mässig gewölbt, fein und dicht punktirt, pechbraun, dicht greispubescent, mit drei dunkleren Rückenstriemen, indem an diesen Stellen die Behaarung dünner ist, Vorderrand und meist auch der hintere rostroth. Schildchen klein, rundlich, gewölbt, rostroth, dünn greispubescent. Flügeldecken lang, vorn kaum die Hälfte breiter als das Brustschild, fünfmal so lang, nach hinten allmählig verschmälert, gemeinschaftlich abgerundet, gewölbt, hinten höher, dann schnell abfallend, die Schultern etwas vorstehend, regelmässig punktstreifig, die Zwischenräume sehr fein runzelartig gekörnelt, der Grund ist rostroth, auf dem Rücken der Länge nach an den Seiten unregelmässig schwarz gefleckt, greis pubescent, die Pubescenz stellenweise dichter. Unterseite pechbraun, fein punktirt, greispubescent, die Hinterleibsseiten und der After rostroth. Beine lang, dünn, dunkel rostroth; zuweilen pechbräunlichroth, die Kniee dunkler, fast schwärzlich, die vorderen beim Männchen sehr lang, mit dünnen geraden Schenkeln, beim Weibchen kürzer und dicker, alle Schenkel mit einem schwachen Zahn vor der Spitze.

Unausgefärbte Stücke sind entweder ganz gelbröthlich, oder gelbbröthlich mit pechbraunem Rüssel und Brust. Sehr alte dagegen sind fast pechschwarz, die Flügeldecken bräunlich gefleckt, nur der Kopf röthlich.

Im nördlichen und mittleren Europa bis jenseits der Alpen.

Erirhinus Tremulae, *Paykull.*

E. oblongus, fusco-ferrugineus, inaequaliter cinereo-pubescens; antennis pedibusque testaceis; rostro longo; tenui, modice arcuato, atro, basi substriato; thorace utrinque subaequaliter rotundato-ampliato, postice paulo angustiore, antice nonnihil constricto, crebre punctulato; elytris cinereo-fuscoque variegatis, tenuiter punctato-striatis; femoribus crassis, clavatis, obtuse valide dentatis. — Long. c. r. $3^1/_2$ —$4'''$, lat. $1—1^1/_5'''$.

Curculio Tremulae Paykull Faun. Suec. III. p. 189 nr. 6.
Rhynchaenus Tremulae Gyllenhal Ins. Suec. III. p. 171 nr. 90. — Olivier Ent. V. 83. p. 221 nr. 214. t. 34. f. 520 a. b.
Dorytomus Tremulae Stephens Brit. Ent. IV. p. 85 nr. 8.
Erirhinus Tremulae Schönherr Curc. III. p. 291 nr. 12.; VII. 2. p. 169 nr. 23.

var. α. capite, thorace fascia media, elytrorum disco pedibusque fusco-piceis.

Curculio Tremulae Fabricius Ent. Syst. I. II. p. 445 nr. 212. — Herbst Käf. VI. p. 476 nr. 439.?
Curculio taeniatus Herbst Käf. VI. p. 271 nr. 243. t. 80. f. 12.
Curculio fumosus Rossi Faun. Etr. I. p. 124 nr. 317.
Dorytomus fumosus Stephens Ent. Brit. IV. p. 85 nr. 9.
Erirhinus Tremulae var. β. Schönherr III. p. 292.

Kleiner als E. vorax, mit kürzerem nur an der Basis gestreiftem, weniger gebogenem Rüssel, das Brustschild an den Seiten stärker gerundet, Schenkel dick mit starkem stumpfem Zahn. Der Körper ist XV. 68.

rostbraun, ungleich greispubescent. Die Fühler dünn, fast bis zur Basis des Brustschilds reichend, rostroth, die Keule dunkel, weissgrau pubescent. Kopf kurz, rundlich, fein punktirt, bräunroth, greispubescent; Rüssel fast von halber Körperlänge, schwarz, glänzend, gebogen, undeutlich und nur an der Basis gestreift. Brustschild kurz, quer, vorn eingezogen, etwas seitlich eingedrückt, die Seiten stark bauchig gerundet, hinten wenig verschmälert, Hintercrecken stumpfwinklig, Basis gerade abgestutzt; der Rücken besonders nach hinten zu gewölbt, fein punktirt, entweder ganz braun oder beiderseits mit einer bräunlichen Längsmackel, in der Mitte fast glatt und glänzend, dicht greispubescent, mit drei weniger dicht behaarten Längsstreifen. Schildchen klein, rundlich, braunröthlich, hell greispubescent. Flügeldecken vorn kaum halb so breit als die Mitte des Brustschilds, viermal so lang, oben wenig gewölbt, hinten mässig steil abschüssig, schwach punktstreifig, bräunlichrostroth, schwarz gefleckt, die Flecken wenig zusammenfliessend, weniger dicht pubescent als die übrige Fläche, welche durch dichtere Haarfleckchen marmorirt erscheint. Unterseite fein punktirt, bräunlichrostroth, greispubescent, die Brust gewöhnlich braun oder schwärzlich. Beine mittellang, rostroth, Schenkel schwach keulenförmig, mit starken stumpfen Zähnen, die Kniee schwarzbraun.

Die Varietät unterscheidet sich durch pechbraunen Kopf und Brustschild, letzteres vorn und hinten rostgelb, Flügeldecken tief braungraulich geschäckt, Naht und Seitenrand braunroth, vor der Spitze stehen zwei weissliche Punkte hinter einander, Brust und Basis des Hinterleibs pechbraun, das Uebrige wie bei der Normalform.

Fast in ganz Europa mit Ausnahme des Südens.

Erirhinus variegatus, *Megerle.*

E. nigro-piceus, densius cinereo-pubescens, rostro longo, tenui, arcuato, atro, leviter striato; thorace latiore, parum convexo, medio obsolete carinato; elytris evidenter punctato-striatis; femoribus crassis, clavatis, valide dentatis. — Long. c. r. 3‴, lat. 1‴.

Dorytomus variegatus Dejean Cat. p. 86.
Erirhinus variegatus Schönherr Curc. III. p. 292 nr. 13.; VII. 2. p. 170 nr. 24. — Sturm Cat. 1843 p. 211.

Nahe mit E. Tremulae verwandt, meist etwas kleiner, dunkler; das Brustschild schmäler, wenig gewölbt, undeutlich gekielt, die Schenkel mit einem stärkeren Zahn bewaffnet. Der ganze Körper ist pechbraun oder pechschwarz, fast glanzlos, dicht und fast gleichförmig grau pubescent. Fühler dünn, länger als Kopf und Rüssel, rostroth mit dunkler, graulich pubescenter Keule. Kopf klein, fast kugelförmig, dicht punktirt, die Stirn zwischen den Augen eingedrückt, die Pubescenz gegen die Augenränder dichter, daher heller erscheinend; Rüssel so lang wie Kopf und Brustschild, gebogen, schwarz, etwas glänzend, beim Männchen etwas dicker, deutlicher gestreift, beim Weibchen wenig dünner, gegen die Basis fein gestreift und

punktulirt. Brustschild viel breiter als lang, vorn und hinten abgestutzt, vorn viel schmäler und beiderseits flach eingedrückt, an den Seiten gleichförmig stark gerundet, hinten etwas eingezogen, der Rücken flach gewölbt, dicht nnd fein punktulirt, der dunkle Grund durch die dichte anliegende graue Behaarung fast ganz bedeckt, nur drei schmale Längslinien sind schwächer behaart, daher dunkler, die mittlere undeutlich gekielt. Schildchen klein, rundlich dreieckig, weissgrau pubescent. Flügeldecken länglich, vorn nur wenig breiter als das Brustschild, mit wenig deutlichen abgerundeten Schultern, an den Seiten kaum erweitert, hinten gemeinschaftlich etwas scharf abgerundet, oben wenig gewölbt, vorn fast verflacht, stark punktstreifig, mit flachen Zwischenräumen, die ganze Fläche mit anliegenden grauen Härchen ziemlich dicht bedeckt. Unterseite schwarz, dicht und fein punktirt, greispubescent. Beine kurz, stark, pechbraun, zuweilen dunkel rostroth, besonders die Schienen, die Schenkel keulenförmig verdickt, unten mit einem starken Zahn; Tarsen etwas breit, hell rostroth.

In Oesterreich.

Grypidius Equiseti, *Fabricius.*

G. niger, squamulis albidis variegatus; rostro longissimo, atro; thorace globoso; elytris tuberculatis, nigris, limbo punctisque duobus disci albidis. — Long. c. r. $4'''$, *lat.* $1^1/_3'''$, *rostro* $1'''$.

Rhynchaenus Equiseti Fabricius Syst. El. II. p. 443 nr. 24. — Gyllenhal Ins. Suec. III. p. 91 nr. 24. — Olivier Ent. V. 83. p. 115 nr. 60. t. 27. f. 400. — Zetterstedt Faun. Ins. Lapp. I. p. 318 nr. 32.

Curculio Equiseti Herbst Käf. VI. p. 287 nr. 258. t. 54. f. 4. — Panzer Faun. Germ. XLII. 4. — Marsham Ent. Brit. I. p. 254 nr. 48.

Grypidius Equiseti Schönherr Curc. III. p. 315 nr. 1.; VII. 2. p. 180 nr. 1.

var. α. thoracis disco brunneo-piloso; elytris densius cinereo-squamosis, sutura tuberculisque brunneo-fasciculatis, pedibus cinereo-pubescentibus.

Rhynchaenus atrirostris Fabricius Syst. El. II. p. 445 nr. 34. — Gyllenhal Ins. Suec. III. p. 92 nr. 25.

Curculio atrirostris Herbst Käf. V. p. 480 nr. 43.

Schönherr a. a. O. var. *β.*

Doppelt oder dreifach so gross als G. brunnirostris, schwarz, Unterseite des Brustschilds, Brust, die Seiten und Spitze der Flügeldecken und zwei Punkte auf denselben weisslich, die grösseren Parthien braungelb geschäckt. Fühler so lang als Kopf und Rüssel, Schaft und die eiförmige zugespitzte Keule schwarz, die Geisselglieder rostroth. Kopf klein, rundlich, gewölbt, dicht runzelartig fein punktirt, beiderseits hell braungelb behaart, nur die Mitte kahl, schwarz. Rüs-

sel lang, gleichdick, gebogen, mit feiner unten verloschener Kiellinie, übrigens dicht runzelartig punktirt, schwarz, wenig glänzend. Brustschild kurz, $1^1/_3$ so breit als lang, vorn gerade abgeschnitten, an den Seiten gerundet, vorn und hinten mässig eingezogen, Basis fast gerade; Oberseite gewölbt, hinter dem Vorderrand seicht eingeschnürt, am Hinterrand eingesenkt, dicht runzelartig sehr fein punktirt, der Rücken braun, mit eingestreuten helleren Schuppenhärchen, die Seiten und Unterseite weiss beschuppt, stellenweise mit braunen Schuppen. Schildchen klein, rundlich dreieckig, dicht braungelblich beschuppt. Flügeldecken vorn um die Hälfte breiter als das Brustschild, dreimal so lang, die Schultern stumpfeckig, hinter denselben seitlich eingedrückt, hinten stark verschmälert, fast abgerundet zugespitzt, oben gewölbt, die Zwischenräume an der Basis und auf dem steil abfallenden Hintertheil abwechselnd höher, daher die Fläche fast höckerartig uneben, punktstreifig, die Zwischenräume sehr fein runzelartig uneben, mit braunem Toment bekleidet, die Spitze und die Seiten weiss und braunschäckig beschuppt, auf jeder Flügeldecke hinter der Mitte ein weissliches Fleckchen, vor denselben ragt die helle Farbe weiter auf den Rücken herein. Brust weiss, gelbbraun gemischt, Bauch schwarz, an den Seiten weisslich. Beine schwarz, Schenkel mit weisslichen Ringen und Knieen, Schienen in der Mitte weisslich.

Die Varietät weicht ausser der dichteren, helleren Bekleidung in keinem wesentlichen Stück ab, die ganze Oberseite ist mehr braungrau, die Seiten und Untertheile schmutziger, Naht und erhöhte Zwischenräume mit braunen Haarflecken besetzt.

Im nördlichen und mittleren Europa.

Grypidius brunnirostris, *Fabricius.*

Gr. niger, squamulis et pilis fusco-cinereis tectus; rostro longissimo, arcuato, glabro, pedibusque obscure ferrugineis; elytris aequaliter striatis. — Long. c. r. $2^1/_2'''$, *lat.* $^4/_5'''$.

Rhynchaenus brunnirostris Fabricius Syst. El. II. p. 415. nr. 35. — Gyllenhal Ins. Suec. III. p. 93. nr. 26.
Curculio brunnirostris Herbst Käf. VI. p. 444. nr. 440.
Curculio obliteratus Herbst Käf. VI. p. 273. nr. 245. t. 41. f. 2.
Grypidius brunnirostris Schönherr Curc. III. p. 316. nr. 2; VII. 2. p. 181. nr. 2.

var α. rostro pedibusque nigro-piceis.

Im Bau ganz mit G. Equiseti übereinstimmend aber mehr als doppelt kleiner, die Flügeldecken hinten nicht höckerig, gleichmässig gestreift. Der Körper ist schwarz, ganz mit braungrauen Schüppchen bekleidet. Fühler etwas länger als Kopf und Rüssel, dünn, rostroth, die Keule zugespitzt eiförmig, braun oder schwärzlich, greis pubescent. Kopf kurz, rundlich, gewölbt, dicht punktirt, mit greisen anliegenden Schuppenhärchen dünn besetzt; Rüssel fast halb so lang wie der Körper, rundlich, stark gebogen, viel schmäler als der Kopf, sehr fein punktulirt, glänzend, rostroth, zuweilen pechschwarz. Brustschild wenig kürzer als breit, nach vorn verschmälert, vorn und

hinten gerade abgeschnitten, an den Seiten flach gerundet, oben gewölbt, punktirt, etwas körnerartig rauh, der Rücken dunkler mit einzelnen, die Seiten mit dichtstehenden Schuppen bekleidet, letztere daher heller erscheinend. Schildchen klein, rundlich, etwas erhöht, braun. Flügeldecken vorn die Hälfte breiter als die Basis des Brustschilds, mit vorstehenden Schultern, an den Seiten bis hinter die Mitte gleichbreit, dann schnell verschmälert, vor der Spitze jederseits seitlich eingedrückt, die Spitzen gemeinschaftlich abgerundet; oben hoch gewölbt, hinten ziemlich abschüssig, stark punktirt gestreift, die Zwischenräume gewölbt, fast gleich, nur der dritte und fünfte etwas höher, die Fläche mit braungrauen dunkler gemischten Schuppen dicht bekleidet und reihenweise mit etwas aufgerichteten grauen und schwärzlichen Haaren besetzt. Unterseite schwarz, punktirt, mit braungrauen, nicht sehr dicht stehenden Schuppen, der After braunroth. Beine etwas lang, mit schwach keulenförmigen Schenkeln, ganz rostroth, dünn greis pubescent; zuweilen sind die ganzen Beine, wie der Rüssel, pechbraun, es scheinen dies sehr alte, vollständig ausgefärbte Exemplare zu sein.

In Schweden, Dänemark, Deutschland und der Schweiz.

Cryptorhynchus Lapathi, *Linné.*

Cr. gibbosus, niger, opacus, thoracis lateribus, elytrorum fascia baseos apiceque late albo-squamosis; thorace elytrisque squamis atris fasciculatis tuberculatis; femoribus maris distincte bidentatis. — Long. 3—4‴, *lat.* $1^1/_4$ —$1^2/_3$‴.

Curculio Lapathi Linné Syst. Nat. I. II. p. 608. nr. 20. — Herbst Käf. VI. p. 153. nr. 111. t. 70. f. 6. — Panzer Faun. Germ. XLII. 15. — Laicharting Tyr. Ins. I. p. 220. nr. 15. — Olivier Enc. méth. V. p. 508. nr. 171.

Rhynchaenus Lapathi Fabricius Syst. El. III. p. 466. nr. 140. — Olivier Ent. V. 33. p. 193. nr. 176. t. 6. f. 69. a. b. — Gyllenhal Ins. Suec. III. p. 169. nr. 88. — Zetterstedt Ins. Lapp. p. 176. nr. 21.

Cryptorhynchus Lapathi Stephens Brit. Ent. IV. p. 46. nr. 1. — Schönherr Curc. IV. 1. p. 67. nr. 20; VIII. 1. p. 313. nr. 29.

Hat in der Form, noch mehr aber in der Färbung einige Aehnlichkeit mit Grypidius Equiseti, ist aber wenigstens doppelt, ja zuweilen über dreimal so gross. Der Körper nebst den Beinen schwarz, mehr oder weniger dicht mit braunen oder stellenweise weisslichen oder fleischfarbenen Schüppchen bedeckt. Die Fühler sind etwas länger als Kopf und Rüssel, bräunlich rostgelb, die Keule braun, gelbbraun pubescent. Kopf rundlich, gewölbt, dicht punktirt, pechschwarz, mit zwei Reihen von aufrechten schwarzen

Schuppenhaaren zwischen den Augen, auf der Mitte der Stirn ein erhöhtes Leistchen. Rüssel wenigstens so lang als das Brustschild, weit dünner wie der Kopf, rundlich, stark gebogen, am Grunde gekielt, runzelartig punktirt, schwarz, die Spitze glatt und glänzend. Brustschild vorn schmäler als hinten, breiter als lang, vorn fast gerade abgeschnitten, hinter dem Vorderrand fast eingeschnürt, dann gerundet, Hinterecken rechtwinklig, Basis beiderseits ausgerandet, Oberseite gewölbt, dicht runzelartig punktirt, mit einem durchaus gehenden Längskiel über die Mitte, am Vorderrand zwei neben einander stehende, vor der Mitte drei in einer Bogenreihe geordnete Büschel aus schwarzen Schuppenhaaren, die Seiten und der untere Theil dicht mit schmutzigweissen Schuppen bedeckt. Schildchen klein, rundlich, etwas erhöht, schwarz. Flügeldecken vorn fast die Hälfte breiter als die Basis des Brustschilds, fast viermal so lang, bis hinter die Mitte fast gleichbreit, vor der Spitze seitlich stark eingedrückt, diese etwas ausgezogen, gemeinschaftlich flach abgerundet, oben gewölbt, hinten bogig abfallend, stark punktstreifig, die Zwischenräume fein gerunzelt, flach, an jeder Schulter ein bogiger undeutlicher weisslicher Flecken, die Spitze weit herein weiss beschuppt, die Zwischenräume abwechselnd mit Reihen von entfernten Höckern, welche auf den dunkleren Theilen mit schwarzen Schuppenbüscheln besetzt sind. Unterseite punktirt, weiss beschuppt, die Mitte des Bauches kahl, zuweilen auf Brust und Bauch nur einzelne weisse Schuppen. Beine schwarz, die Innenhälfte der Vorderschenkel und ein Ring, auf den andern zwei Ringe von weisslichen Schuppen, beim Männchen alle Schenkel zweizähnig, beim Weibchen die Zähne der hinteren undeutlich.

Fast in ganz Europa und Sibirien.

Dryophthorus Lymexylon,

Fabricius.

Dr. fusco-piceus, griseo-subpubescens, antennis pedibusque rufescentibus, rostro basi leviter impresso; thorace subcylindrico, intra apicem profunde constricto, rude punctato, elytris profunde punctato-striatis, interstitiis angustis, elevatis, laevibus. — Long. $1^1/_2'''$, *lat.* $^1/_2'''$.

Curculio Lymexylon Fabricius Ent. Syst. I. II. p. 420 nr. 113. Herbst Käf. VI. p. 231 nr. 195. t. 76. f. 9. — Panzer Faun. Germ. XVIII. 11. — Latreille Hist. Nat. d. Cr. et d. Ins. XI. p. 110 nr. 50.

Lixus Lymexylon Fabricius Syst. El II. p. 502 nr. 32.

Cossonus Lymexylon Gyllenhal Ins. Suec. III. p. 260 nr. 4.

Dryophthorus Lymexylon Schönherr Curc. IV. 2. p. 1089 nr. 1.; VIII. 2. p. 288 nr. 1.

Gestreckt, fast walzig, heller oder dunkler pechbraun, mit graulicher, sehr dünner Pubescenz, vollkommen glanzlos, Fühler und Beine röthlich, ebenfalls grau pubescent. Die Fühler kaum länger als der Rüssel, mässig dick, vor der Mitte des Rüssels eingelenkt; die Keule eiförmig, graubraun pubescent. Kopf kurz, wenig gewölbt, dicht narbenartig punktirt, zwischen den Augen eine flache Längslinie; Rüssel

schmäler als der Kopf, rundlich, fast gerade, punktirt, mit einem Längsgrübchen in der Mitte zwischen den Einlenkungsstellen der Fühler. Brustschild so lang als breit, vorn schmäler, am Vorder- und Hinterrand gerade abgeschnitten, hinter dem Vorderrand stark eingeschnürt, die Seiten flachrundlich, Hinterecken stumpfwinklig; Oberseite dicht narbenartig rauh punktirt. Schildchen nicht wahrnehmbar. Flügeldecken länglich, breiter als die Basis des Brustschilds, an den Schultern am breitesten, von dort an bis zur Spitze sehr flach bogig verschmälert. die Spitzen gemeinschaftlich abgerundet, die Mitte der Abrundung abgestutzt; Oberseite gewölbt, hinten abschüssig, der Spitzentheil eingedrückt, durch einen scharfen etwas aufgestülpten Rand begränzt, die Fläche stark gestreift, in den Streifen tief und stark kerbenartig punktirt, die Zwischenräume schmäler als die Streifen, erhöht, glatt. Unterseite ebenfalls ziemlich stark punktirt, heller als die obere. Beine etwas kurz, ziemlich dünn, Schienen am Ende mit starkem Dorn; Tarsen kurz und dünn, fünfgliedrig.

In Schweden, Deutschland, Frankreich, auch im südöstlichen Europa bis zum Caucasus.

Clytus semipunctatus, *Fabricius.*

Cl. niger, subtiliter nigro-pubescens; thorace subgloboso, punctis tribus albis; elytris planiusculis, singulo maculis duabus lunulisque tribus albis; antennis pedibusque testaceis, femorum apice piceis. — Long. $6^1/_2 - 7'''$, *lat.* $1^1/_2'''$.

Clytus semipunctatus Fabricius Syst. El. II. p. 346 nr. 5. — Panzer Faun. Germ. XCIV. 4. — Schönherr Syn. Ins. III. p. 461 nr. 8.

Callidium speciosum Schneider. Fuessly N. Mag. III. 2. 125. — Panzer Ent. Germ. p. 266 nr. 29.

Langgestreckt, ziemlich flach, fast gleichbreit, schwarz, mit dünner, schwarzer Pubescenz bekleidet. Die Fühler sind über halb so lang als der Körper, gelbröthlich, die äusseren Glieder mit kurzen weisslichen Härchen sehr sparsam besetzt, an der hinteren Seite stehen einzelne längere Haare. Kopf klein, schmäler als das Brustschild, fein punktirt, die Stirn fast flach, mit feiner Mittellinie, die Fläche mit weisslichen feinen Flaumhaaren dünn bedeckt; Mandibeln röthlich pechbraun, Lefze und Palpen gelbröthlich. Brustschild etwas länger als breit, länglich, durch die stark gerundeten, hinten schnell eingezogenen Seiten etwas scheibenförmig, vorn gerade abgeschnitten, nur

in der Mitte sehr schwach ausgerandet, die Basis beiderseits der Mitte ebenfalls mit sehr schwacher Ausrandung; Oberseite gewölbt, nach hinten fast kissenförmig erhöht, sehr fein und dicht runzelartig punktulirt mit feiner kurzer Mittelfurche, die Fläche mit sehr kurzer schwarzer Pubescenz bedeckt, der Vorderrand mit weisslichen Härchen besetzt, die Mitte der Längsfurche weiss behaart, wodurch ein weisses Längsfleckchen gebildet wird, beiderseits desselben etwas mehr nach vorn ein gleiches Fleckchen in einer flachen Vertiefung. Schildchen klein, rundlich, weiss behaart. Flügeldecken vorn um die Hälfte breiter als die Basis des Brustschilds, fast gleichbreit, vor der Spitze bogig verschmälert, diese abgestutzt, oben ziemlich verflacht, sehr fein und dicht punktulirt, auf jedem zwei weisse Flecken und drei grössere Mondflecke, der erste steht innerhalb der Schulterbeule, der zweite hinter dem Schildchen neben der Naht, der erste Mondfleck vor der Mitte ist nach vorn gebogen, aussen zugespitzt, innen gerundet, der zweite hinter der Mitte ist schmal, nach hinten umgebogen, an der Hinterseite winklig, der dritte an der Spitze stehende ist schief gegen die Naht gerichtet und beiderseits abgerundet. Unterseite fein punktirt, Mitte des Brustschilds und Mittelbrust dünn weiss behaart, Brustseiten mit weissem Haarfleck, Bauch etwas röthlich, die Segmente weiss gerandet. Beine gelbröthlich, Schenkelspitzen pechbraun.

In Deutschland, Ungarn und Georgien.

Clytus nigripes, *Parreiss.*

Cl. subcylindricus, convexiusculus, niger; thorace subgloboso, rufo, subtilissime cinerascenti-pilosello; elytris albido-trifasciatis, prima medio antrorsum arcuata; antennis pedibusque nigris. — Long. $4^1/_2{}'''$, *lat.* $1^1/_3{}'''$.

Clytus nigripes Parreiss. Laporte. Icon. Clytus p. 68. t. 13. f. 78.

Sehr nahe mit Cl. trifasciatus verwandt, durch die verschiedene Behaarung des mehr kugligen Brustschilds, die anders gestellten Binden der Flügeldecken und die schwarzen Fühler verschieden. Der Körper ist gestreckt, fast walzig, ziemlich gewölbt, mattglänzend. Fühler länger als die Körperhälfte, schwarz, fein granlich pubescent. Kopf klein, schwarz, fein punktirt, in der Mitte der Länge nach furchenartig eingetieft, die Vertiefung glatt und glänzend, mit feiner vertiefter Längslinie in der Mitte, die feine Pubescenz weisslich schimmernd. Brustschild so lang als in der Mitte breit, fast kreisförmig, gewölbt, fein und dicht runzelartig punktirt, roth, mit länglichen, dünn stehenden weisslichen Flaumhaaren. Schildchen fast breiter als lang, rundlich, schwarz, mit weissgelblichem Haarsaum. Flügeldecken fast gleichbreit, mit stumpfgerundeten Schultern, hinten kaum abge-

stutzt, fast einzeln flach gerundet, die Schulterbeulen etwas erhöht, innen durch einen furchenartigen Eindruck abgegränzt, fast röthlich, die übrige Fläche schwarz, schwarz pubescent, mit drei schmutzigweissen Querbinden und weisser Basis, die erste Binde ist am Vorderrand gerade, am hinteren gebogen, beide Hälften an der Naht nach vorn bis zum Schildchen verlaufend, die zweite ist vorn ebenfalls gerade, hinten in der Mitte dreieckig ausgerandet, die dritte nimmt die Spitze ein und ist nicht breiter als die übrigen, ebenfalls etwas schmalen. Unterseite schwarz, punktirt, Brustschild dicht weiss pubescent, Brustseiten mit einem weissen Längshaarstreif, die Bauchsegmente weisshaarig gerandet. Beine etwas lang und dünn, dünn schwarz weissgrau pubescent.

In Dalmatien und Albanien.

Clytus lugens, *Handschuch.*

Cl. elongatus, subcylindricus, niger, subtiliter coerulescenti-cinereo-pubescens; elytris postice oblique truncatis, extus acumunatis, singulo maculis duabus nigris, macula postica obsoleta. — Long. $5'''$, *lat.* $1^1/_3'''$.

In der Form dem Cl. Verbasci ähnlich, durch die Färbung aber von allen bekannten Arten verschieden und sehr ausgezeichnet. Der ganze Käfer ist schwarz, alle Theile mit sehr feiner blaulichgrauer Pubescenz bekleidet, die auf dem Brustschild etwas gelblich schimmert; auf jeder Flügeldecke zwei kahle schwarze Flecken. Die Fühler etwas länger als die Körperhälfte, dünn, fadenförmig, graulich pubescent, die Glieder an der Spitze schwarz. Kopf herabgebeugt, fein und dicht punktirt, die Stirn flach, mit feiner Längsrinne zwischen den Fühlern, am Vordertheil eine flache rundliche Schwiele, mit einem tief eingestochenen Punkt in der Mitte; die Stelle hinter den Fühlern querüber eingedrückt. Brustschild länger als breit, vorn schmäler, der Vorderrand flach bogig, die Seiten bis weit hinter die Mitte sehr flachrundlich erweitert, von dort schnell eingezogen, fast eingeschnürt, Basis gerade, mit abgerundet rechtwinkligen

Ecken; Oberseite gewölbt, besonders nach hinten zu, sehr fein und dicht gleichmässig punktirt, die Punkte der Quere nach runzelartig zusammenfliessend, Hinterrand etwas aufgeworfen. Schildchen breiter als lang, ziemlich kurz, rundlich, fein punktirt. Flügeldecken vorn kaum breiter als die Basis des Brustschilds, jedoch an den Schultern erweitert, kaum dreimal so lang, bis vor die Spitze fast gleichbreit, diese schief nach aussen abgestutzt, mit scharfer fast dornförmiger Aussenecke, fast walzig gewölbt, neben den Schultern der Länge nach flach furchenartig eingedrückt, gleichmässig sehr fein runzelartig punktirt, die feine blaugraue Pubescenz ist in der Mitte und vor der Spitze unterbrochen, so dass auf jeder Flügeldecke zwei schwarze Flecken erscheinen, der vordere ist grösser, deutlicher, querrundlich (der eine ist bei dem beschriebenen Exemplar zweitheilig), der hintere ist undeutlicher, da hier die feinen Härchen nicht ganz fehlen, und kleiner. Unterseite fein punktulirt, wie die Beine gleichmässig grau pubescent, die Schienen am Unterende und die Tarsen bräunlich überlaufen.

Ein einziges Exemplar wurde von Handschuch bei Carthagena gefunden.

Dorcadion Handschuchii, *Küster.*

D. elongatum, elytris subparallelis; cinereo-tomentosus, capite thoraceque pallide ferrugineo-tinctis; elytris umbrinis, singulo fasciis tribus suturaque cinereis, margine laterali albo; antennis nigris, articulis basi cinereo-annulatis. — Long. 8—9‴, *lat.* $2^1/_2$—$2^3/_4$‴.

Eine der grösseren, in der Form dem D. fuliginator nahe stehende, durch die eigenthümliche trübe Färbung sehr ausgezeichnete Art. Der ganze Körper ist schwarz, Unterseite, Beine, Kopf und Brustschild mit aschgrauem dünnem Toment bekleidet, die letzteren etwas gelblich überlaufen, Flügeldecken abwechselnd braun und grau längsstreifig. Fühler $^2/_3$ so lang als der Körper, das erste Glied keulenförmig dreieckig, sehr dick im Vergleich zu den übrigen allmählig sehr klein werdenden, das zweite sehr klein, das dritte kürzer als das erste, wie die übrigen mit schwarzer Endhälfte und weissgrauer Basis, das erste aschgrau. Kopf gross, fast breiter als das Brustschild, gewölbt, zwischen den Fühlern eingesenkt, zerstreut punktirt, mit feiner Mittellinie, die Wangen aschfarben, die Stirn grau pubescent, letztere wie der Scheitel rostgelb überlaufen. Brustschild an der Basis we-

nig breiter wie lang, vorn fast gerade, nur in der Mitte eine kleine Ausrandung, die Seiten erweitert, mit einer stumpfen Dornspitze, Hinterecken etwas stumpfspitzig; Oberseite flach gewölbt, etwas ungleich, der Vorderrand aufgeworfen, die Fläche stark aber zerstreut punktirt, mit grauem, rostgelb überlaufenem Toment bekleidet, welches nur auf dem Mittelrücken mehr oder weniger abgerieben ist, so dass hier ein schwärzlicher undeutlicher Flecken gebildet wird. Schildchen klein, rundlich, in der Mitte fast kahl, am Rande breit hellgelblich behaart. Flügeldecken bei beiden Geschlechtern sehr gestreckt eiförmig, an den Seiten nur sehr flach geschweift, hinten gemeinschaftlich abgerundet, vorn zusammen flach ausgerandet, breiter als das Brustschild, über dreimal so lang, gewölbt, zerstreut punktirt, umberbraun, beim Männchen meist viel dunkler, die Naht und auf jedem drei Längsstreifen aschgrau, die Streifen jedoch nicht scharf abgeschnitten und braun punktirt, der mittlere sehr schmal, strichförmig, der äusserste breit, weniger deutlich, der Seitenrand weiss. Unterseite mit aschgrauem Toment bekleidet, gelblich überlaufen, fein und wenig dicht schwärzlich punktirt. Beine ziemlich lang, mässig stark, grau pubescent, die Schienen nach unten rostfarben schimmernd, besonders am Aussen- und Innenrand; Tarsen grau pubescent, unten rostgelb filzig.

Bei Carthagena von Handschuch entdeckt.

Dorcadion cinerarium, *Fabricius.*

D. elongatum, nigrum, infra subtilissime cinereo-pubescens, supra umbrino-tomentosum; capite thoraceque medio linea alba; elytris lateribus subcarinatis, sutura, margine laterali fasciisque duabus longitudinalibus utrinque albis, fasciis approximatis antice conjunctis, pedibus rufis, albido-pubescentibus. — Long. 6—7‴, lat. 2¹/₃—2²/₃‴.

♀. *elytris latioribus, signaturis albis obsoletioribus, sutura utrinque maculatim nigro-marginata.*

Lamia cineraria Fabricius Syst. El. II. p. 300 nr. 102. — Schönherr Syn. Ins. III. p. 399 nr. 210.
Pallas Icon. t. F. f. 11.?

Mittelgross, ziemlich schlank, die Weibchen bauchiger, schwarz, unten mit feiner weisslicher reifähnlicher Pubescenz, oben gleichmässig mit umberbraunem Toment bekleidet, weiss gezeichnet, das Toment der Weibchen öfters sehr hell, die weissen Zeichnungen dagegen undeutlich. Die Fühler sind wenig länger als die Körperhälfte, schwarz, braun pubescent, nur das erste Glied dunkelroth, beim Weibchen ebenfalls schwarz. Kopf gewölbt, zerstreut punktirt, mit feiner

durchaus gehender, in einen weissen Längsstreif verlaufender Mittellinie, Wangen und Augenkreise schmutzig weiss, die übrige Fläche mit braunem Toment bekleidet, die Stelle hinter den Fühlerwurzeln schwach eingesenkt. Brustschild $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang, vorn in der Mitte seicht ausgerandet, die Seiten in der Mitte erweitert, mit stumpflichem, kurzem Dorn, vor der Basis eingeschnürt, diese in der Mitte weiter vortretend, beiderseits derselben sehr schwach ausgerandet; oben gewölbt, zerstreut punktirt, am Hintertheil beiderseits schief von aussen nach innen eingedrückt, über die Mitte läuft ein weisser Längsstreif, in demselben eine feine Linie, jederseits zieht sich ein weisser Längsstreif vom Seitendorn bis zum Hinterrand. Schildchen abgerundet dreieckig, weiss behaart. Flügeldecken gestreckt eiförmig, hinten fast einzeln abgestutzt, gewölbt, die stumpfeckige Schulter setzt als kielförmige Erhöhung bis hinter die Mitte fort, innerhalb derselben ist vorn eine flache Längsfurche, der Grund ist heller oder dunkler umberbraun, Seitenrand, Naht und zwei genäherte Längsbinden auf jedem weiss, die innere ist hinten abgekürzt, vorn mit der äusseren verbunden, beim Weibchen ist der weisse Nahtstreif beiderseits mit einem schwarzen Fleckenstreifen eingefasst. Unterseite etwas glänzend, fein punktirt. Beine roth, graulich pubescent, mit schwarzen Tarsen, beim Weibchen sind die Beine dunkler, gelblich erdgrau pubescent.

Im südlichen Russland und in Dalmatien, bei Spalato, Makarska und Ragusa selten.

Dorcadion quadrimaculatum,
Küster.

D. nigrum, supra pallide griseo-fusco-tomentosum; elytris obsolete tricostatis, singulo maculis duabus nigris; infra subtilissime cinereo-pubescens; pedibus nigris, griseo-pubescentibus. — Long. $6^1/_2$—$7^1/_2$‴, *lat.* $2^3/_4$—$3^1/_2$‴.

Ziemlich breit zur Länge, die Flügeldecken lang eiförmig, schwarz, oben mit erdbraunem Toment bekleidet, auf den Flügeldecken vier schwarze Flecken. Die Fühler sehr kurz, kaum so lang als die Körperhälfte, schwarz, hell graubraun pubescent. Kopf gewölbt, zwischen den Fühlern schwach eingesenkt, mit durchgehender feiner Längslinie, zerstreut punktirt, der hintere Augenrand weisslich. Brustschild kurz, in der Mitte doppelt so breit als lang, vorn beiderseits sehr flach ausgerandet, an den Seiten erweitert, mit starkem, mässig langem Dorn; Basis beiderseits sehr schwach ausgerandet; Rücken flach gewölbt, mit feiner durchgehender Längsfurche, die Fläche beiderseits derselben der Länge nach flach wulstförmig erhöht, beiderseits dieser Erhöhung auf dem Basilartheil ein schwacher Längseindruck, der indessen nur bei dem Männchen deutlich ist. Schildchen klein, drei-

eckig, wie die übrigen Obertheile mit hell erdbraunem Toment bedeckt. Flügeldecken vorn wenig breiter als das Brustschild, bis zur Mitte ziemlich verbreitert, hinten einzeln flach abgerundet, gewölbt, zerstreut punktirt, auf jedem drei schwache Längsrippen, die zweite sehr kurz, die dritte bildet die Gränze des Obertheils, beim Weibchen ist die mittlere häufig verloschen, die innere ebenfalls schwach, zwischen der ersten und der zweiten an der Basis, beim Weibchen hinter derselben, ein schwarzer Flecken, ein zweiter ähnlicher hinter der Mitte, der Aussenrand ist etwas weisslich. Unterseite fein zerstreut punktirt, fein graulich pubescent, wie bereift. Beine schwarz, graulich pubescent.

In der Türkei und in Griechenland.

Dorcadion laqueatum, *Klug.*

D. nigrum, subopacum, capite thoraceque glabris, rugoso-punctatis; elytris nigro-tomentosis (♂) *aut fusco-tomentosis, nigro-punctatis* (♀), *singula fasciis duabus niveis antice posticeque conjunctis, margine laterali cinereis; pedibus rufis. — Long.* 6‴, *lat.* 2—2½‴.

Dorcadion laqueatum Klug. Waltl Isis 1838. p. 469 nr. 125.

Durch den kahlen Kopf und Brustschild dem D. scabricolle etwas ähnlich, aber kleiner, und mit ganz anderer Zeichnung der Flügeldecken. Der Körper ist schwarz, fast ohne Glanz. Fühler ⅔ so lang als der Körper, das erste Glied dunkel braunroth, die übrigen schwärzlich braunroth mit schwarzer Spitze. Kopf so breit wie das Brustschild, sanft gewölbt, zwischen den Fühlern eingesenkt, mit feiner Mittellinie, hinter den Fühlern querüber eingeschnürt, vom Vorderrand der Augen eine bis zum Vorderrand laufende Furche, die Fläche zerstreut punktirt, der Augenrand mit sehr schmalem weisslichem Haarsaum. Brustschild quer, 1⅓ so breit als lang, vorn kaum merklich ausgerandet, an den Seiten in der Mitte erweitert, mit dünnem, etwas langem Seitendorn, hinten beiderseits flach ausgerandet, der Mitteltheil flach rundlich, fast dreieckig

vortretend, Oberseite flach gewölbt, zerstreut punktirt, an den Seiten stehen die Punkte dichter beisammen und fliessen runzelartig ineinander, auf der Mitte des Rückens ist eine flache, beiderseits abgekürzte, furchenartige Längsvertiefung. Schildchen rundlich, schwarz, in der Mitte eingedrückt, mit breitem weissen Haarsaum. Flügeldecken lang eiförmig, vor der Mitte am breitesten, hinten gemeinschaftlich flach abgerundet, vorn breiter als das Brustschild, mit flachrunden Schultern, sanft gewölbt, beim Männchen mit tiefschwarzem, beim Weibchen mit dunkelrostbraunem, schwarz punktirtem Toment bekleidet, der umgeschlagene Seitenrand dünn grau pubescent, oben jederseits zwei reinweisse, beim Weibchen mattere Längsbinden, welche vorn und im letzten Viertheil der Länge zusammenlaufen, die äussere beginnt an der eingetieften Schulter und ist am Anfang stark punktirt, die Punkte schwarz, zerstreut stehend. Unterseite zerstreut punktirt, glänzend, sehr dünn grau pubescent, wie bereift. Beine roth, dünn graulich pubescent, die letzten Tarsenglieder schwärzlich angelaufen,

In der Türkei bei Constantinopel.

Phytoecia fumigata, *Fleschuetz.*

Ph. nigra, elytris, pedibus infraque pube grisea tectis, capite albido pubescens, vertice maculis duabus oblongis albis; thorace brevissimo, medio fascia scutelloque niveis. — Long. $6^1/_2$‴, lat. vix 2‴.

Phytoecia fumigata Fleschuetz in litt.

Länglich, ziemlich breit, schwarz, kaum glänzend, Kopf und Brustschild mit weisser Zeichnung, Flügeldecken, Unterseite und Beine gelbgrau pubescent. Fühler ¾ so lang als der Körper, schwarz, nach der Spitze zu wenig dünner werdend, alle Glieder mit feiner weisslich-gelbgrauer Pubescenz bekleidet. Kopf herabgesenkt, gewölbt, zerstreut ziemlich fein aber tief punktirt, mit gelbweisser Behaarung dicht bekleidet, die Haare am Hinterrand der Augen länger, dichter und etwas aufgerichtet, auf dem kahlen Scheitel beiderseits ein länglich viereckiger gelblichweisser Haarflecken. Brustschild quer, sehr kurz, fast mehr als $1^1/_2$ mal so breit als lang, vorn gerade, mit aufgeworfenem, in der Mitte verbreitertem Rand, an den Seiten bis hinter die Mitte schwach erweitert, von dort an schnell eingezogen; Hinterecken rechtwinklig, Basis beiderseits sehr flach ausgerandet, der

Rücken mit Ausnahme des durch eine gebogene vertiefte Querlinie abgesonderten Vordertheils sanft gewölbt, ziemlich dicht etwas narbig punktirt, Basilartheil schwach eingedrückt, über die Mitte zieht sich eine mässig breite schneeweisse Haarbinde, an jeder Seite ein von der Mitte bis zum Hinterrand fortgesetzter schmutzig gelbweisser Haarfleeken. Schildchen etwas breiter als lang, flach abgerundet, flach, an der Basis querüber eingedrückt, dicht schneeweiss behaart. Flügeldecken vorn die Hälfte breiter als die Basis des Brustschilds, mit scharf abgerundeten Schultern, hinter denselben schwach seitlich eingedrückt, von dort aus etwas schräg verlaufend, vor der Spitze flach bogig verschmälert, letztere abgestutzt, flach ausgerandet; Oberseite fast eben, verworren punktirt, die Punkte an der Wurzel grösser, nach hinten allmählig kleiner und weniger dicht stehend. Unterseite mit längeren anliegenden gelbgrauen Haaren dicht bedeekt, fein punktirt. Beine mässig lang, schwarz, gelbgrau pubescent, die Haare der Schienenspitzen aussen röthlich schimmernd, Füsse unten rostgelb filzig.

In Griechenland.

Phytoecia vestita, *Waltl.*

Ph. nigra, supra pube griseo-olivacea tecta, infra densissime flavo-cinereo-pubescens; thocace flavo-trifasciato; elytris irregulariter nigro-punctatis; antennis nigris, griseo-annulatis. — Long. 6—7‴, *lat.* 2—2¼‴.

Phitoecia vestita Waltl in litt.

Ziemlich gross, etwas gedrungen, schwarz, oben mit dünnerer olivengrauer, unten mit sehr dichter graugelber Pubescenz bekleidet, das Brustschild mit drei aus dicht stehenden Haaren gebildeten Längsstreifen. Fühler zwölfgliedrig, etwas kürzer als der Körper, schwach borstenförmig, das erste Glied olivengrünlich pubescent, die übrigen zur Hälfte weissgrau, die Endhälfte schwarz, das letzte ganz weissgrau. Kopf herabgebeugt, gewölbt, zerstreut punktirt, mit sehr feiner Längslinie über die Stirn, die ganze Fläche dicht wollig behaart, die Haare graulich olivengelb, um die Augen heller, fast weisslich schimmernd. Augen zweitheilig, der untere Theil gross, rund, mit nach oben ausgezogener Spitze, der obere kleiner, nierenförmig. Brustschild so breit wie der Kopf, kaum 1⅓ so breit als lang, vorn gerade, an den Seiten stumpf beulenförmig erweitert, hinten eben so stark

eingezogen wie vorn, Hinterecken rechtwinklig, Oberseite wenig gewölbt, dicht narbenartig punktirt, mit drei gelblichen Haarstreifen, der erste über die Mitte, die beiden andern an den Seiten, oberhalb des Seitenhöckers weglaufend, der Rücken ist nur dünn mit feinen Wollhaaren bekleidet, an den untern Seitentheilen stehen die Haare dicht beisammen. Schildchen kurz, flachrundlich, graulichgelb behaart. Flügeldecken vorn kaum die Hälfte breiter als das Brustschild, mit etwas erweiterten Schultern, hinter denselben schwach seitlich eingedrückt, im Allgemeinen nach hinten sehr allmählig schräg zulaufend, vor der Spitze schneller im flachen Bogen verschmälert, Spitze scharf, der Spitzentheil etwas nach Aussen tretend, daher die Naht am Ende klaffend; Oberseite fast flach, ziemlich dicht und tief runzelartig punktirt, die Punkte kahl, daher schwarz erscheinend. Unterseite dicht punktirt, die dichte seidenglänzende Haarbekleidung bedeckt die ganze Fläche vollkommen, die Brust und Seiten des Hinterleibs schimmern mehr gelblich. Beine kurz, mässig stark, mit eben solcher Behaarung, wie der Unterleib, nur an den Tarsen stehen die kurzen Haare weniger dicht, daher diese schwärzlich erscheinen.

In der Türkei und in Griechenland.

Rhagium mordax, *Fabricius.*

Rh. nigrum, pube ochracea undique tectum, subopacum; elytris rugosis, elevato-bilineatis, fasciis duabus transversis ferrugineo-rufis. — Long. 8—11‴, *lat.* 3—3¾‴.

Rhagium mordax Fabricius Syst. El. II. p. 313 nr. 1. — Panzer Faun. Germ. LXXXII. 3. — Schönherr Syn. Ins. III. p. 412 nr. 2. — Mulsant Longic. de Fr. p. 224 nr. 2.
Stenocorus scrutator Olivier Ent. IV. 69. p. 10 nr. 3. t. 3. f. 21.

Schwarz, wenig glänzend, überall mit ockergelber Pubescenz bekleidet, welche auf der Unterseite ins Rosröthliche übergeht. Fühler kurz, etwas dick, nach der Spitze zu allmählig dünner, ockergelb dicht pubescent. Kopf länglich, gleichbreit, die Vorderecken rechtwinklig, die Wangen hinten abgerundet, höher als der Hals, von demselben oben durch eine vorn in einen dreieckigen Eindruck auslaufende Einschnürung geschieden, mit feiner, durchaus gehender, hinten breiter und tiefer werdenden Mittellinie, die Fläche grob und zerstreut punktirt, die Pubescenz hinter den Augen und auf der Mitte des Halses sehr dünn, daher diese Stellen schwärzlich. Brustschild länger als breit, vorn und hinten stark eingeschnürt, der Vorderrand bogig, die Seiten in der Mitte erweitert, mit starkem spitzigem Dorn, Basis beiderseits

ausgerandet, der Rand etwas aufgebogen, der Rücken gewölbt, etwas körnig rauh, einzeln tief punktirt, mit glatter, kaum erhöhter Mittellinie, die Pubescenz auf der Mitte und an den Seiten sehr dünn, so dass beiderseits gleichsam eine gelbliche Längsbinde durch die dichtere Behaarung gebildet wird. Schildchen abgerundet dreieckig, dicht behaart. Flügeldecken vorn doppelt breiter als die Basis des Brustschilds, nach hinten verschmälert, gemeinschaftlich abgerundet, flach gewölbt, Schulterbeulen stark entwickelt, zusammengedrückt, durch einen breiten Eindruck abgegrenzt; jedes mit zwei unvollständigen Kiellinien, quer verworren gerunzelt und punktirt, die Runzeln kahl, vor und hinter der Mitte je eine etwas bogige rostgelbe, an der Naht unterbrochene Querlinie, die hintere an der Rückseite mit schwärzlicher Einfassung. Unterseite mit zerstreuten kahlen Punkten, an jeder Brustseite ein kahles glänzendes Fleckchen, auf dem Hinterleib eine erhöhte fast kahle Längslinie über die Mitte. Beine kurz, stark, dicht gelb pubescent.

Im mittleren Europa in Wäldern.

Rhagium inquisitor, *Linné.*

Rh. nigrum, pube brevi cinerea undique tectum, macula pone oculos nigra; elytris rugoso-punctatis, obsolete elevato-trilineatis, fasciis duabus obliquis testaceis subapproximatis macula denudata nigra disjunctis. — Long. 5—8‴, *lat.* $1^2/_3$—3‴.

Cerambyx inquisitor var. β. Linné Syst. Nat. II. p. 630 nr. 49.
Rhagium inquisitor Fabricius Syst. El. II. p. 313 nr. 2. — Panzer Faun. Germ. LXXXII. 4. — Schönherr Syn. Ins. III. p. 412 nr. 3. — Gyllenhal Ins. Suec. IV. p. 45 nr. 2. — Zetterstedt Ins. Lapp. p. 206 nr. 1. — Mulsant Longic. de Fr. p. 225 nr. 3.
Stenocorus mordax Olivier Ent. IV. nr. 69. t. 2. f. 12.

Kleiner und schlanker als Rh. mordax, schwarz, mattglänzend, oben mit dünner aschgrauer, unten mit graugelber Pubescenz bekleidet. Die Fühler sind wenig länger als Kopf und Brustschild, schwarz, durchaus dicht hellgrau pubescent. Kopf länglich, gleichbreit, mit schmalem Hals, die Ecken der Wangen scharf gerundet, der Vordertheil gerade abgeschnitten mit rechtwinkligen Ecken, die Oberfläche tief zerstreut punktirt, mit feiner Mittellinie, gelbgrau pubescent, hinter jedem Auge ein grosser kahler schwarzer Flekken, an den Wurzeln der Fühler ein rothes Gelenk-

knöpfchen. Brustschild länger als breit, vorn flach bogig, an den Seiten vorn und hinten eingeschnürt, in der Mitte in einen starken Dorn verbreitert, Basis beiderseits flach ausgerandet; oben der Mitteltheil gewölbt, mit grossen grubenartigen, zusammenfliessenden Punkten, die Basaleinschnürung etwas bogig. Schildchen dreieckig, flach, mit feiner Längsrinne, an der Spitze kahl, übrigens greispubescent. Flügeldecken vorn doppelt so breit als die Basis des Brustschilds, viermal so lang, bis zum Hintertheil sehr wenig verschmälert, hinten gemeinschaftlich flach abgerundet, wenig gewölbt, grob und wenig dicht etwas runzelartig punktirt, jedes mit drei vorn und hinten abgekürzten Kiellinien, in der Mitte eine schwarze, vorn und hinten von einer rostgelben Binde eingefasste Querbinde, die gelben Binden hängen am Rande zusammen, vor der Spitze eine schmale undeutliche, in der Mitte unterbrochene Querbinde. Unterseite mit feinen kahlen Punkten, das letzte Bauchsegment des Männchens breit und kurz, des Weibchens schmal und lang. Beine stark, schwarz, greis pubescent.

Vom nördlichen Europa durch die ganze Mitte bis Frankreich und Oberitalien nicht selten, besonders in Berggegenden.

Rhagium indagator, *Fabricius.*

Rh. nigrum, pube brevi grisea undique tectum, capite thoraceque linea laterali nigra utrinque notatis; elytris lividis, rugosis, lineis, tribus elevatis, fasciis duabus obsoletis rugulisque denudatis nigris. — Long. $4^1/_2$—$7^1/_2$‴, *lat.* $1^1/_4$—$2^1/_2$‴.

Cerambyx inquisitor var. *α.* Linné Syst. Nat. II. p. 630 nr. 49.
Rhagium indagator Fabricius Syst. El. II. p. 413 nr. 3. — Panzer Faun. Germ. LXXXII. 5. — Schönherr Syn. Ins. III. p. 412 nr. 4. — Gyllenhal Ins. Suec. IV. p. 46 nr. 3. — Zetterstedt Ins. Lapp. p. 206 nr. 2. — Mulsant. Longicorn. de Fr. p. 227 nr. 4.

Schwarz mit sehr dünner grauer Pubescenz bekleidet, die Flügeldecken röthlich braungelb, mit zwei unregelmässigen kahlen schwarzen Querbinden und zahlreichen gleichen Sprengseln und Runzeln. Die Fühler sind wenig länger als Kopf und Brustschild, schwarz, gleichmässig dicht grau pubescent. Kopf länglich, fast gleichbreit, mit kurzen gerundeten Wangen, grau pubescent, tief zerstreut punktirt, mit durchgehender feiner Längslinie, an jeder Seite vom hinteren Augenrand beginnend ein schwarzer kahler Längsflecken, der sich streifenartig an den Seiten des Brustschilds über den Seitendorn weg in gerader Rich-

tung bis zum Hinterrand desselben fortsetzt. Brustschild kaum länger als breit, vorn flach bogig, röthlich gerandet, an den Seiten vorn und hinten gerade, schwach eingeschnürt, in der Mitte in einen starken, schwach hackenförmig nach hinten gerichteten Dorn verbreitert, Basis beiderseits kaum merklich ausgerandet, röthlich; Oberseite flach gewölbt, dicht und etwas fein punktirt, greis pubescent, mit einem undeutlichen kahlen glänzenden Längsstreif über die Mitte. Schildchen abgerundet dreieckig, greis pubescent. Flügeldecken vorn doppelt so breit als die Basis des Brustschilds, nach hinten sehr allmählig verschmälert, gemeinschaftlich flach abgerundet, sanft gewölbt, zerstreut punktirt und grau pubescent, unregelmässig quer gerunzelt, die Runzeln kahl, schwarz, vor und hinter der Mitte je eine, etwas gebogene, ziemlich undeutliche, öfters nur aus Flecken bestehende schwarze kahle Querbinde, beide undeutlich weisslich eingefasst; die drei Kiellinien jeder Flügeldecke sind ziemlich scharf, bis fast zum Vorder- und Hinterrand reichend, nur die mittlere hinten kürzer als die beiden andern. Unterseite schwarz, olivengrau pubescent, mit zahlreichen kahlen Punkten, über den Hinterleib eine schwach erhöhte kahle Mittellinie, die auf dem letzten Segment verlischt, dieses beim Männchen breit und kurz, beim Weibchen lang und schmal. Beine graupubescent, rostroth, Schenkel- und Schienenspitzen und die letzten Fussglieder schwärzlich.

Im nördlichen und mittleren Europa bis zum gemässigten Süden häufig.

Rhagium bifasciatum, *Fabricius.*

Rh. nigrum, pube brevissima grisea undique tectum, elytris ruguloso-punctatis, lateribus rufis, maculis quatuor obliquis pallide flavis. — Long. 5—9‴, *lat.* 1½—3‴.

Rhagium bifasciatum Fabricius Syst. El. II. p. 314 nr. 8. — Panzer Faun. Germ. CXVIII. 1. — Schönherr Syn. Ins. III. p. 414. nr. 6. — Guerin Icon. du Regn. Anim. t. 46. f. 6. — Mulsant Longic. de Fr. p. 222. nr. 1.

Ganz von derselben Gestalt wie Rh. indagator, bunter als seine Gattungsverwandten, schwarz, mit sehr feiner grauer Pubescenz, die Flügeldecken roth gerandet, jedes mit zwei schiefen blassgelben Querflecken. Fühler so lang als die Körperhälfte (♂) oder etwas kürzer (♀) rostroth, das erste Glied schwarz, alle mit graulicher Pubescenz bedeckt, Kopf metallischschwarz, die Vorderecken rechtwinklich, die Hinterecken gerundet, der Hals durch eine flache Einschnürung gesondert; die Kopffläche tief und stark aber nicht dicht punktirt, mit durchgehender feiner Längsrinne, fein greispubescent, die Pubescenz neben den Augen goldschimmernd. Brustschild länger als breit; vorn flach gerundet, hinter dem Vorderrand und vor der Basis eingeschnürt, die Seiten in der Mitte mit einem langen scharfen Dorn, Basis fast gerade,

mit einigen vertieften parallelen Querlinien vor dem schmalen Rand, wenig gewölbt, an den Seiten etwas uneben, in der Mitte mit einigen starken Punkten, über die Mitte läuft ein glatter, kahler, etwas glänzender Streif, in demselben auf den Mittelrücken eine feine Rinne, ausser diesem Streif die ganze Fläche dünn grau pubescent, wie bereift, nur die Spitze der Seitendornen kahl. Schildchen abgerundet dreieckig, dicht gelbweiss behaart. Flügeldecken vorn doppelt so breit als die Basis des Brustschilds, von den abgerundeten Schultern an sehr allmählig verschmälert, hinten einzeln abgerundet, oben fast flach, runzelartig punktirt, jede mit vier erhöhten Längsrippen, die erste fast vollständig, die dritte kurz, die vierte beginnt von der Schulter und läuft aussen herab, vor der Spitze zerästeln sich die drei äusseren zuweilen und bilden netzartige Runzeln, der Grund ist metallisch schwarz, dünn greis pubescent, die Seiten und die Spitze breit rostroth, jederseits stehen zwei schiefe blassgelbe Querflecken, wovon der hintere sich aussen etwas nach hinten umkrümmt. Unterseite gelbgreis pubescent, zerstreut punktirt, die vorderen Theile erzschwarz. Bauch braunroth, mit kahler glänzender Mittellinie, das letzte Segment des Männchens breit und kurz, des Weibchens länger und schmal. Beine lang und ziemlich dünn, greisgelb pubescent, Schenkel schwarz mit rother Wurzel, Schienen und Füsse roth, die letzten Glieder schwärzlich.

Im mittleren Europa bis Frankreich und Oberitalien häufig.

Pachyta decempunctata, *Olivier.*

P. nigra, subopaca, dense flavo-pubescens; thorace punctato, medio subtiliter canaliculato; elytris postice attenuatis, lividis, singulo maculis quinque nigris. — Long. 4—5‴, lat. 1 1/3—2‴, long. elytr. 2—3‴.

Leptura decempunctata Olivier Ent. IV. 73. p. 26. nr. 34. t. 4. f. 42.

Pachyta decempunctata Mulsant Longic. de Fr. p. 244 nr. 5.

var. α. elytris fasciis tribus nigris.

Leptura cerambyciformis Schrank Enum. Ins. Austr. p. 154 nr. 290.

Mulsant. var. A.

var. β. elytrorum maculis duabus humeralibus confluentibus.

Leptura octomaculata Fabricius Syst. El. II. p. 361 nr. 44. — Schönherr Syn. Ins. III. p. 489 nr. 49.

Leptura sexmaculata Marsham Ent. Brit. I. p. 353 nr. 30. — Panzer Faun. Germ. LXIX. 21.

Mulsant. var. B.

var. γ. elytris pallidioribus, maculis sex nigris.

Mulsant var. C.

Schwarz, fast glanzlos, mit dichter gelber metallisch schimmernder Behaarung, die Flügeldecken ockergelb, mit schwarzen Flecken. Die Fühler sind fast von der Länge des Körpers, beim Weibchen etwas

kürzer, schwarz, fadenförmig, gelbgreis pubescent. Kopf herzförmig, nach vorn ausgezogen, stark und tief punktirt, das Kopfschild kahl, die übrige Fläche mit fast goldglänzender Behaarung, auf der Stirn eine tiefe Längsrinne, der Hals durch eine tiefe Einschnürung abgesondert, die Wangenecken abgerundet, fast winklig; Taster und Mandibeln pechschwarz. Brustschild so lang als breit, glockenförmig, vorn gerade abgeschnitten, an den Seiten gerundet, vorn stark eingezogen und schmäler als der Kopf, von der Mitte bis zur Basis flach ausgeschweift, so dass in der Mitte eine stumpfe Beule gebildet wird; Basis beiderseits ausgerandet, der Mitteltheil fast abgerundet dreieckig; Hinterecken als eine scharfe zahnförmige Spitze nach aussen tretend; Oberseite ziemlich hochgewölbt, punktirt, mit seichter Mittelrinne, der Vorderrand aufgeworfen, die Basis vor dem ebenfalls aufgeworfenen Hinterrand beiderseits eingedrückt. Schildchen schwarz, dreieckig, gelb behaart. Flügeldecken vorn fast die Hälfte breiter als das Brustschild, allmählig stark verschmälert, an der Spitze rundlich schief abgestutzt, oben sanft gewölbt, ockergelb, punktirt, jede mit fünf schwarzen Flecken, die drei ersten jederseits in einer Querreihe hinter der Wurzel, der vierte grössere am Anfang der Hinterhälfte, der fünfte nimmt die Spitze ein und bildet mit dem der andern Flügeldecke eine schwarze Endbinde, auch die vierten fliessen oft bindenartig zusammen, seltner auch die drei vorderen, von denen bisweilen die beiden äusseren zusammenfliessen, oder es fehlt der äusserste ganz. Unterseite punktirt, mit dichter messinggelber Behaarung. Beine lang, schwarz, gelbgreis pubescent.

Im mittleren Europa im Sommer auf Schirmblumen häufig.

Pachyta sexmaculata, *Linné.*

P. nigra, subnitida, subtiliter griseo-pubescens, elytris testaceis, fasciis tribus undulatis suturaque nigris. — Long. 4—5‴, lat. 1⅓—1¾‴, long. elytr. 2½—3½‴.

Leptura sexmaculata Linné Syst. Nat. II. p. 638 nr. 11. — Fabricius Syst. El. II. p. 362 nr. 47. — Schönherr Syn. Ins. III. p. 491 nr. 51. — Gyllenhal Ins. Suec. IV. p. 14 nr. 13. — Zetterstedt Ins. Lapp. p. 211 nr. 13.

var. α. elytris fasciis tribus nigris, prima interrupta.

Gyllenhal et Zetterstedt var. a.

var. β. elytris fasciis tribus nigris latioribus, secunda ad suturam abbreviata, apicali bisinuata.

Gyllenhal et Zetterstedt var. b.

var. γ. elytris nigris, fasciis tribus flavis prima secundaque linea flava in medio connexis.

Zetterstedt var. f.

Meist etwas länger als P. decempunctata, die Flügeldecken länger, vorn weniger breit; die Behaarung über den ganzen Körper weniger messingglänzend, die hellen Stellen der Flügeldecken rostgelb, die schwarze Zeichnung fast immer aus drei bestimm-

ten Binden bestehend. Fühler beim Männchen von Körperlänge, beim Weibchen etwas kürzer, schwarz, durchaus fein greispubescent. Kopf länglich herzförmig, viel breiter als der stark abgesetzte fein punktirte und kahle Hals, ziemlich dicht punktirt, mit deutlicher Mittelfurche, zwischen den Fühlern wulstig erhöht, die Ecken der Wangen stumpfwinklig; Kopfschild kahl, dicht punktirt; Taster roth, mit brauner Spitze. Brustschild kaum so lang als breit, vorn gerade mit aufgestülptem Rand, an den Seiten bis zur Mitte gerundet, vorn stark eingezogen, schmäler als der Kopf, von der Mitte bis zur Basis stark ausgerandet, so dass in der Mitte ein stumpf zahnförmiger Vorsprung gebildet wird; Hinterecken als dünne zahnförmige Spitze nach aussen tretend; Hinterrand beiderseits fast gerade, nur der Mittelttheil sehr kurz und flach dreieckig vorstehend; Oberseite gewölbt, die Basis beiderseits der Quere nach tief eingedrückt, die ganze Fläche fein und dicht punktirt, mit undeutlicher Längsrinne, gelb behaart, schwarz. Schildchen länglich dreieckig, schwarz, gelb behaart. Flügeldecken vorn wenig breiter als die Basis des Brustschilds, nach hinten verschmälert, an der Spitze einzeln abgerundet, aussen mit undeutlicher Ecke, oben gewölbt, dicht punktirt, rostgelb, mit drei wellenförmigen breiten schwarzen Querbinden, von denen die erste häufig beiderseits in der Mitte unterbrochen ist, zuweilen ist auch die zweite an der Naht oder in der Mitte unterbrochen, die Naht ist immer sehr schmal schwarz. Unterseite schwarz, fein punktirt, dicht greis behaart, etwas metallisch schimmernd, beim Männchen das letzte Bauchsegment röthlich. Beine lang, schwarz, dünn gelbgreis pubescent.

In Deutschland, Schweden und Norwegen.

Pachyta septemsignata, *Küster.*

P. nigra, supra flavo-, infra argenteo-pubescens; elytris ferrugineo-ochraceis, maculis septem nigris (3. 2. 2), *duabus ultimis apicalibus. — Long.* $3^1/_2 - 5'''$, *lat.* $1^1/_3 - 1^2/_3'''$, *long. elytr.* $2^1/_2 - 3'''$.

var. α. elytris ochraceis, fasciis tribus nigris.

var. β. elytris ferrugineis, maculis tribus fasciisque duabus nigris.

Noch schlanker und meist auch kleiner als P. sexmaculata, die Flügeldecken ähnlich gezeichnet, wie bei Var. α. der erwähnten Art, aber unten mit rein silberglänzender Behaarung, die Taster pechbraun, fast schwarz, und die Haare des Kopfs so kurz und dünn, dass derselbe fast kahl erscheint. Der Körper ist mit Ausnahme der Flügeldecken schwarz, oben gelb behaart. Fühler etwas kürzer als der Körper (♂) oder nur ⅔ so lang (♀), schwarz, mit sehr dünner erdbrauner Pubescenz bekleidet. Kopf lang herzförmig, durch eine Einschnürung von dem punktirten Halse getrennt, die Wangenecken etwas stumpf aber deutlich, mit gelben Flammhaaren besetzt, die Stirn zwischen den Fühlern wulstig, zwischen den Augen eingesenkt, mit feiner Längsrinne, die Fläche dicht und fein punktirt, sehr dünn gelbbräunlich kurz behaart, das Kopfschild kahl, mit gröberer Punktirung. Mandibeln und Taster fast pechschwarz. Brustschild etwas

länger als breit, vorn schmäler als der Kopf, mit geradem aufgeworfenem Rand, an den Seiten bis zur Mitte gerundet, von dort bis zur Basis flach ausgerandet, wodurch in der Mitte eine etwas scharfe Beule gebildet wird, Hinterrand beiderseits etwas schräg, flach ausgerandet, der Mitteltheil vortretend, abgerundet; Oberseite gewölbt, an der Basis beiderseits ein schmaler, ziemlich tiefer, bogiger Quereindruck, die Fläche dicht punktirt, mit langen anliegenden gelben Haaren mässig dicht besetzt, und mit feiner Längsrinne über die Mitte, vor den Hinterecken eine Einschnürung, die Ecken selbst als schmale scharfe Dornspitzen gerade nach aussen tretend. Schildchen länglich dreieckig, mit fast flach gerundeter Spitze, punktirt, schwarz, dünn gelblich behaart. Flügeldecken fast die Hälfte breiter als die Basis des Brustschilds, vorn kaum, hinter der Mitte allmählig verschmälert, mit stark gerundeten, nicht vorstehenden Schultern, hinten einzeln abgerundet, aussen schwach stumpfeckig, oben flach gewölbt, punktirt, mit anliegender gelber, wenig dichter, seidenglänzender Behaarung, hell rostgelb, mit sieben schwarzen Flecken, die drei ersten stehen in einer Querreihe, der äussere jederseits hinter der Schulter, bis zum Seitenrand reichend, der dritte gemeinschaftliche in der Mitte auf der Naht, hinter der Mitte steht jederseits ein grosser die beiden letzten grössten nehmen die Spitzen ein. Zuweilen fliessen die beiden Mittelflecke zu einer Querbinde zusammen, sehr selten mit ihnen auch die drei vorderen. Unterseite und Beine dicht punktirt, schwarz, mit silberweisser, gelblich schimmernder Behaarung, an den vorderen Schienen die Haare blass röthlichgelb.

In der südlichen Türkei.

Pachyta erythrura, *Küster.*

P. nigra, opaca, punctata, supra flavo-, infra argenteo-pubescens; elytris ferrugineo-ochraceis, maculis quinque nigris, apice abdomineque rufis. — Long. 4—5‴, *lat.* $1^1/_4$—$1^1/_2$‴.

Die schlankste unter ihren Gattungsverwandten, in der Form fast der Leptura macilicornis gleich, schwarz, oben mit messinggelber, unten mit silberweisser Behaarung, Flügeldecken mit fünf schwarzen Flecken und breiter rother Spitze, auch der After roth. Die Fühler sind beim Männchen etwas kürzer, beim Weibchen ¾ so lang als der Körper, schwarz, mit sehr feiner grauweisser Pubescenz bekleidet, wie bereift. Kopf lang herzförmig, nach vorn sehr schmal, vom Hals durch eine starke Einschnürung geschieden, Wangen mit langen gelben Flaumhaaren besetzt, die Ecke deutlich entwickelt, Stirn zwischen den Fühlern wulstig erhöht, mit feiner Mittelfurche, die ganze Kopffläche dicht und fein punktirt, sehr dünn gelbbräunlich behaart, das Kopfschild kahl, stärker punktirt; Mandibeln und Taster pechbraun. Brustschild kaum länger als breit, vorn schmäler als der Kopf, mit geradem, abgeschnürtem Rand, die Seiten bis zur Mitte gerundet, vorn eingezogen, hinter der Mitte

etwas ausgerandet, so dass in der Mitte eine breite stumpfe Beule entsteht; Hinterecken scharf dornförmig und schmal nach aussen gerichtet, Hinterrand beiderseits des Schildchens schwach ausgerandet, der Mitteltheil etwas vorstehend, gerundet; Oberseite stark gewölbt, dicht punktirt, mit anliegenden messinggelben Haaren mässig dicht besetzt, und mit kahler Längslinie über die Mitte, an der Basis beiderseits ein schräger ziemlich tiefer Quereindruck. Schildchen länglich, abgerundet, schwarz, gelb behaart. Flügeldecken vorn nicht breiter als die Basis des Brustschilds bis zur Spitze der Hinterecken, an den Schultern erweitert, diese stumpf abgerundet. Schulterbeulen wenig entwickelt, flach, die Seiten gegen die Spitze schräg zulaufend, letztere einzeln abgerundet, innen klaffend; Oberseite flach gewölbt, mässig dicht etwas runzelartig punktirt, dünn gelb behaart, rostgelb oder röthlich ockergelb, mit fünf schwarzen Flecken, die drei ersten stehen in einer Querreihe, je einer hinter der Schulter, der mittlere gemeinschaftliche auf der fein schwarz gesäumten Naht, die beiden andern stehen jederseits fast in der Mitte der Länge, von der Naht entfernt, den Aussenrand aber noch frei lassend, die Spitze ist breit roth. Unterseite fein und dicht punktirt, mit silberglänzender Behaarung, welche etwas ins Gelbliche zieht, die drei letzten Bauchsegmente roth, das letzte fast kahl, daher die rothe Färbung deutlicher. Beine etwas lang und dünn, schwarz, mit feiner gelblicher, gegen die Schienenspitzen braungelber Pubescenz.

In der Türkei.

Crepidodera rufa, *Küster.*

C. oblongo-ovata, convexa, nitida, rufa, supra glabra, infra subtiliter flavo-pubescens; elytris subtilissime irregulariter striato-punctatis, striis postice evanescentibus. — Long. $2^1/_3'''$, *lat.* $1'''$.

Eine der grössten Arten von ziemlich gestreckter, eiförmiger Gestalt, mässig gewölbt, einfarbig roth, fast hellblutroth, nur die Augen allein schwarz, die Oberseite kahl, die untere mit sehr dünner weissgelber Pubescenz. Fühler fast bis zur Mitte des Körpers reichend, die äusseren Glieder allmählig etwas an Dicke zunehmend und fein greis pubescent. Kopf abgerundet dreieckig, Fühlergrube rund, zwischen den halbkugligen Augen eine vertiefte Querlinie mit einem tiefen Punkt in der Mitte, Stirn flach gewölbt, glatt und blank. Brustschild etwas mehr als $1^1/_2$ mal so breit als lang, vorn flach ausgerandet, die Vorderecken in einer kleinen hackenförmigen Spitze nach aussen etwas vorstehend, die Seiten flach gerundet, Hinterecken fast rechtwinklig; Basis fast gerade; Oberseite sanft gewölbt, an den Seiten herabgebeugt, die Seitenränder abgesetzt, die Fläche blank, an der Basis ein starker Quereindruck, der beiderseits von einer,

vorn darüber hinausreichenden Längsfurche begränzt wird, und dessen vorderen Theil so wie die Längsfurchen fein punktirt erscheinen, auch auf der übrigen Fläche zeigen sich sehr feine zerstreute Pünktchen. Schildchen kurz, abgerundet dreieckig, glatt. Flügeldecken vorn nicht breiter als die Basis des Brustschilds, an den Schultern erweitert, die Seiten sehr flach gerundet, hinten stark verschmälert und fast in eine stumpfe, breit abgestutzte Spitze auslaufend; oben gewölbt, die Schulterbeulen ausgebildet, durch einen kurzen Eindruck abgegränzt, die Fläche mit unregelmässigen Längsreihen von feinen, stellenweise doppelt stehenden, an den Seiten grösseren Pünktchen, welche hinten verlöschen; Zwischenräume fast eben, nur bei starker Vergrösserung sichtbar punktulirt. Unterseite gleichmässig dicht punktirt. Beine etwas dünn, gelb pubescent, die Hinterschenkel mässig verdickt.

Bei Carthagena in Spanien von Handschuch entdeckt.

Crepidodera marginicollis, *Küster.*

Cr. ovata, convexa, nitidissima, rufa; thorace lateribus posticeque subtiliter nigro-marginato; elytris striato-punctatis, striis postice evanescentibus. — Long. $1^2/_3{}^{'''}$, *lat.* $1^{'''}$.

In der Grösse zwischen Cr. transversa und exoleta mitten inne stehend, etwas breit zur Länge, gewölbt, stark glänzend, alle Theile tief rostroth, fast hell blutroth, nur der Seiten- und Hinterrand des Brustschilds fein schwarz gesäumt. Die Fühler reichen fast bis über die Körperhälfte, werden gegen das Ende merklich dicker, das dritte Glied ist kaum länger als das vierte, diese, so wie alle folgenden, mit gelblichen Härchen dünn bekleidet, das letzte länger als das vorletzte, mit abgesetzter kegelförmiger Spitze. Kopf klein, rundlich dreieckig, flach gewölbt, mit bogiger Querlinie zwischen den Augen, vor derselben ein Grübchen zwischen zwei schwieligen Erhöhungen. Augen gross, halbkuglich, schwarz. Brustschild quer, $1^1/_2$ mal so breit als lang, vorn beiderseits kaum merklich ausgerandet mit schief abgestutzten Ecken, an den Seiten sehr wenig gerundet, vor den scharf rechtwinkligen Hinterecken kaum geschweift, Basis beiderseits neben den Hinterecken flach ausge-

randet, der Mitteltheil flach gerundet, kaum merklich vorstehend; Oberseite glatt, blank, vor der Basis ein beiderseits abgekürzter Quereindruck, welcher beiderseits von einer etwas schief nach innen gerichteten Längslinie begränzt wird, der vordere tiefere Theil desselben ist mit vereinzelten Punkten besetzt und sehr flach bogig nach vorn vortretend. Schildchen klein, abgerundet dreieckig, flach und glatt. Flügeldecken etwas eiförmig, vorn kaum breiter als die Basis des Brustschilds, mit winkligen Schultern und stark entwickelten Schulterbeulen, welche innen durch eine Längsfurche abgegränzt sind, die Seiten sind fast gar nicht gerundet, hinten schnell bogig versehmälert, die Spitzen gemeinschaftlich scharf abgerundet, oben gewölbt, fein aber regelmässig punktstreifig, die Streifen sind schon weit vor der Spitze verloschen; Zwischenräume abwechselnd etwas erhöht, besonders der fünfte. Unterseite fein und dicht punktirt, rostroth, mit kaum sichtbarer gelblicher Pubescenz, die Mitte des Bauches pechbräunlich. Beine rostroth, gelblich pubescent, die Hinterschenkel stark keulenförmig verdickt.

Bei Spalato in Dalmatien.

Crepidodera abdominalis, *Küster.*

Cr. ovata, convexa, nitida, pallide ferruginea, antennarum articulo ultimo, oculis, pectore abdomineque nigris; elytris striato-punctatis, striis postice evanescentibus. — Long. $1'''$, *lat.* $^1/_2'''$.

Ziemlich klein, eiförmig, die Oberseite kahl, glänzend, mässig gewölbt, hell rostgelb, Brust und Hinterleib schwarz. Fühler von halber Körperlänge, hell rostgelb, mit feinen weisslichen Haaren dünn bewachsen, die äusseren Glieder mit dunkler Spitze, das letzte schwärzlich, an der Basis rostgelb. Kopf abgerundet dreieckig, flach gewölbt, dicht punktirt, zwischen den Fühlern zwei nach hinten zusammenlaufende, ein Dreieck einschliessende eingedrückte Linien. Spitzen der Mandibeln und das letzte Tasterglied schwärzlich; Augen halbkuglig, schwarz, ziemlich gross. Brustschild quer, fast doppelt so breit als lang, vorn flach ausgerandet, mit sehr schwach heraustretenden schief abgestutzten Ecken, an den Seiten fast gerade, Hinterecken etwas stumpfwinklig, Basis beiderseits schwach ausgerandet, mit breitem schwach gerundet heraustretendem Mitteltheil; die Oberseite sanft gewölbt, überall sehr fein und wenig dicht punktirt, an der

Basis ein beiderseits abgekürzter und durch ein Grübchen abgegränzter Quereindruck, der Hinterrand ist etwas schwärzlich angelaufen. Schildchen klein, rundlich dreieckig, flach, glatt. Flügeldecken eiförmig, vorn etwas breiter als die Basis des Brustschilds, heller gefärbt als dieses, an den Seiten kaum merklich bis hinter die Mitte erweitert, von dort an schnell verschmälert, fast dreieckig, gemeinschaftlich scharf abgerundet, oben gewölbt, die Schulterbeulen entwickelt, innen durch einen flachen Quereindruck abgegränzt, ziemlich regelmässig punktstreifig, die Punkte vorn grösser und tiefer, hinten verloschen; Zwischenräume eben, fast reihenweise sehr fein punktulirt. Unterseite dicht und fein punktirt, sehr dünn gelblich pubescent, das Brustschild rostgelb, Brust und Hinterleib pechschwarz, Brustseiten rostgelb gesäumt. Beine rostgelb, dünn gelblich pubescent, Hintersehenkel mässig verdickt.

Im März 1842 bei Macarsca in Dalmatien in mehreren Exemplaren unter Steinen gefunden.

Colaphus ater, *Olivier.*

C. ater, nitidus, punctatus, antennis basi ferrugineis, elytris tenuiter rufo-marginatis. Long. $2^1/_2'''$, lat. $1^3/_4'''$.

Chrysomela atra Olivier Encycl. méth. V. p. 719 nr. 133.
Chrysomela barbara Fabricius Ent. Syst. I. p. 323 nr. 95.
Colaspis barbara Fabricius Syst. El. I. p. 415 nr. 15. — Schönherr Syn. Ins. II. p. 232 nr. 15.

Eiförmig, gewölbt, schwarz, glänzend, punktirt, der Aussenrand der Flügeldecken mit schmalem blassrothem Saum. Die Fühler von halber Körperlänge, schwarz, weisslich pubescent, das erste Glied schwarz mit rostgelber Spitze, das zweite ganz rostgelb, drei und vier rostgelb, mit schwarzer Spitze. Kopf mässig gewölbt, nach vorn verschmälert, der Vorderrand fast gerade, der Seitenrand bis zu den Augen aufgestülpt, innerhalb desselben ein Längseindruck, in der Mitte der Vorderstirn ein flaches unregelmässiges Grübchen, die ganze Fläche stark aber wenig dicht punktirt. Brustschild quer, fast doppelt so breit als lang, vorn breit aber flach ausgerandet, die Ecken abgerundet, die Seiten gerundet, hinten eingezogen, Hinterecken stumpfwinklig; Basis mit flachrundlich vortretendem Mitteltheil, beiderseits flach ausgerandet; oben flach gewölbt, an den Seiten fein gerandet, der Rand

schwach aufgebogen, die Fläche gleichmässig tief aber wenig dicht punktirt. Schildchen abgerundet dreieckig mit abgestutzter Spitze, gewölbt, mit einzelnen Punkten. Deckschilde zugespitzt eiförmig, vorn etwas breiter als die Basis des Brustschilds, mit stark vorstehenden Schulterbeulen, an den Seiten flach gerundet, hinten gemeinschaftlich verschmälert, fast zugespitzt, scharf abgerundet, oben gewölbt, die Punktirung stärker und dichter als auf Kopf und Brustschild, die Punkte vielfach runzelartig zusammenlaufend, besonders an der Spitze. Unterseite dicht punktirt. Beine mässig stark, punktirt, greispubescent; Füsse lang und ziemlich breit, unten rothgrau filzig, das Klauenglied lang und dünn.

In England, dem südlichen Frankreich, Spanien, Portugal und der Berberei.

Labidostomis propinqua, *Faldermann.*

L. elongata, viridi-coerulescens, pube tenui grisea dense vestita; antennis violaceis basi inferne testaceis; fronte profunde excavata; thorace crebre punctulato, convexo, angulis posticis prominulis, reflexis; elytris crebre punctatis, flavo-testaceis, puncto humerali nigro.— Long. $3^1/_2$—$4'''$, *lat.* $1^2/_3$—$1^3/_4'''$.

♂. *cylindricus, capite magno, fovea maxima orbiculari excavato; epistome tridentato; mandibulis validis, modice exsertis, supra profunde canaliculatis; pedibus anticis longitudine fere corporis.*

Labidostomis propinqua Faldermann Faun. Ent. Transcaucas. II. p. 374 nr. 554. t. XIII. f. 10. 11
Clythra (*Labidostomis*) *propinqua* Lacordaire Monogr. des Phytoph. II. p. 40 nr. 6.
Clythra binotata Waltl Isis. 1838 p. 472 nr. 139.

Walzenförmig, sehr gestreckt, mässig glänzend, blaugrün oder erzgrünlich mit blauem Schimmer, graulich pubescent, die Obertheile nur sehr dünn mit kurzen Härchen besetzt. Die Fühler etwas länger als das Brustschild, das erste Glied gross, gebogen, das zweite die Hälfte kleiner als das dritte, das vierte so lang wie die beiden vorhergehenden, am Ende des Innentheils zahnförmig ausgezogen, die übrigen allmählig schmäler zugespitzt, daher die Fühler vom vierten

an sägezähnig, schwärzlich violett, die vier ersten Glieder an der Unterseite gelbröthlich. Kopf rundlich, zerstreut punktirt, auf der Stirn eine rundliche, grosse und ziemlich tiefe, im Grunde runzelartig punktirte Grube, beiderseits derselben in den Vorderwinkeln ein grosser Hohlpunkt, Scheitel kissenförmig gewölbt, die Wölbung gebogen; Kopfschild fein punktirt, am Rande dreizähnig, Kinnladen schwarz, mässig vorgestreckt, oben stark rinnenförmig ausgehöhlt, vorn stark gebogen und fast abgeschnitten am Ende. Brustschild fast doppelt so lang als breit, gewölbt, vorn in der Mitte schwach ausgerandet, Vorderecken abgerundet, die herabgebogenen Seiten vorn gerundet, hinten stark aufgebogen, Hinterecken fast rechtwinklig, aufgebogen, Basis beiderseits ausgerandet, der Mitteltheil flach gerundet; die ganze Fläche ist grob und verworren punktirt, hinter dem Vorderrand querüber flach eingedrückt, hinter der Mitte beiderseits ein flaches rundes Grübchen, der Hinterrand innerhalb der Hinterecken schwach eingedrückt. Schildchen abgestutzt kegelförmig, beiderseits punktirt, flach, in der Mitte glatt, schwach kielförmig der Länge nach erhöht, grünblaulich. Flügeldecken dreimal so lang als das Brustschild, deutlich punktirt, blass gelbröthlich, mit einem grossen schwarzen Punkt an der Schulter. Unterseite sehr fein runzelartig punktirt, der Bauch mehr grünlich metallisch. Vorderbeine fast von Körperlänge, die Schenkel stark, vorn innen mit einer stumpfen Ecke.

Weibchen viel kleiner, mehr grünlich, der Kopf mit grosser Stirngrube, das vierte Fühlerglied fast verkehrt kegelförmig, wenig dreieckig, das Brustschild mit deutlichen, aufgebogenen Hinterecken, Schildchen fast bis zur Spitze punktirt.

In der Türkei und in Persien.

Lachnaea cylindrica, *Dejean.*

L. elongata, subcylindrica, utrinque nonnihil attenuata, viridi-cyanea aut cyaneo-virescens, dense griseo-villosa; thorace obsolete punctato, vage impresso, basi subrotundato; elytris confertim punctatis, flavo-luteis vel testaceis, singulo punctis tribus (1. 2.) *nigris. — Long.* 3—5‴, *lat.* $1^{1}/_{3}$—2‴.

Lachnaia cylindrica Dejean Cat. ed. 3. p. 442.
Clythra (*Lachnaea*) *cylindrica* Lacordaire Monogr. des Phytoph. II. p. 186 nr. 11.

Gestreckt, fast vollkommen walzenförmig, an beiden Enden etwas verschmälert, in der Grösse sehr veränderlich, zuweilen fast doppelt kleiner, auch die Farbe wechselt zwischen blau und grünblau, ist jedoch auf Kopf und Brustschild immer dunkler als unten. Fühler kurz und dick, so lang als das Brustschild, schwarz, sägezähnig, das zweite und dritte Glied röthlichgelb. Kopf flach, der Scheitel fein punktirt, mit flacher Längsfurche über die Mitte, die Stirn in der Mitte etwas eingesenkt, mit gebogenen feinen Längsfalten dicht besetzt; Kopfschild flach, halbzirkelförmig ausgerandet, Lefze schwarz, glatt, mit fast geradem Vorderrand. Brustschild mehr als doppelt so

breit als lang, cylindrisch kegelförmig, vorn in einem flachen Bogen ausgerandet, Vorderecken stumpfspitzig, an den Seiten flach gebogen, hinten ansteigend, die Hinterecken abgerundet, nicht bemerkbar, Basis beiderseits ausgerandet, der Mitteltheil vorstehend, schön gerundet, ringsum fein gerandet, der Rand an der Stelle der Hinterecken aufgebogen; die Oberfläche ist, wie der Kopf, mit dünner grauer Behaarung bekleidet, fein und zerstreut punktirt, auf jeder Seite des Rükkens fast in der Mitte der Länge ein flacher Quereindruck, an jeder Seite des Mitteltheils der Basis ein anderer schief nach dem Hinterrand und innen gerichteter, vor dem Schildchen ein kleines Grübchen. Schildchen stark ansteigend, schmal, abgestutzt kegelförmig, blauschwarz, glatt. Flügeldecken länglich, stark aber wenig dicht punktirt, bräunlich roth oder bräunlichgelb, auf jedem drei grosse schwarze Punkte, der erste an der Schulter ist glänzend, die beiden andern hinter der Mitte der Quere nach stehenden sind matt. Unterseite fein runzelartig punktirt, wie die Beine graulich pubescent, an der Basis des letzten Bauchsegments ein flacher sternförmig gerunzelter rundlicher flacher Eindruck.

Das Weibchen ist bedeutend grösser, die Tarsen sind etwas schmäler und die Grube des letzten Bauchsegments ist länglichrund und tief.

Im südlichen Frankreich, Spanien, Italien, Sicilien, Griechenland und dem nördlichen Afrika.

Lachnaea puncticollis, *Chevrolat.*

L. breviter oblongo-cylindrica, cyaneo-viridis, subtiliter cinereo-villosa; fronte longitudinaliter flexuoso-plicato; thorace glabro, evidenter sparsim punctulato, basi vix lobato; elytris confertim punctatis, flavo-rufis vel luteis, singulo punctis tribus (1. 2.) *nigris. — Long.* 2—3‴, *lat.* 1—1½‴.

Lachnaea puncticollis Chevrolat Revue Zool. 1840. p. 175.
Clythra (Lachnaea) puncticollis Lacordaire Monogr. des Phytoph. II. p. 187 nr. 12.

Eine der kleinsten Arten, wenig schlank, fast walzenförmig, vorn und hinten etwas verschmälert, glänzend, blaugrün, Kopf, Untertheile und Beine mit feiner grauer Behaarung. Fühler dick und etwas kurz, stumpf sägezähnig, kaum länger als das Brustschild, schwarz, die ersten Glieder unten etwas gelbröthlich. Kopf rundlich, flach, Scheitel sanft gewölbt, mit flacher Längsfurche in der Mitte, fein quergerunzelt, die Stirn mit bogigen Längsfalten besetzt, vorn zwischen denselben zerstreut punktirt; Kopfschild in der Mitte schwach dreieckig ausgerandet. Lefze glatt, schwarz. Brustschild fast doppelt so breit als lang, vorn fast gerade, nur in der Mitte sehr schwach ausgerandet;

die Ecken scharf abgerundet, die herabgebogenen Seiten vorn fast gerade, hinten stark aufgebogen, die Hinterecken fast vollkommen abgerundet, Basis fast gerade, der Mittellappen kaum vorstehend, sehr flach gerundet, die Oberfläche ist tief aber wenig stark zerstreut punktirt, der Rücken mit feinen, ebenfalls ziemlich dichten Pünktchen. Schildchen grünlichschwarz, abgestutzt kegelförmig, glatt, nur an der Basis mit feinen Pünktchen, in der Mitte schwach eingedrückt. Flügeldecken ungefähr dreimal so lang als das Brustschild, hinten einzeln abgerundet, walzig, stark punktirt, die Punkte, besonders neben der Naht, in unregelmässige Längslinien zusammengestellt, die Spitze fast glatt; der Grund ist gelbroth oder bräunlichorangegelb, glänzend, auf jedem stehen drei schwarze Punkte, der erste an der Schulter, die beiden andern hinter der Mitte in der Quere stehend. Unterseite sehr fein runzelartig punktirt, das letzte Segment kahl, stark glänzend. Beine mässig stark, ziemlich dicht greis behaart.

Das Weibchen ist grösser, breiter, das Grübchen auf dem letzten Bauchsegment länglichrund, die Augen flacher und mehr länglich; die übrigen Theile gleich.

In Spanien, Portugal und Algier.

Cyaniris flavicollis, *Megerle.*

C. oblonga, minus convexa, subtus cum capite nigro-chalybaea, pedibus, ore partim, antennis basi thoraceque luteo-flavis, hoc laevi, capite subtiliter rugoso, fronte vix impresso; elytris saturate viridi-cyaneis, nitidis, confertim punctatis. — Long. $1^2/_3 - 2^1/_4'''$, *lat.* $1^1/_5 - 1^1/_2'''$.

Clythra flavicollis Megerle. Charpentier Horae Ent. p. 236.
Cyaniris flavicollis Dejean Cat. 3. ed. p. 444.
Clythra (*Gynandromorpha*) *flavicollis* Lacordaire Monogr. d. Phyt. II. p. 301 nr. 52.

var. α. elytris cyaneis.
Lacordaire var. A.

var. β. subtus saturate aeneo-viridis, pedibus posticis concoloribus, reliquis thoraceque infuscatis; antennis nigricantibus; elytris cyaneis.
Lacordaire var. B.
Clythra diversipes Letzner Entom. Arb. d. Schles. Gesellsch. 1839. p. 8.

Mit C. affinis in der Form und Färbung verwandt. Die Fühler sind so lang als das Brustschild, am Grund gelbröthlich, nach aussen russbräunlich überlaufen, schwach sägezähnig, das Endglied scharf zugespitzt. Kopf rundlich, flach, nur der Scheitel ge-

wölbt, blank, die Stirn fein gerunzelt, in der Mitte seicht querüber eingedrückt; der Grund schwärzlich blaugrün oder erzgrünlich; die Mundtheile gelbröthlich, die Lefze in der Mitte schwarz. Brustschild über doppelt so breit als lang, vorn fast gerade, mit scharf abgerundeten Ecken, an den Seiten flach gerundet, hinten schwach aufsteigend, mit vollkommen abgerundeten Ecken, Basis gerade; die ganze Fläche ist glatt, blank, nur vorn und am Hinterrand einige flache Quereindrücke, der Grund dottergelb, mehr oder weniger bräunlich überlaufen. Schildchen etwas ansteigend, dreieckig, schwarz, glänzend. Flügeldekken so breit wie das Brustschild, fast gleichbreit, nur hinter den Schultern sehr flach seitlich eingedrückt, hinten fast einzeln abgerundet, fast walzig, dicht verworren punktirt, blaugrünlich, stark glänzend. Unterseite schwärzlich blaugrün, sehr dünn weisslich pubescent, kaum merklich punktirt. Beine gelbröthlich, die Hinterschenkel am Grunde bräunlich.

Zuweilen erscheinen die Flügeldecken rein blau.

In der Färbung stärker abweichend ist var. β, Clythra diversipes Letzner. Sie ist in allen Beziehungen in der Gestalt mit der Normalform übereinstimmend, unten und die Hinterbeine erzgrün, letztere mit bräunlichen Tarsen; die übrigen Beine und das Brustschild gebräunt, die Flügeldecken grünlichblau, die Fühler schwärzlich mit gelbrother Basis.

Im östlichen Europa, in Finnland, Schlesien, Ungarn und Steiermark.

Smaragdina Ferulae, *Gené.*

S. oblongo-elongata, parallela, viridi-aenea, subtus sat dense argenteo-sericea, ore, antennarum basi, pedibus thoraceque flavis, hoc laevi; elytris subplanis, punctato-rugosis. — Long. 2‴, lat. 3/4‴.

Smaragdina Ferulae Gené Ins. Sard. II. p. 42. t. II. f. 19.
Clythra (*Gynandrophthalma*) *Ferulae* Lacordaire Monogr. des Phytoph. II. p. 296 nr. 47.

Länglich, etwas walzenförmig, fast gleichbreit, oben schwach verflacht, schön metallgrün, Mundtheile, Fühlerbasis, Brustschild und Beine gelbrötlich; die Unterseite dicht weissgrau behaart, die Behaarung in gewisser Richtung silberglänzend. Fühler länger als das Brustschild, sägezähnig, schwarz, die inneren Glieder bis zum fünften oder sechsten rothgelb, die äusseren dünn graulich pubescent. Kopf fast abgerundet dreieckig, flach, dünn pubescent und fein gerunzelt, in der Mitte zwischen den Augen eine rundliche flache Grube, von welcher die Runzeln strahlenförmig nach allen Richtungen auslaufen; Kopfschild breit, vorn gerade. Augen gross, gewölbt, fast eiförmig, kaum ausgerandet. Brustschild 2½ mal so breit als lang, vorn fast gerade, Vorderecken sehr stumpf, Sei-

ten rundlich, hinten ansteigend mit vollkommen abgerundeten Hinterecken, Basis fast gerade, der Mitteltheil kaum vorstehend, fast gerade abgeschnitten, oben glatt, mit einigen flachen Eindrücken. Schildchen dreieckig, abgestutzt, aufsteigend, glatt, schwarzgrünlich. Flügeldecken hinter den Schultern etwas eingedrückt, hinten einzeln abgerundet, walzenförmig mit etwas abgeflachtem Rücken, mit Ausnahme des etwas glatteren Spitzentheiles dicht punktirt, die Punkte ziemlich stark, runzelartig zusammenlaufend, neben der Naht nach hinten zu zwei oder drei gerade, erhöhte, unregelmässige Längslinien. Unterseite sehr fein runzelartig punktirt, das letzte Bauchsegment mit einer flachen, beim Weibchen mit einer tiefen länglichen Grube.

Der Kopf des Weibchens ist etwas kleiner mit kürzeren Mandibeln, die Augen flacher, Tarsen etwas kürzer, die vorderen nicht länger als die übrigen.

In Sardinien von Gené auf Ferula vulgaris gefunden, ich fand diese Art im Mai am Flumendoso auf derselben Pflanze ziemlich häufig.

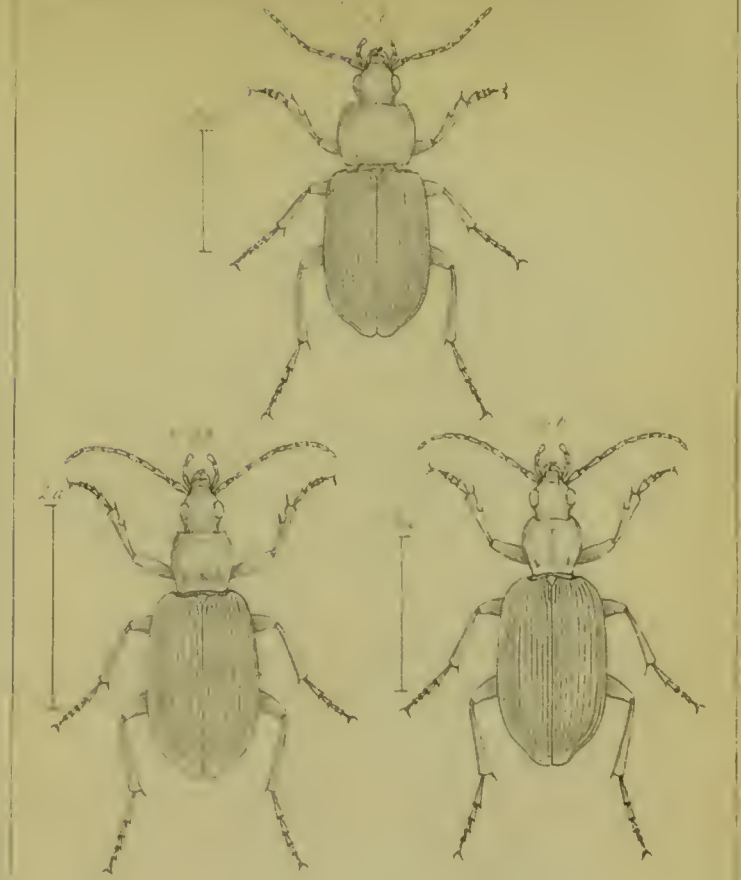
Coptocephala bistrimaculata,
Küster.

C. nigro-cyanea, capite plano, fronte punctulato, punctis tribus majoribus impressis, thorace laevissimo, rufo; elytris pallide ochraceis, singulo maculis tribus (1. 2.) *nigro-coeruleis; antennarum basi tibiisque testaceis. — Long.* $2-2^1/_2'''$, *lat.* $1'''$.

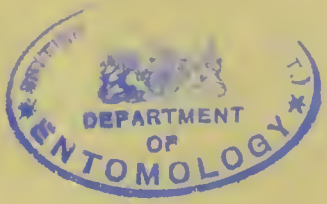
Eine sehr kleine, eigenthümlich gefärbte und verhältnissmässig breite Art. Die ganze Unterseite ist schwärzlich blaugrün, silbergrau pubescent, die Oberseite mit Ausnahme des Kopfs hell gefärbt. Fühler so lang als der Kopf, sägezähnig, schwarz, die vier ersten Glieder gelbroth, das erste und vierte auf der Vorderseite mit einem grünlich schwarzen Flecken. Kopf breiter als lang, vollkommen flach, die Stirn schwach und zerstreut punktulirt, der Scheitel kaum gewölbt, blank, auf der Mitte der Stirn stehen drei grosse eingedrückte, ein Dreieck bildende Punkte, dessen Basis nach unten steht, der Grund ist rein schwärzlichblau, mit sehr feiner greiser Behaarung. Lefze breit und kurz, vorn breit ausgebuchtet, Kinnladen halbkreisförmig, schwarz. Augen rundlich, flach gewölbt, die Wölbung nach unten stärker. Brustschild

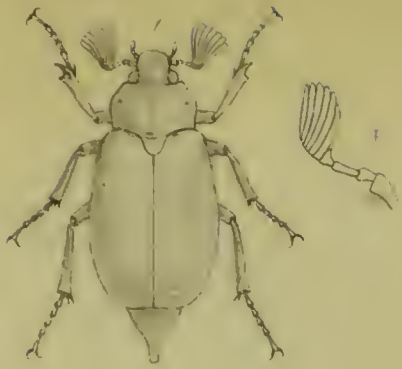
doppelt so breit als lang, vorn breit und ziemlich stark vorgebogen, an der Seite neben den Vorderecken kaum merklich ausgerandet, Vorderecken abgerundet, die Seiten flach gerundet, hinten ansteigend, Hinterecken gar nicht entwickelt, flach abgerundet, Basis beiderseits flach und breit ausgerandet, der schmale Mitteltheil ziemlich stark vorstehend, gerundet, die Fläche ohne Punkte, hellroth, blank, beiderseits am Aussentheil des Hinterrandes ein seichter Quereindruck, der Mitteltheil der Basis schmal gerandet. Schildchen dreieckig, mit stumpflicher Spitze, schwarzgrün, glatt. Flügeldecken genau so breit als das Brustschild, kaum $2^1/_2$ mal so lang, gleichbreit, hinten fast einzeln abgerundet, die Spitze glatt, die übrige Fläche sehr fein zerstreut punktirt, die Punkte quer zusammenfliessend, mit zwei undeutlichen erhöhten Längslinien jederseits, der Grund ist hell ockergelb, auf jedem stehen drei schwarzblaue punktartige Flecken, der erste grösste an der Schulter, die beiden andern der Quere nach hinter der Mitte. Unterseite sehr fein runzelartig punktirt, das letzte Bauchsegment des Männchens mit einem Quereindruck beiderseits, einem flachen Grübchen in der Mitte der Basis und einer eingedrückten Querlinie dahinter. Beine mässig lang, etwas dünn. Schenkel schwarz, Kniee und Schienen gelbröthlich, Tarsen schwarz, am Grunde gelbröthlich.

Zwei männliche Exemplare wurden von Handschuch in Spanien bei Carthagena gefunden.

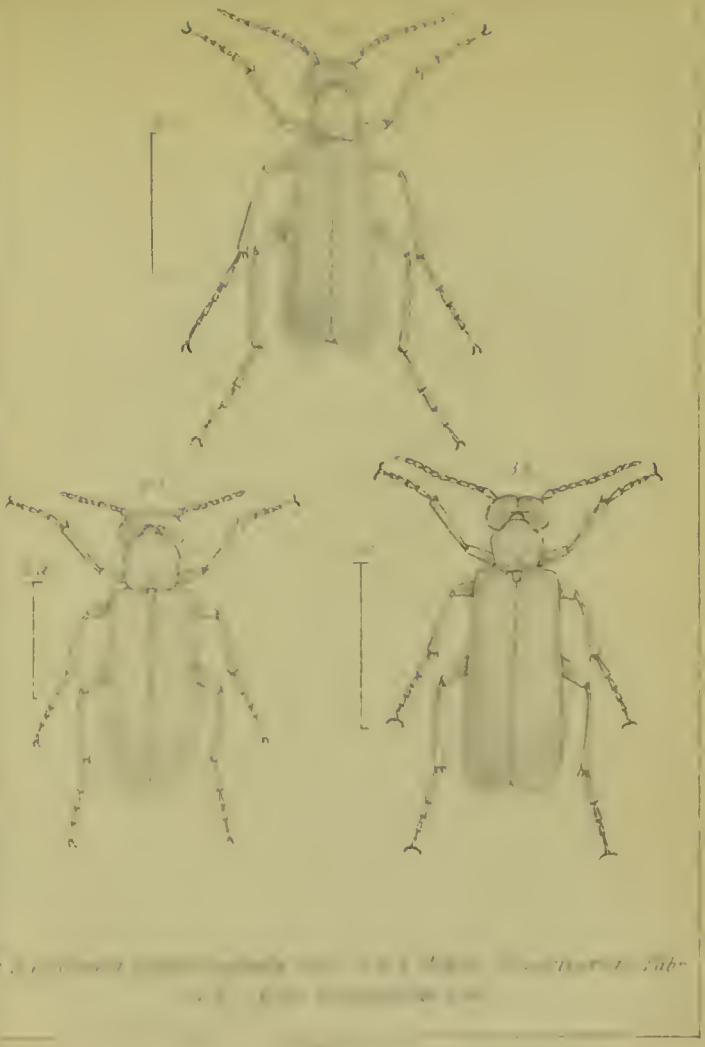


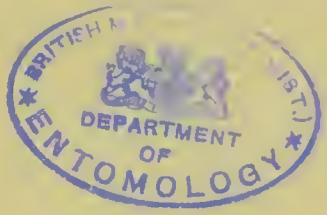
1 a b Cinctus rufipes Bonelli. 2 a b Epomis circumscriptus Sturm.
3 a b Chlaenius [illegible] F.


DEPARTMENT
OF
ENTOMOLOGY



DEPARTMENT
OF
ENTOMOLOGY




DEPARTMENT
OF
ENTOMOLOGY